

**OLYMPISCHES MUSEUM ATHEN
OLYMPIC MUSEUM of ATHENS**

**zur Erlangung des akademischen Grades einer/s
Diplom-Ingenieurin/Diplom-Ingenieurs**

Studienrichtung | Branch of Study : Architektur | Architecture

**Alexander Leitenbauer
&
Sandro Stückler**

**Technische Universität Graz
Erzherzog-Johann-Universität
Fakultät für Architektur**

**Betreuer | Supervising tutor: Hirschberg, Urs Leonhard, Univ.-Prof. Dipl.-Arch. Dr.sc.ETH
Institut | Institute: Architektur und Medien
Jänner | January 2011**

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst,
andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt,
und die den benutzten Quellen
wörtlich und inhaltlich entnommene Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Graz, am 11012011

.....
(Unterschrift)

STATUTORY DECLARATION

I declare that I have authored this thesis independently,
that I have not used other than the declared sources / resources,
and that I have explicitly marked
all material which has been quoted either literally or by content from the used sources.

Graz, 11012011

.....
(Unterschrift)

Unseren Eltern und allen die uns unterstützt haben.

To our parents and any who supported us.

**Unser besonderer Dank gilt:
Special thanks to:**

Hirschberg, Urs Leonhard, Univ.-Prof. Dipl.-Arch. Dr.sc.ETH (Betreuer | Supervising tutor)

Nikolaidis, Dimitrios, Dipl.-Ing. (Athen Experte | Expert for Athens)

Schober, Helmut, Dipl.-Ing.-Arch. (Tragwerk, Statik | Construction)

tb pickl & partner engineering ges.m.b.h. (Haustechnik | HVAC)

Eva Sophie Paulusberger (Übersetzung | Translation)

Ολυμπιακό Μουσείο Αθηνών
Olympisches Museum Athen
Olympic museum of athens

**“Es ist kein Mensch auf der Welt, dem
nicht durch den Architekten geholfen
werden könnte.”**

-Claude Nicolas Ledoux-

**“There´s not anybody in the world who
could not be helped by an architekt”**

-Claude Nicolas Ledoux-

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1.0 Vorwort

- Pro und contra Museum

1.1 Kurze Übersicht zur Stadtentwicklung Athens in der Neuzeit

- Von der Antike zur Neuzeit.....Seiten 8-10
- Die olympischen Spiele als Initialzündung
.....Seiten 11-15

1.2 Die Ausschreibung.....Seiten 16-33

Der Entwurf

2. Städtebauliche Aspekte.....Seiten 34-35

3. Idee | Konzept | Skulptur.....Seiten 36-37

4. Ausstellungskonzept.....Seiten 38-49

5. Tragwerkskonzept | Statik.....Seiten 50-55

6. Energiekonzept & HaustechnikSeiten 56- 59

7. Planunterlagen

- Strukturplan.....Seiten 60-61
- Grundrisse.....Seiten 62-83
- Schnitte.....Seiten 84-93
- Ansichten.....Seiten 94-95

8. Schaubilder.....Seiten 96-103

9. Referenzen | QuellennachweisSeiten 104-105

Index

Introduction

1.0 Preface

- Pros and Cons Museum

1.1 A brief history of athens urban development in modern age

- From the ancient world to the modern age
- The Olympic games as initial spark
.....pages 11-15

1.2 The Competition..... pages 16-33

The concept

2. Urban layout.....pages 34-35

3. Idea | Concept | Sculpture.....pages 36-37

4. Exhibition Concept.....pages 38-49

5. Construction.....pages 50-55

6. Efficiency & HVACpages 56-59

7. Building plans

- Structure plan.....pages 60-61
- Levels.....pages 62-83
- Sections.....pages 84-93
- Views.....pages 94-95

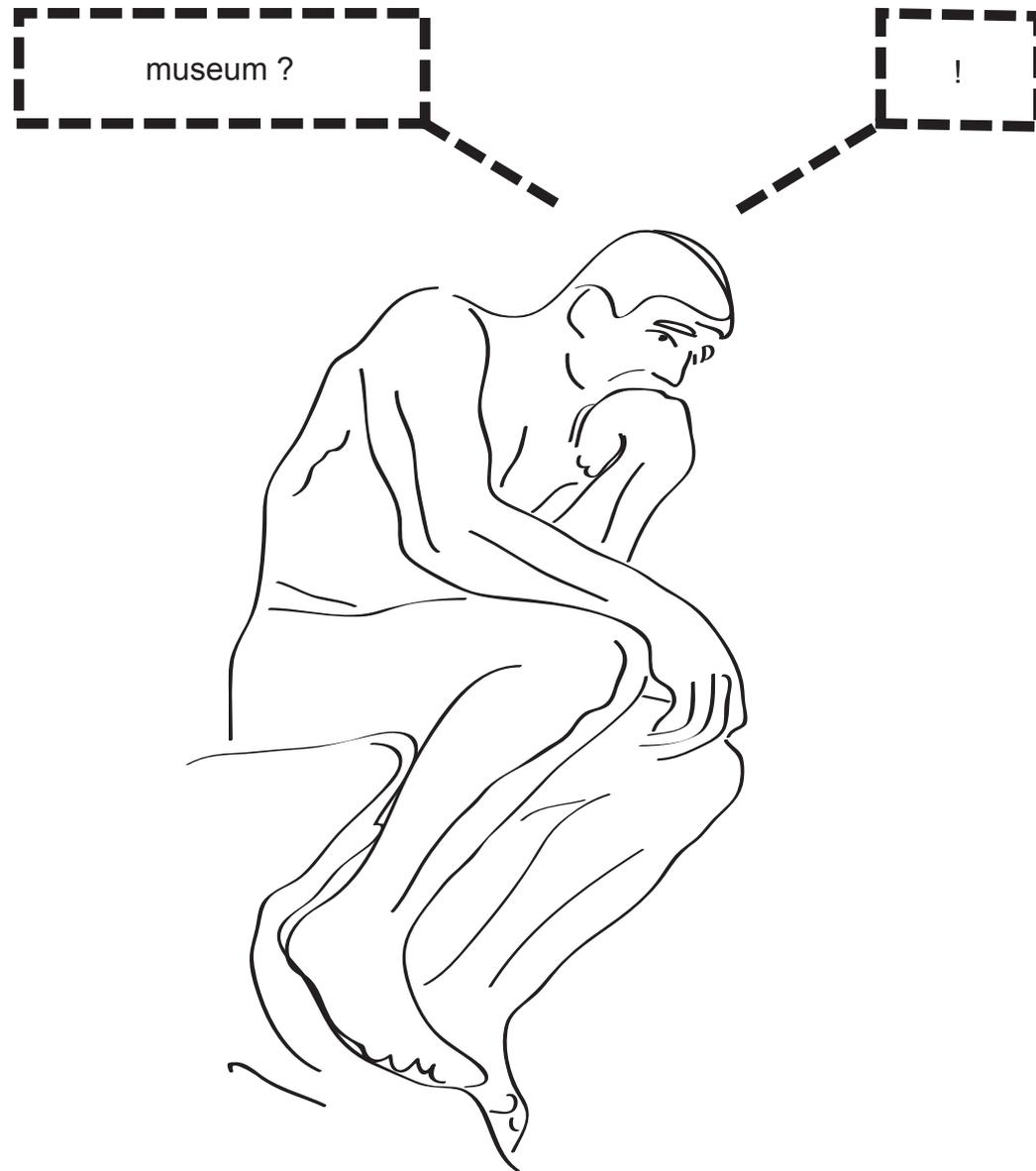
8. Images.....pages 96-103

9. References | Creditspages 104-105

1.1 Vorwort

1.1 Preface

- Pro und contra Museum
- Pros and cons of museums



Pro und contra Museum

„Die Welt nach dem Arche-Prinzip in ein Haus, in einen Safe zu bringen, wo sie überleben kann, das ist und bleibt für mich die Hauptaufgabe; als Ort „zur bleibenden Erinnerung“, als Gedächtnisstütze stemmt das Museum sich gegen allzu schnelles Vergessen.

Dem steht, wie gesagt gegenüber, daß die Ausstellungsstücke und Sammlungsbestände in der Tat zerstückelt, isoliert, abstrahiert und in ihren Wirkungsmöglichkeiten beschnitten erschienen, das ohnehin Bedrohte gewissermaßen mit einem zweiten Tod belegt werden kann, gefangen wie eine Fliege im Bernstein.“ (vgl. Buch zu Museumswelt, Seite 223, Absatz 4)

-Timm Ulrichs-

Wer sich heute dem Thema Museumsarchitektur nähert befindet sich im Spannungsfeld zweier urtypischer, antagonistischer menschlicher Tendenzen.

Dem Wunsch nach Konservierung, nach der Bewahrung von Werten und Objekten, letztlich nach der Bezwingung der eigenen Vergänglichkeit, einerseits.

Dieser widerspricht der Sehnsucht nach Freiheit andererseits. Alles bereits vorhandene belastet die reine unbeschwerte Schaffens-Freiheit. Dem (frei nach Hesse) Zauber des Anfanges, wird in einem Kontinuum ehrwürdiger, meist verklärter, Geschichte per Definition kein Raum gegeben. Von den italienischen Futuristen wird bekanntlich besonders schwungvoll zum Schlag gegen den Ballast der Vergangenheit ausgeholt. (vgl. Buch zu Museumswelt, Seite 19, Absatz 1)

Dem umsichtigen Architekten muss am Verständnis dieser scheinbaren(!) Gegensätze gelegen sein. Scheinbar deshalb, weil die Verfasser des vorliegenden Werkes getrieben sind von der Auffassung, das es zu keiner Entscheidung kommen muss zwischen dem Damoklesschwert Vergangenheit oder eben der jungfräulichen Zukunft.

Im Idealfall dient das Vergangene als Anknüpfungspunkt und Quell der Inspiration.

Ohne den Geist zu versklaven stützt die Geschichte den Verstand, und macht Kultur im Sinne einer Weiterentwicklung und Verfeinerung, letztlich einer Verbesserung überhaupt erst möglich.

Pro und contra Museum

„To deliver the world when following the model of the ark into a house, to store it in a safe where it can survive, this is for me the major challenge; as place of “maintained memory”, as reminder the museum counteracts against fast oblivion.

As already mentioned, this is contrasted by the fact that the objects of the exhibition and the collectible was seemed actually divided up, isolated, abstracted and reduced in their effectiveness, the anyways endangered can be inflicted with a second death, caught like a fly in amber.” (cf. Buch zu Museumswelt, Seite 223, Absatz 4)

-Timm Ulrichs-

Whichever topic comes close to the field of museum architecture is situated in an area of conflict between two very typical, antagonistic human tendencies.

The wish for preservation, the perpetuation of values and objects, eventually for the conquest of one`s own transitoriness on the one hand.

This conflicts the desire for freedom on the other hand. Everything which already exists afflicts the pure and care-free freedom of artistic work. The spell of the beginning (cf. Hesse) is due to the continuum of venerable, often transfigured history is literally not given space to. The Italian Futurists are known for their upswing against the burden of the past. (cf. Buch zu Museumswelt, Seite 19, Absatz 1)

The careful architect must be considerate of these apparent (!) contradictions. Apparently because the creators of this available work are determined that no decision must be made between the past`s Damocles` sword and the virgin future.

Ideally, the past serves as starting point and source of inspiration.

Without enslaving the mind history supports the intellect, and makes culture in the sense of development and refinement and eventually makes progress possible.

1.1 Kurze Übersicht zur Stadtentwicklung Athens in der Neuzeit

1.1 A brief history of athens urban development in modern age

- Von der Antike zur Neuzeit
- From ancient to modern Times

- Die olympischen Spiele als Initialzündung
- Olympic games as initial spark

Auf der Zeichnung sind noch die 3 stehenden Säulen des Tempels des "olympischen Zeus" zu sehen. Eine davon ist während eines Sturmes 1852 umgefallen und liegt seit damals neben den anderen beiden.

Das Bild zeigt in etwa die Blickrichtung vom Wettbewerbsgrundstück aus.

On the drawing the three standing pillars of the temple of the "olympic Zeus" can be seen. One of them fell down during the storm in 1852 and has been lying next to the other two ever since.

The picture shows the outlook from the competition-property.

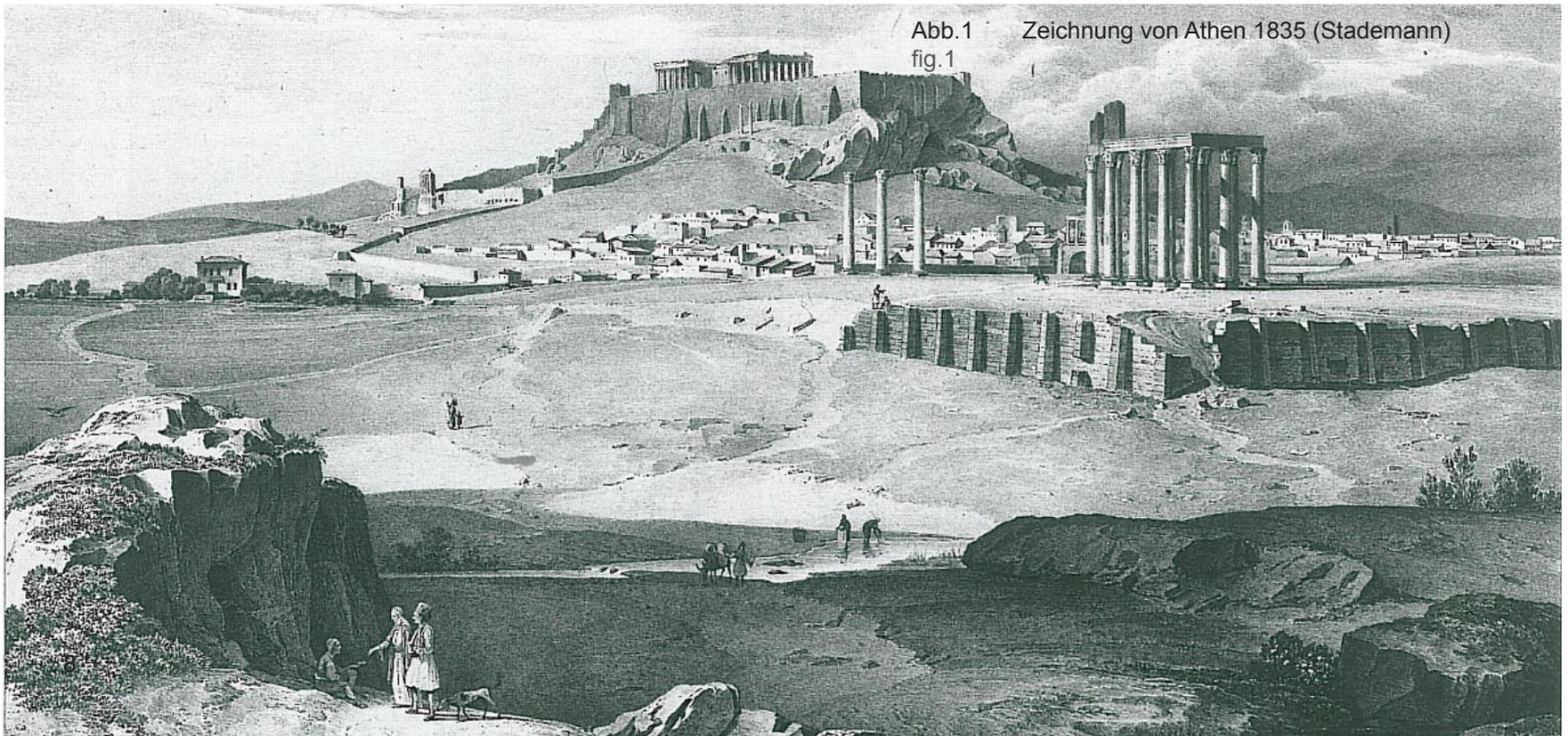


Abb.1 Zeichnung von Athen 1835 (Stademann)
fig. 1

Von der Antike zur Neuzeit

Athen fristete im Mittelalter und bis ins 19. Jhdt., Angesichts seines antiken Glanzes und Angesichts dessen das es heute wieder eine Metropole mit 3,5 Millionen Einwohnern ist, ein ungewöhnlich tristes Dasein.

Dabei war es kein Knall mit dem die Antike Perle unterging, eher ein langsamer stetiger Verfall.

Den Anschluss an das Römische Reich 86 v. Chr. überstand es noch als kulturelles Zentrum. Im 3. Jhdt. n. Chr. fielen die Germanen ein. Athen erholte sich, bis es schliesslich im 6. Jhdt. mit dem Einfall der Slawen endgültig an Bedeutung verlor.

Wechselnde Besatzungen durch Franken, Katalanen, Türken, Venezianer und wieder Türken (Osmanen) und fortlaufende Zerstörungen zwischen dem 17. u. 19. Jhdt. führten dazu, dass Athen 1833 als es, unter Otto I., wieder Hauptstadt des neuen Griechischen Königreiches wurde nur mehr etwa 4000-6000 (!) Einwohner zählte.

Erst unter ebendiesem in Salzburg, Österreich, geborenen Prinzen von Bayern und späteren König von Griechenland, Otto I. begann langsam der Wiederaufstieg Athens.

From ancient to modern Times

Athens eked out in the Middle Ages until the 19th century, given its antique glory and in view of the fact that today it is a metropolis of 3.5 million inhabitants, an unusual dreary existence.

However, it was not one big bang which destroyed the antique gem; it was more of a slow and steady decay.

After the Roman Empire in 86 BC it survived as a cultural centre.

In the 3rd century AC the Germans invaded. Athens recovered, until it finally in the 6th century due to the invasion of the Slaws lost its importance.

Changing occupations by Franks, Catalans, Turks, Venetians and again Turks (Osmanen) and ongoing distructions between the 17th and 19th century had as consequence that Athens under Otto I., as it became again the capital of the Greek kingdom, counted 4000-6000(!) inhabitants.

Under the in Salzburg, Austria born Prince of Bavaria and later King of Greece Otto I. the slow resurgence of Athens was initiated.

Abb.2 Zeichnung von Athen 1840 (du Moncel)
fig.2

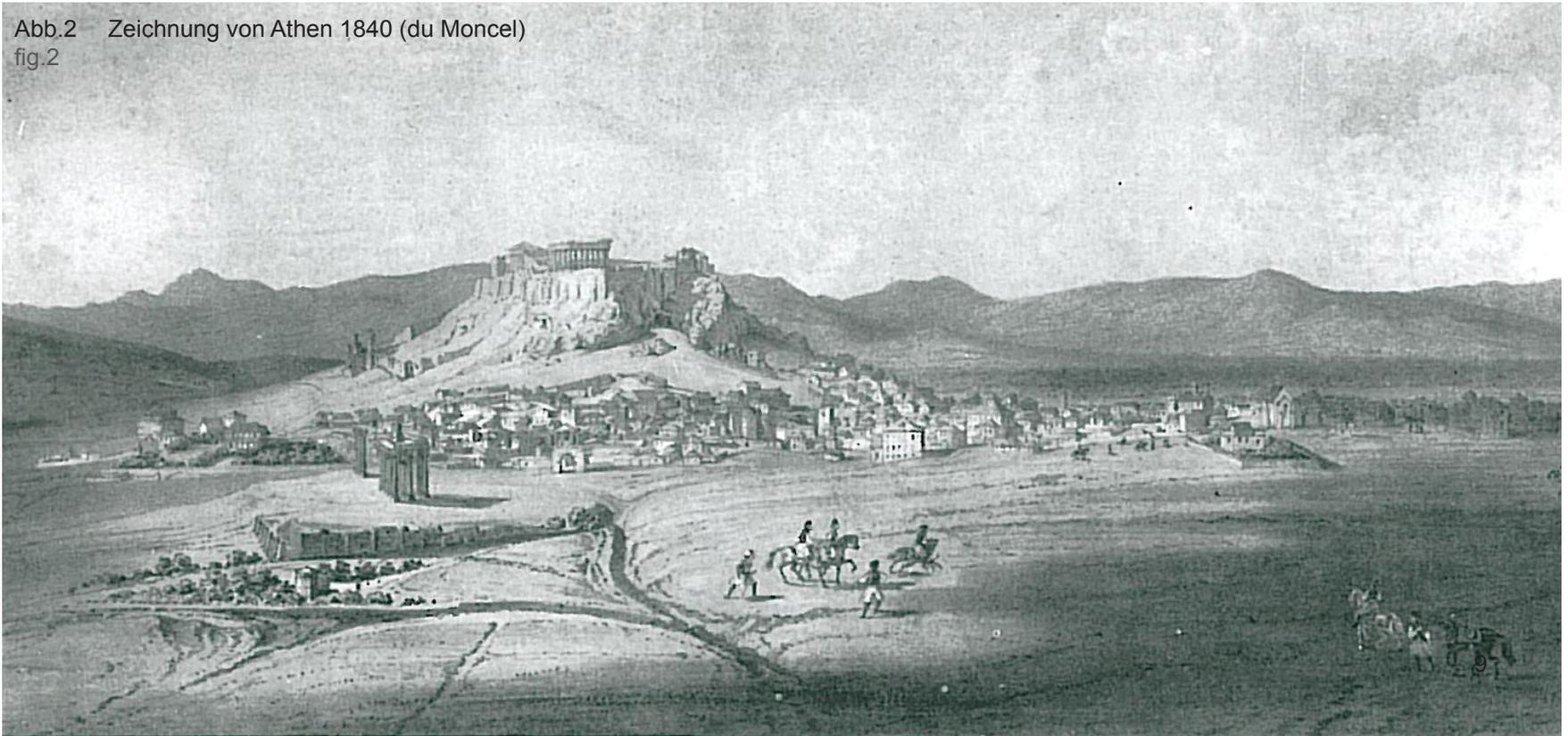




Abb.3
fig.3

Georg I. von Griechenland
George 1st of Greece



Abb.1
fig.1

Abb.4
fig.4

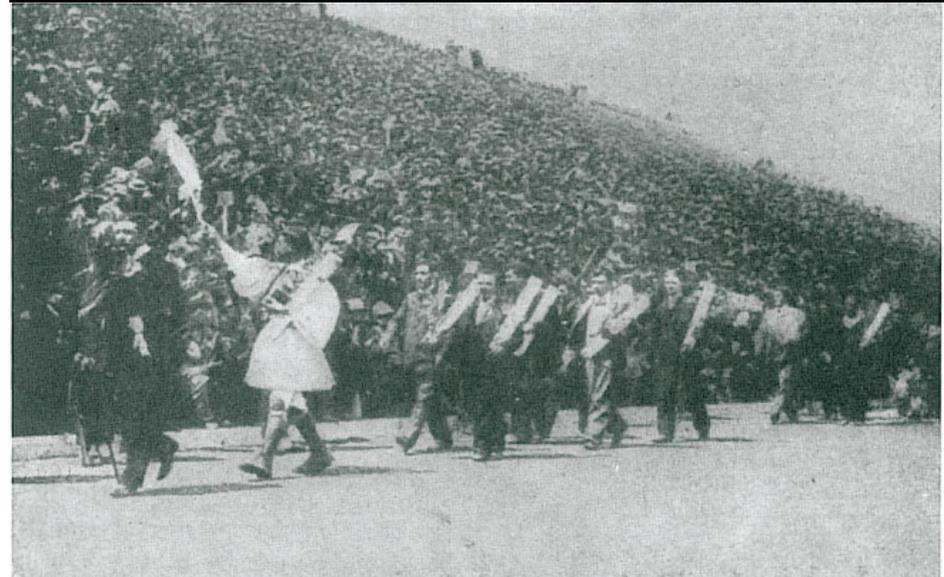
Briefmarke
anlässlich der
1. olympischen
Spiele 1896

Stamp on the oc-
casion of the 1st
olympic games
1896

Abb.5
fig.5

Darstellung der
Eröffnungsfeier
der 1. olympischen
Spiele 1896

Picture showing
the opening cer-
emony of the 1st
olympic games
1896



Die olympischen Spiele als Initialzündler

Unter König Georg I., dem Nachfolger Ottos I. fanden 1896 die ersten olympischen Spiele der Neuzeit statt.

Die durch Briefmarken- und Eintrittskartenverkäufe, die Königsfamilie sowie vor allem durch private Gönner finanzierten Spiele erwiesen sich von weitreichender Bedeutung für Athen und seine folgende Entwicklung.

Das gedeihende Areal östlich der Akropolis welches im Norden durch den Königspalast (dem heutigen Parlament) und im Süden durch das Zappeion (heute Kongresszentrum) und dessen Park begrenzt wurde, erfuhr durch die Neuerrichtung des antiken Olympiastadions eine zusätzliche Aufwertung.

Das Stadtquartier das heute umgangssprachlich in seiner Gesamtheit als "Zappeion" bezeichnet wird etablierte sich als neues Zentrum und an seinen Rändern expandierte Athen fortan in rasendem Tempo.

Die ausländischen Botschaften nördlich des Schlossparkes und der Amtssitz des Bundespräsidenten im Osten kompletieren das Regierungsviertel.

Das Zappeion in seiner heutigen Funktion als Kongresszentrum mit dem zugehörigen Park und dem Aigli, einem beliebten Restaurant südlich gegenüber des Zappeion bilden heute nach wie vor einen neuralgischen Punkt im städtischen Treiben Athens.

Abb.6
fig.6



Olympic games as initial spark

Under King Georg I., the successor of Otto I. the first Olympic Games of the Modern Times were held in 1896.

The Games, aided by the selling of post stamps and admission cards, the royal family and especially by the private gods, became of great importance for Athens and its ongoing development.

The thriving areal east of the Acropolis which was restricted by the royal palace (today's parliament) in the North and by the Zappeion (today's conference centre) in the South, was additionally enhanced in its status due to the new establishment of the antique Olympic stadium.

The city quarter which is today in its totality colloquially called "Zappeion" is established as the new centre and at its margins Athens started to expand rapidly.

The foreign embassies north of the castle park and the residence of the president in the East complete the government district.

The Zappeion in its present function as conference centre which is affiliated by a park and the Aigli, a popular restaurant south of the Zappeion, still constitutes a neuralgic spot within the urban hustle of Athens.

Das Zappeion:

Benannt nach Konstantinos Zappas, einem grossen Gönner der olympischen Spiele. Gebaut 1874-1888. Geplant von Theophil Hansen (nach früheren Plänen von F. Boulanger). Ursprünglich geplant als Mehrzweckgebäude. 1896 genutzt als Wettkampfstätte und bei der Zwischenolympiade 1906 als olympisches Dorf. Heute dient es als Kongresszentrum.

The Zappeion:

Named after Konstantinos Zappas, a great patron of the Olympic Games. Built between 1847 and 1888. Planned by Theophil Hansen (after former plans by F. Boulanger). Originally planned as multi-purpose building. In 1896 used as competition site and in 1906 at the between Olympics as Olympic villiage. Today it serves as conference centre.

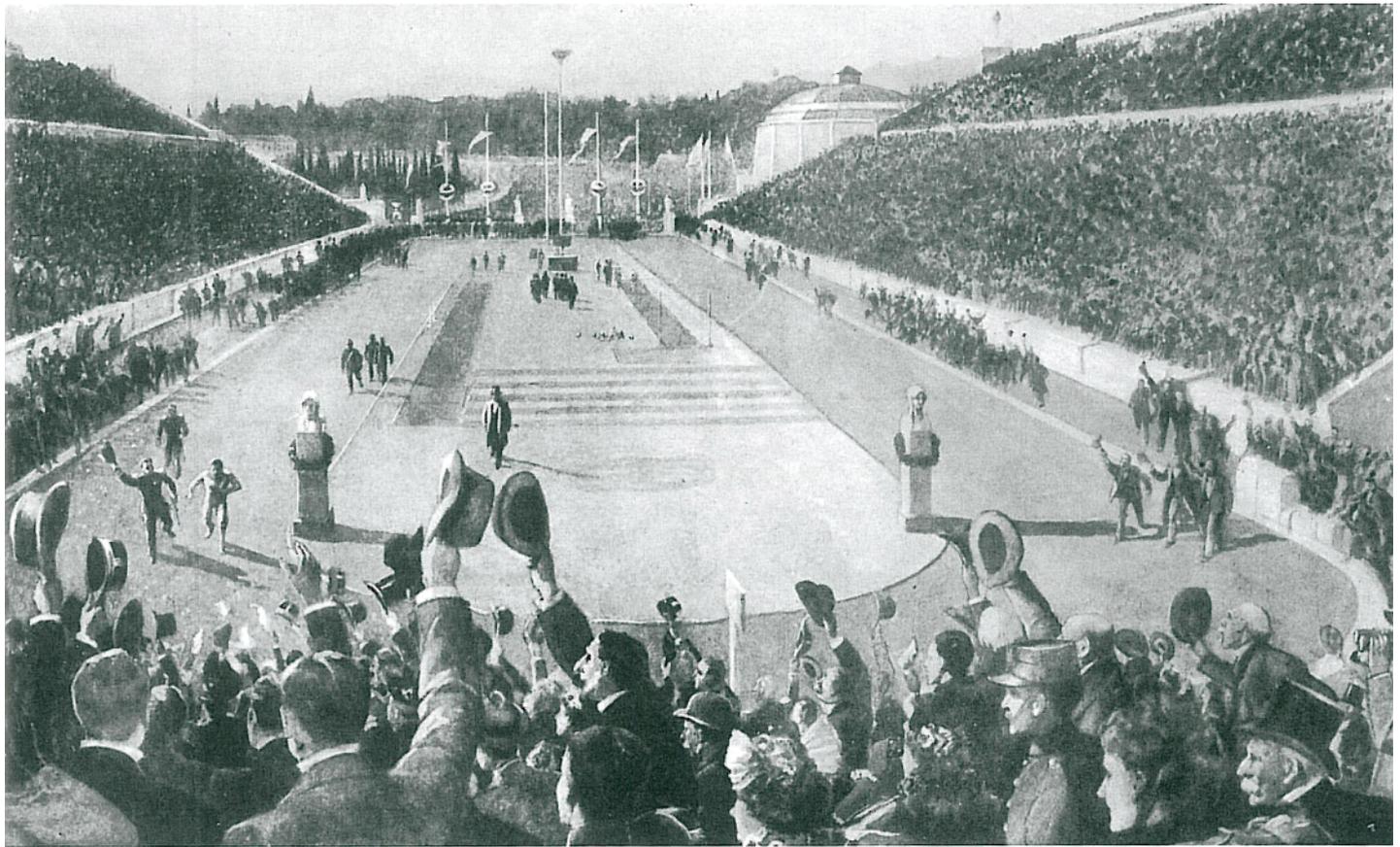


Abb.7
fig.7



Abb.8
fig.8

Linke Seite:

Abb.1: Der berühmte Stadioneinlauf des Marathonläufers 1896

Abb.2: Das Athener Olympiastadion 2004

Rechte Seite:

Nr. 2936: Olympischer Fackelträger, Berlin 1936, Zigarettenpackungsedition "Group 60".

Nr. 2940: Zabala Marathon 1932, Berlin 1936.

Nr. 2942: Kugelstossen, Berlin 1936.

Nr. 2944: Final start of 100m

run 1896, Berlin 1936. Nr. 2937: Olympische Fackel, Berlin 1936, "Group 53". Nr. 2941: Postkarte Berlin 1936.

Rechte Seite unten:

Abb.3: Entwurf des für die Spiele 1896 rekonstruierten und neu errichteten Olympiastadions von Athen, geplant von Anastasius Metaxas. Das Stadion wurde sehr geteiltgetreu nachgebildet. Einzig die von Metaxas hinzugefügte Kiptothek (Skulpturengalerie) war neu, wurde dann aber nicht ausgeführt.

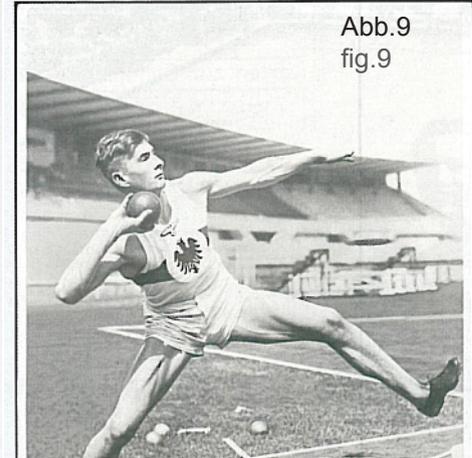
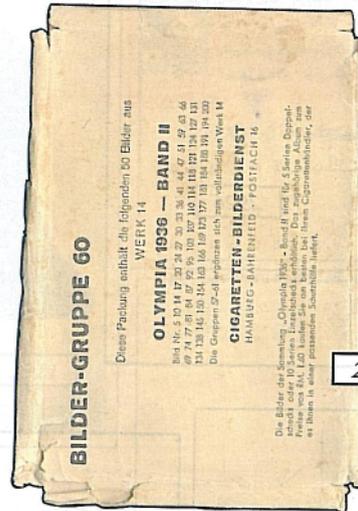


Abb.9
fig.9

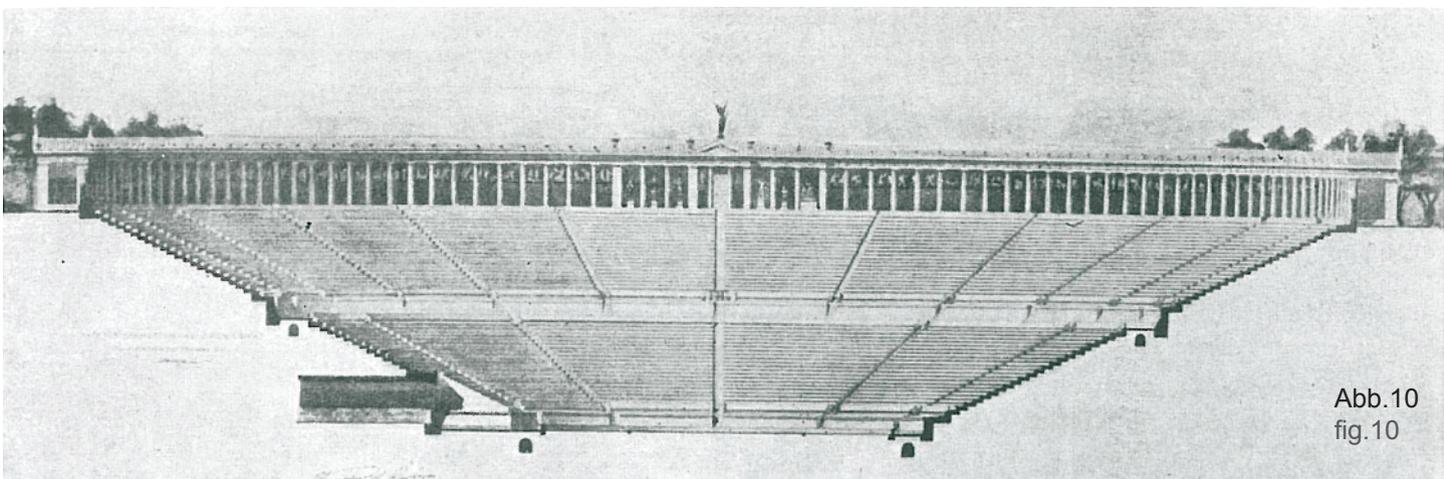
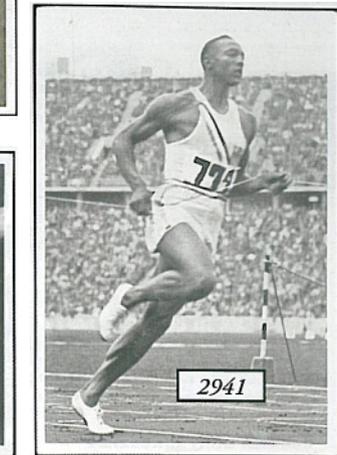
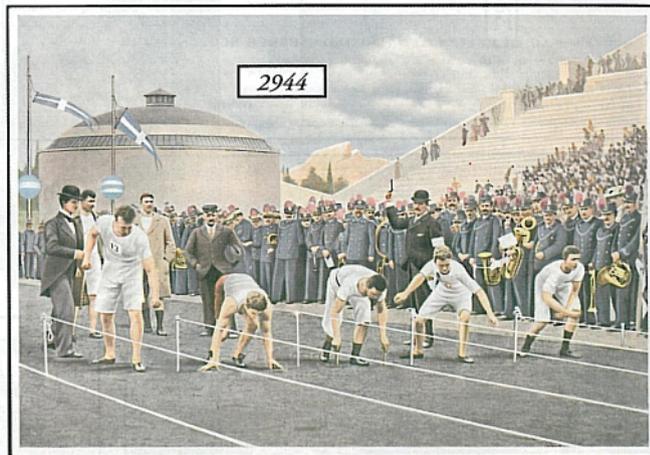


Abb.10
fig.10

Karte der geographischen Abteilung des Militärs 1854

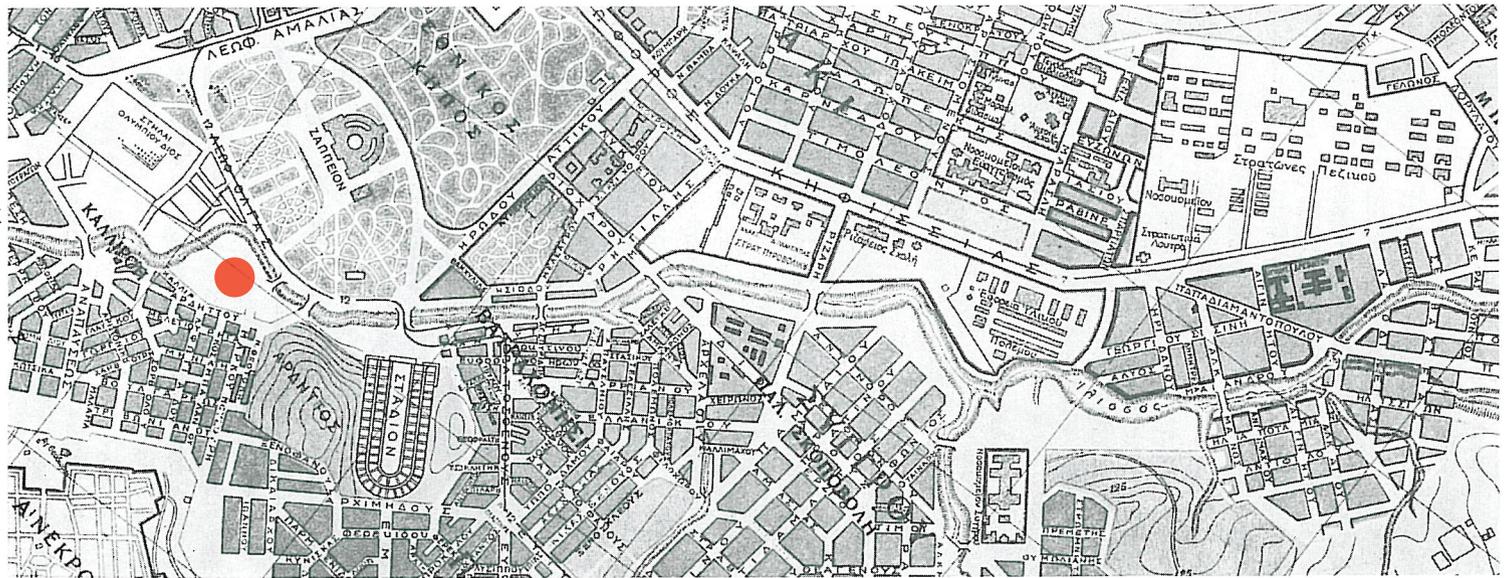


Abb.12
fig.12

Projekt-
grundstück



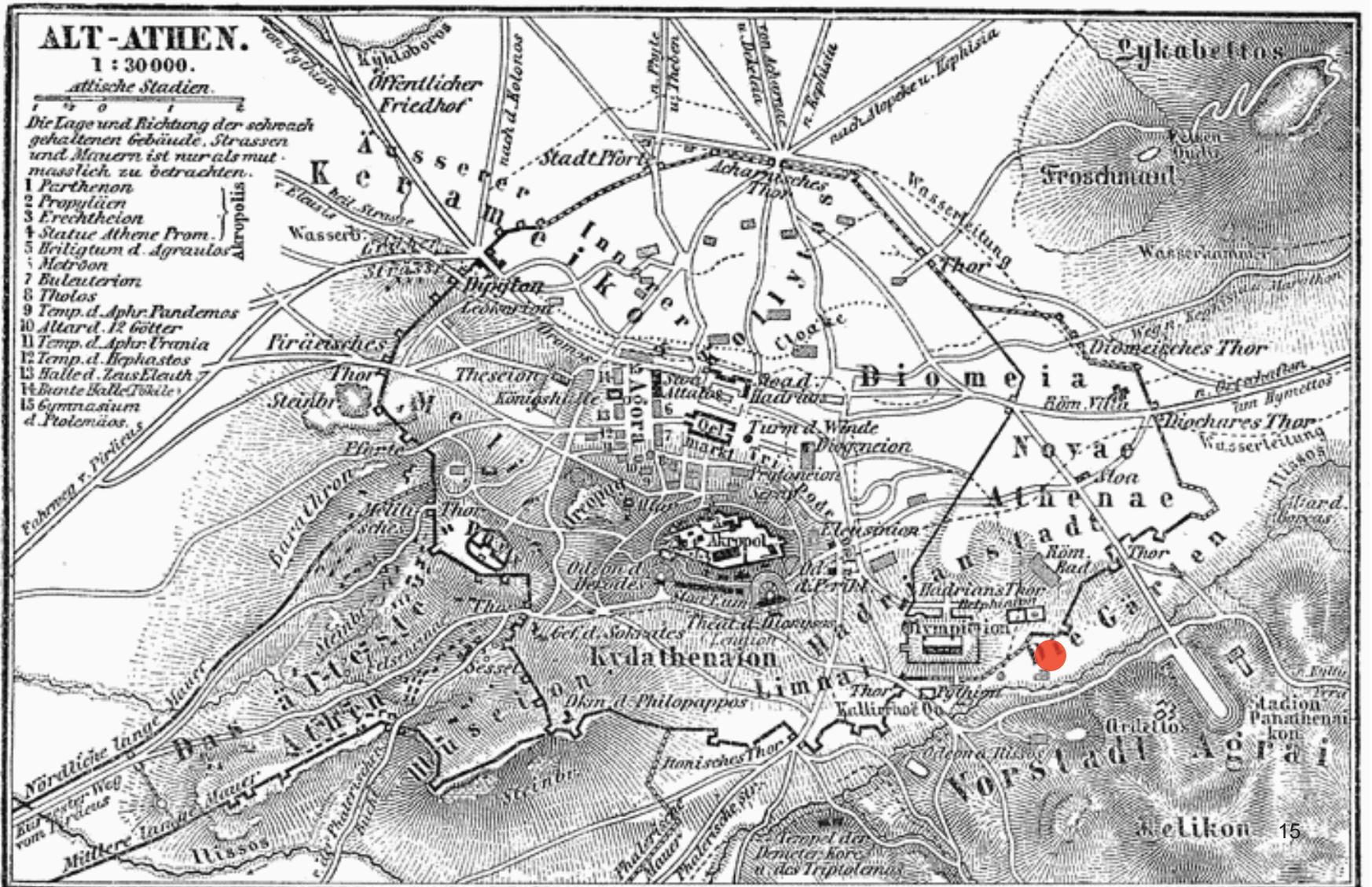
Project
Site



Karte von Athen 1939

Abb.13
Karte von Athen 1888

fig.13



2. Die Ausschreibung

2. The Competition



Auf den folgenden Seiten wird der Text des ArchMedium- Wettbewerbes zur Errichtung eines olympischen Museums in Athen unverändert wiedergegeben.

ArchMedium ist eine spanische Wettbewerbsplattform, die es sich zum Ziel gemacht hat regelmäßig internationale Studentenwettbewerbe zu veranstalten (auch Absolventen deren Diplom nicht länger als drei Jahre zurückliegt dürfen teilnehmen).

Viele angehende Architekten erhalten dadurch die Gelegenheit, sich international mit einem großen Teilnehmerfeld zu messen. Die Projekte werden jeweils von einer internationalen, renommierten Jury bewertet.

Die Gewinnerprojekte erhalten Geldpreise und werden weiters durch internationale Publikationen belohnt. Das von uns eingereichte, und hier in der überarbeiteten Fassung vorliegende, Projekt ist aus über 240 eingereichten Projekten in das Finale der besten 50 eingezogen.

On the following pages the text on a competition concerning the creation of an olympic museum as it is written by ArchMedium will be displayed unmodified.

Arch Medium is a Spanish competition-platform with the aim of organising international student competitions on a regular basis (also graduates whose thesis does not date back more than three years can participate).

Thus, many architects have the chance to measure themselves against international participants. The projects are evaluated by an internationally renowned jury.

The best projects win prize money and are rewarded through international publications.

The project submitted by us which is herefore presented in its revised edition, got into the final of the 50 best works out of over 250 submitted projects.

Introduction

The Greeks held the first Olympic Games in the year 776 BC and dedicated them to the gods of Olympus. It was a religious and sporting event where the most experienced athletes demonstrated their physical skills, in running and fighting competitions, as a sacrifice to the gods.

The games took place in the Greek city of Olympia (hence the name of the event) and lasted for several days where sporting events were interspersed with religious ceremonies, celebrations and banquets. During this time, a sacred flame was lit in Zeus' altar (as an offering) and stayed lit until the Games were completed.

The games were losing strength as the great Greek civilization crumbled. Finally in the year 392 AD the last edition of the Games was held, ending a period now known as "ancient Olympic Games." It wasn't until the mid 19th century, in Greece, that the idea of reviving the ancient Olympic Games gained interest. It was Evangelis Zappas who decided to revive this ancient tradition and managed to organize four editions in Greece. However, due to lack of support from other countries, the games weren't consolidated.

Baron de Coubertin took over Zappas and managed to definitively establish the Olympics in 1896, opening the stage we now know as "the modern Olympic Games". The first edition of the modern Olympic Games (1896) took place in the capital of Greece, Athens (as expected). Since then, and until today, the Olympic Games have been held in 41 cities in 22 different countries around the world, being the main sporting event recognized worldwide. This event receives the best athletes in the world, who prepared themselves for years, regardless of their gender, race or colour, with the only purpose of exploiting their bodies to the limit. To jump a little higher, to run a little faster or to throw a little further, they just want get where no one has got before and take the sports to another level.

That's why all the Olympic events without exception are full of great moments filled with emotion, passion, friendship, excellence, sportsmanship, fellowship, anger, pain and joy whenever they break the barriers of a world record, every time an athlete falls and his fellow team member stops to help him, whenever the strength of all athletes unite to achieve the impossible. All these (amongst others) are certain moments that deserve to be remembered and perpetuated throughout time. And if there is a place in the world that deserves to safeguard all those memories, it's definitively Greece.

Einleitung

Die Griechen hielten die ersten Olympischen Spiele im Jahr 776 v.Chr. ab und widmeten diese den Göttern des Olymps. Die Spiele waren religiöse und sportliche Veranstaltungen in welchen die erfahrensten Athleten durch Lauf- und Kampfwettbewerbe ihre physischen Fähigkeiten zur Schau stellten um den Göttern Ehre zu erweisen.

Die Spiele fanden in der griechischen Stadt Olympia statt (von daher rührt auch der Name des Ereignisses) und dauerten einige Tage, in welchen Sportveranstaltungen mit religiösen Zeremonien und Festmählern abgehalten wurden. In dieser Zeit wurde eine heilige Flamme im Zeus-Altar (als eine Gabe) entzündet und diese leuchtete bis zum Ende der Spiele.

Als das griechische Reich niederging verloren die Spiele an Bedeutung. Schließlich wurden im Jahr 392 n.Chr. die letzten Spiele veranstaltet, welche die Periode „der antiken Olympischen Spiele“ abschlossen.

Es dauerte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts bis die Idee der Wiederentdeckung der Spiele in Griechenland Anklang fand. Es war Evangelis Zappas welcher die Entscheidung fällte die antike Tradition wieder einzuführen und welcher sich befähigt fühlte vier Spieleepisoden in Griechenland zu organisieren. Jedoch konnten die Spiele wegen mangelnder Unterstützung anderer Ländern nicht ausgetragen werden.

Baron de Coubertin übernahm Zappas Rolle und war im Stande die Olympischen Spiele im Jahr 1896 schließlich durchzusetzen; er eröffnete somit die Bühne für „die modernen Olympischen Spiele“ wie wir sie heute kennen. Die erste Ausgabe der modernen Olympischen Spiele (1896) wurde (wie erwartet) in der griechischen Hauptstadt Athen abgehalten. Die Olympischen Spiele wurden seitdem in 41 Städten und in 22 verschiedenen Ländern der Welt veranstaltet und stellen seither bis heute die internationalen Haupt-sportveranstaltungen dar. Sie zeigen die weltweit besten Athleten, welche sich jahrelang auf dieses Ereignis vorbereitet haben; unabhängig von deren Geschlecht, Ethnizität oder Farbe wird das Überwinden der eigenen physischen Grenzen zum sportlichen Ziel gesetzt. Nur etwas höher zu springen, ein bisschen schneller zu laufen oder eine Spur weiter zu werfen; die Sportler wollen einfach etwas schaffen, was noch niemand zuvor vollbracht hat und somit durch den Sport zu einer neuen Dimension vordringen.

Aus diesem Grund sind alle Olympischen Veranstaltungen ausnahmslos voller großer Momente, gekennzeichnet durch Emotionen, Leidenschaft, Freundschaft, Exzellenz, Sportlergeist, Kameradschaft, Wut, Schmerz und Freude; wann auch immer die Grenzen des Weltrekords aufgebrochen werden, immer wenn ein Sportler stürzt und deren Teammitglied Hilfestellung bietet, immer dann wenn sich die Stärke aller Athleten verbindet um Unmögliches zu erreichen. All diese und andere Momente verdienen es, sich im Gedächtnis einzuprägen und werden ewig in Erinnerung bleiben. Und wenn es einen Ort auf der Welt gibt, der verdient all diese Erinnerungen zu bewahren, so ist dieser mit Sicherheit in Griechenland.

Höchstleistung

Gemäß dem olympischen Ideal bedeutet dieser Wert, sein Bestes zu geben- sowohl auf dem Spielfeld als auch im Leben- ...,...mit Entschlossenheit nach seinen eigenen Zielen zu streben. Es geht nicht nur um den Sieg, sondern auch um die Teilnahme und die kontinuierliche Annäherung an seine persönlichen Ambitionen. Dieser Wert bezeichnet die Bemühung, im Alltag sein Bestes zu geben und von der gesunden Kombination eines kräftigen Körpers, unbeirrbar Geistes und starken Willens Gebrauch zu machen.

-Die Olympische Bewegung-

High performance

Following the olympic ideal this value, to give one`s best, on the playground as well as in life-...,... to follow one`s own goals determinedly. It is not only about the victory, but about participation and about gradually coming close to one`s personal ambitions. This value describes the effort to give one`s best in everyday life and to make use of the healthy combination of a fit body, a determined mind and a strong will.

- the olympic movement-

Proposal

That's the reason why ArchMedium proposes, through this new competition, the creation of an Olympic museum in Athens, dedicated to protect and remember all those historical moments.

The site is in a very particular area of the city, surrounded by representative work of the ancient Greek culture such as the Acropolis. Currently the place is occupied by a running track that will be moved to another sector of the city leaving a perfect flat land with excellent characteristics.

The project, as a whole, aims to be a new icon of the city that engages the classic works, the new equipments and the complex structure of the city. Participants are requested to fulfil the requirements of the program taking into account its specific function and its insertion in a precise and characteristic urban environment.

Program

Public spaces

- Public square 3500m²
- Hall 100m²
- Temporary exhibition 400m²
- Cafeteria 100m²
- Restaurant (aprox 30 tables) 350m²
- Auditorium 250 people 450m²
- Thematic shop 150m²
- Terrace

Exposition areas

- Ancient Olympics 1700m²
- Modern Olympics 1700m²
- Winter Olympics 1700m²
- Interactive area 2200m²
- Audiovisual area 150m²

Technical and operational areas

- Storage area 400m²
- Restoration and assembly area 400m²
- Administration 75m²

Services

- Toilets x 3 30m²
- Parking 15 Vehicles
- Vertical circulations

Projektvorschlag

Aus diesem Grund entschließt sich ArchMedium mit diesem neuen Wettbewerb zur Schaffung eines Olympischen Museums in Athen, gewidmet der Aufbewahrung und Erinnerung all dieser historischen Momente.

Das Projektgrundstück befindet sich an einer besonders gelegenen Stelle der Stadt, umgeben von repräsentativen Bauten der antiken griechischen Kultur sowie der Akropolis. Zur Zeit durchzieht den Ort eine Laufbahn, welche in ein anderes Gebiet der Stadt ausgelagert werden soll und somit das perfekte Flachland mit exzellenten Baubedingungen hinterlässt.

Das Projekt in seiner Gesamtheit setzt sich zum Ziel das neue Wahrzeichen der Stadt zu werden, welches die Klassik mit neuartigen Ausstattungen verknüpft und dies in eine komplexe Stadtstruktur einbindet. Die Teilnehmer werden ersucht sich an die Bedingungen des Programms zu halten und somit sowohl die spezielle Funktion als auch das Einsetzen der Struktur in eine präzise und kennzeichnend urbane Umgebung zu berücksichtigen.

Programm

Öffentliche Räume

- Öffentlicher Platz 3500m²
- Halle 100m²
- Temporäre Ausstellung 400m²
- Cafeteria 100m²
- Restaurant (ca. 30 Tische) 350 m²
- Aula 250 Menschen 450m²
- Themenshop 150m²
- Terrasse

Ausstellungsflächen

- Antike Olympische Spiele 1700m²
- Moderne Olympische Spiele 1700m²
- Olympische Winterspiele 1700m²
- Interaktiver Bereich 2200m²
- Audiovisueller Bereich 150m²

Technische- und Betriebsbereiche

- Lagerbereich 400m²
- Restaurations- und Montageräumlichkeiten 400m²
- Verwaltung 75m²

Funktionsflächen

- Toiletten x3 30m²
- Parkflächen 15 PKWs
- Vertikale Erschließung



Slight variations of the surfaces and the free combination of different uses will be accepted. In case of joining different sectors, the corresponding areas can be added or they will be left to the contestant's judgment. Likely combinations can be for example the Hall and the temporary exhibition, bar, restaurant and terrace, among others. The criterion is free, according to each project.

The Museum has to create a public square to be an exterior area given to the city that serves as a transition between the city and the museum. As for the exhibition halls, the proposed surfaces refer to the different thematic that the Museum should have. These areas can be either treated as a single container, or divided into more than one space creating a unit. For example, the sector "ancient Olympics", can consist of several rooms around distribution spaces, or can be treated as a single container for the exhibitions.

The plot

For this project we have an exceptional 15.000m² field located in the heart of Athens, just a few meters from the Temple of Zeus and the Panathinaiko stadium. It has excellent views of the Acropolis and the Parthenon, and it can also be observed from these.

The Acropolis

The Acropolis is located in a strategic position overlooking the entire surrounding area, over a small steep rock, about three hundred meters long and five hundred meters wide, that dominates the whole city and its surroundings. It is the most important historical site in Greece as it constitutes the origin of our civilization and it's the best example of Hellenistic art. It was declared a World Heritage Site by UNESCO in 1987.

Syntagma Square

The Syntagma Square is the most emblematic place Athens's recent history, and possibly Greece. There, various radical demonstrations and bloody battles took place during the Second World War and Civil War. Syntagma means Constitution in

Kleine Variationen der Oberflächen und freie Kombination zu verschiedenen Gebrauchszwecken werden akzeptiert. Falls verschiedene Sektoren zusammengeschlossen werden, können die zusammengehörenden Bereiche hinzugefügt oder der Urteilskraft des Teilnehmers überlassen werden. Wahrscheinliche Kombinationen sind beispielsweise die Halle und die temporäre Ausstellung, die Bar, Restaurant und Terrasse, unter anderen. Die Kriterien sind je nach Projekt frei wählbar.

Das Museum muss einen öffentlichen von außen zugänglichen Bereich schaffen welcher dem Übergang von Stadt und Museum dient.

Die Ausstellungshallen werden als vorgeschlagene Themenbereiche, welche das Museum haben sollte, genutzt. Diese Bereiche können in eigenen Containern untergebracht werden oder sich auch auf mehrere Raumeinheiten aufteilen. Zum Beispiel kann der Sektor „antike Olympische Spiele“ auf mehrere Räume verteilt werden, oder kann als einzelner Ausstellungscontainer dienen.

Das Grundstück

Für dieses Projekt sind ausgewählte 15000m² im Herzen Athens, nur wenige Meter vom Tempel des Zeus und vom Panathinaikon Stadions entfernt, bereitgestellt. Es liefert eine exzellente Sicht auf die Akropolis und das Parthenon, und es kann somit auch von diesen aus besichtigt werden.

Die Akropolis

Die Akropolis befindet sich in einer strategischen Position auf einem kleinen steilen Fels, von welchem aus die gesamte Umgebung besichtigt werden kann; sie ist etwa dreihundert Meter lang und fünfhundert Meter breit und dominiert die gesamte Stadt und deren Umgebung.

Sie ist die wichtigste historische Sehenswürdigkeit in Griechenland und wird als Ursprung der Zivilisation und als bestes Beispiel der Hellenistischen Kunst bezeichnet. Sie wurde 1987 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Syntagma Square

Der Syntagma Square ist ein besonders kennzeichnender Platz Athens jüngster Vergangenheit und möglicherweise von ganz Griechenland. Hier wurden verschiedene radikale Demonstrationen und blutrünstige Kämpfe während des Zweiten Weltkriegs und des Bürgerkriegs abgehalten. Syntagma bedeutet auf

Museo Olímpico Atenas

Resolution: The winner projects



UNIVERSITAT POLITÈCNICA
DE CATALUNYA

ETSAB



Escola Tècnica Superior
d'Arquitectura de Barcelona

on
Diseño

WikiArquitectura
.com

TC
cuadernos

Greek and it was named after King Otto of Greece, after being forced to accept the military rebellion that began on 3 September 1843. Nowadays it is a regular meeting point and communication hub for tourists and Athenians in the city centre.

New Acropolis Museum

For many years the Acropolis museum was located inside the Acropolis itself. However, its limited dimensions and inability to expand, due to the environment in which it was located, made it clear that transferring the museum off the Acropolis (but not too far away) was necessary. After a series of competitions and big controversy, the architect Bernard Tschumi received the request. The new building was inaugurated on 20 June 2009.

Temple of Olympian Zeus

The construction of the building started in the sixth century BC and was not finished until the second century AD during the reign of Emperor Hadrian. He was a great admirer of the Greek culture, that's why the temple was dedicated to Zeus. Regarding the structure of the temple, it was built in marble from Mount Penteli and measured ninety-six meters long by forty wide. The most impressive were his hundred and four Corinthian columns, each one of seventeen feet high. Only fifteen of these columns remain standing nowadays.

Panathinaiko Stadium

Panathinaiko Stadium is the only Olympic stadium in the world entirely built in white marble and the only U-shaped stadium. It was the official venue of the first Olympics of the modern era in 1896 and where, anciently, the athletic events took place during the famous and great games, then called Panathenaic.

The Zappeion

The Zappeion is an imposing building currently used as a conference and exhibition centre, for both public and private use. It was donated by Evangelos and Konstantinos Zappa, two cousins who made a great fortune in Romania. It was built between 1874 and 1888 by the architect Theophil Hansen of the "Academy of Athens". The Zappeion was used in the Olympics in 1896 as headquarters of fencing dwells, and at the Olympic Games in 1906 as the Olympic Village.

griechisch Verfassung und wurde nach König Otto von Griechenland benannt, nachdem dieser am 3. September 1843 dazu gezwungen wurde die militärische Rebellion anzuerkennen. Heute ist der Square ein täglicher zentraler Knotenpunkt des Treffens und der Kommunikation für Touristen und Athener.

Das neue Akropolis Museum

Über viele Jahre hinweg befand sich das Akropolis Museum in der Akropolis selbst. Jedoch stellte sich in dieser Umgebung heraus, dass das Museum wegen der begrenzten Dimensionen und nicht vorhandenen Möglichkeiten sich auszuweiten, von der Akropolis weg (aber nicht zu weit) transferiert werden musste. Nach einer Wettkampferie und großen Diskussionen erhielt der Architekt Bernard Tschumi den Auftrag. Das neue Gebäude wurde am 20. Juni 2009 eingeweiht.

Der Tempel des olympischen Zeus

Die Konstruktion des Gebäudes begann im 6. Jahrhundert v.Chr. und wurde bis ins 2. Jahrhundert n.Chr. während des Reichs des Herrschers Hadrian nicht abgeschlossen. Da dieser ein großer Bewunderer der griechischen Kultur war, wurde der Tempel dem Zeus gewidmet. Bezüglich der Konstruktion des Tempels, wurde dieser im Marmor des Mount Penteli erbaut und betrug 96 Längen- und vierzig Breitenmeter. Besonders beeindruckend waren dessen 104 Korinthische Säulen, von welchen jede siebzehn Fuß hoch war. Nur fünfzehn dieser Säulen stehen heute noch.

Das Panathinaiko Stadion

Das Panathinaiko Stadion ist das einzige olympische Stadion der Welt welches in seiner Gesamtheit aus weißem Marmor und in einer U-Form erbaut wurde. Es galt als offizieller Veranstaltungsort der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit im Jahr 1896; in diesem wurden während der berühmten großen Spiele in der Antike Sportveranstaltungen abgehalten, damals Panathenaic genannt.

Das Zappeion

Das Zappeion ist ein imposantes Gebäude, welches zur Zeit als Konferenz- und Ausstellungszentrum für öffentliche und private Zwecke genutzt wird. Es wurde von Evangelos und Konstantinos Zappas gestiftet, zwei Cousins welche in Romania ein großes Vermögen erhielten. Es wurde zwischen 1874 und 1888 vom Architekten Theophil Hansen von der Athenischen Akademie erbaut. Das Zappeion wurde bei den Olympischen Spielen 1896 als Hauptquartier der Fechtkunst und bei den Spielen 1906 als Olympisches Dorf genutzt.

Jury

- President of the jury Josep Llinás
- Architect Ibón Bilbao
- History of Art and Architecture Professor Carolina B. Garcia
- Expert in art/architecture Andrea Ortega
- Invited professor from Athens School of architecture Miltziadis Tzitzas

Jury

- der Präsident der Jury Josep Llinás
- der Architekt Ibón Bilbao
- die Kunstgeschichte- und Architekturprofessorin Carolina B. Garcia
- der Kunst und Architekturexperte Andrea Ortega
- der eingeladener Professor der Athener Architekturschule Miltziadis Tzitzas







GRUNDSTÜCK MOA
SITE MOA





Blick Richtung Westen / Akropolis



Blick Richtung Westen / Bestehende Laufbahn



GRUNDSTÜCK MOA
SITE MOA





Blick Richtung Osten / Panathinaiko Stadion

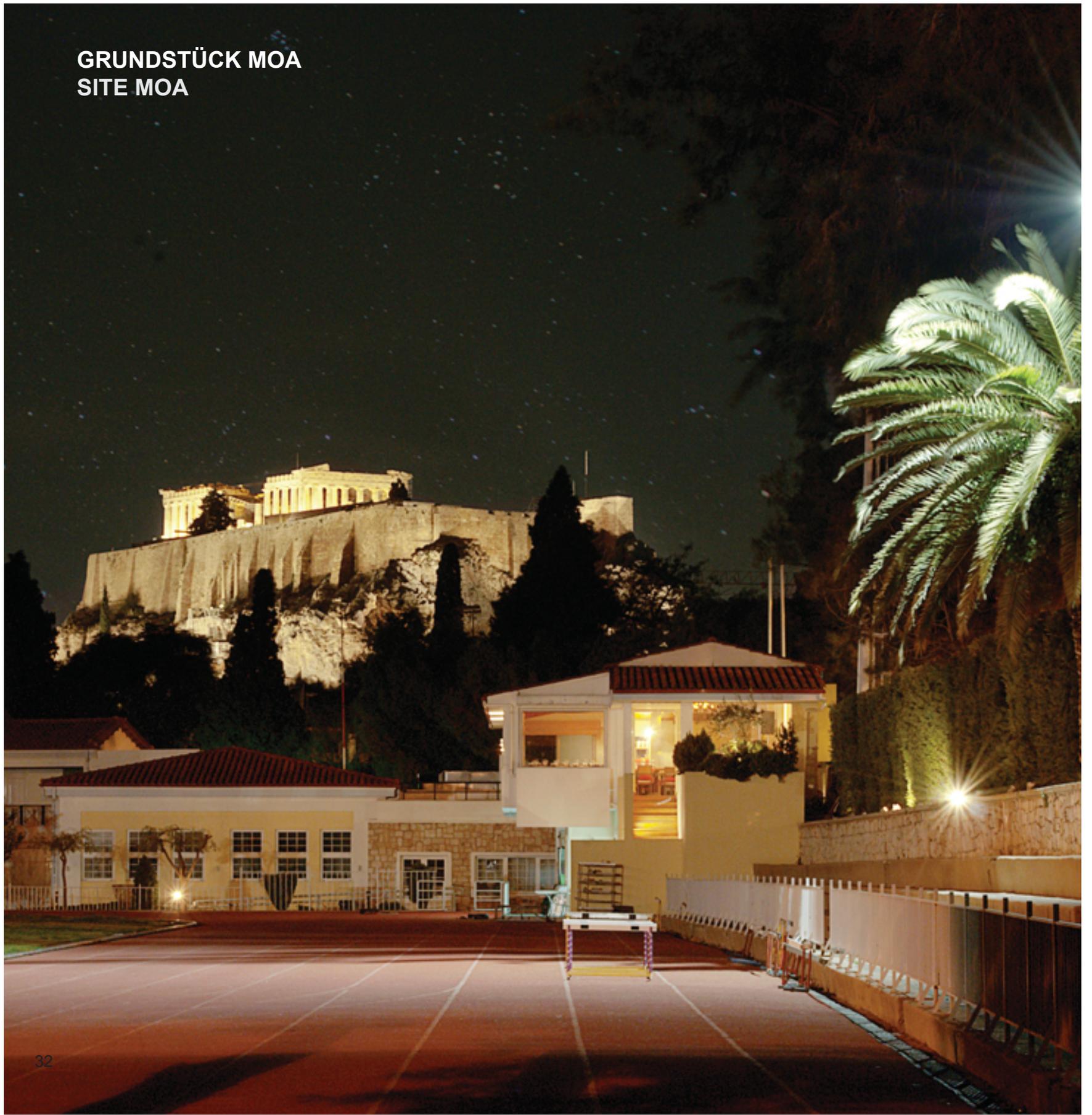


Blick Richtung Westen / Bestandsgebäude Sportanlagen



Blick Richtung Osten / Panathinaiko Stadion

GRUNDSTÜCK MOA
SITE MOA





Blick Richtung Süden / Wohngebiet



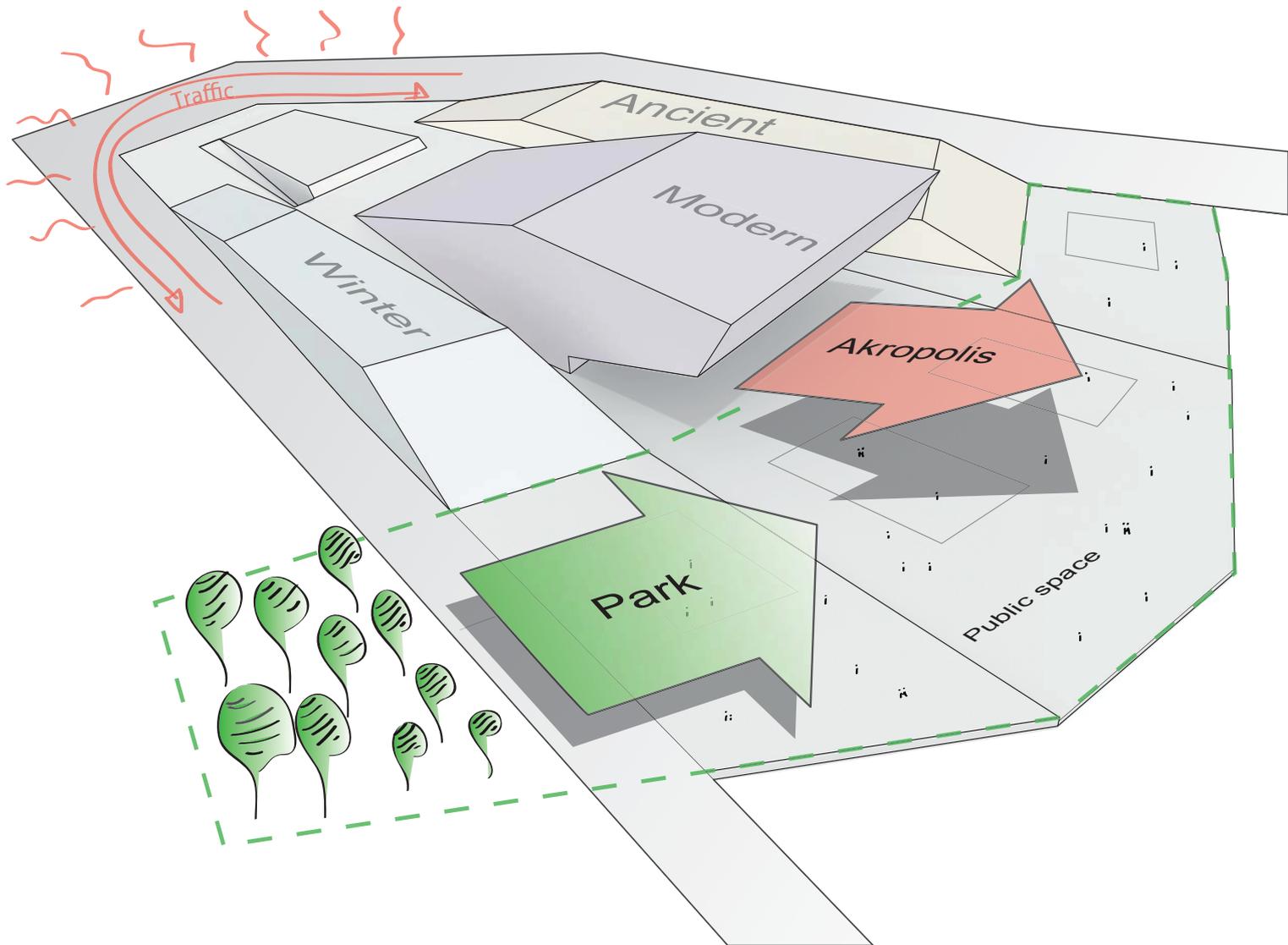
Blick Richtung Südwesten / Wohngebiet, Akropolis



Blick Richtung Süden

Der Entwurf The concept

- 2. Städtebauliche Aspekte
- 2. Urban Layout



Das Gebäude entwickelt sich aus der Landschaft und öffnet sich nach Westen.

Zum Verkehrsknotenpunkt im Osten hin grenzt es sich semipermeabel ab, und bildet durch seinen länglichen Charakter ein elegantes Landmark.

Dadurch entsteht eine grosszügige Platzsituation im Eingangsbereich, die eine Verbindung zum Park im Norden schafft.

Das Panoramecafé und das Restaurant bieten den perfekten Blick zur Akropolis von der aus der Baukörper vice versa eindrucksvoll in Erscheinung tritt.

Funktionsbereiche die nicht von natürlichem Licht profitieren, wie etwa das Auditorium, nutzen den Geländeverlauf und sind im östlichen Gebäudeteil untergebracht.

Der Park im Norden des Grundstückes nimmt eine zentrale Rolle in der Stadtentwicklung Athens ab dem Ende des 19. Jahrhunderts ein (siehe auch Kapitel 1). Durch seine städtebauliche Bedeutung und die Strahlkraft seiner Gebäude namentlich des Zappeion (in seiner heutigen Funktion als Kongresszentrum) oder des Aigli (Restaurant-Bar) bildet er einen Magneten im Herzen Athens.

Die städtebauliche Anbindung des Grundstückes an den Park erscheint daher mehr als sinnvoll.

Die Freude der Athener an Feiertagen und Prozessionen evoziert eine gelungene Einbindung des Museums in die Umgebung als einen Teil erlebbarer Stadtlandschaft.

Um die Anbindung des Gebäudes faktisch zu vollziehen ist eine Fussgängerbrücke intendiert.

Die deutlich lesbare Geste des sich Erhebens und Aufstrebens einerseits, und das ehrwürdig Thronende andererseits verbindet die Geschichte der Stadt mit dem Geist des Sportes sowie der olympischen Idee und setzt ein weithin sichtbares, selbstbewusstes Landmark.

The building evolves out of the landscape and opens up towards the west.

Towards the communications junction in the east the museum forms a semipermeable barrier and presents an elegant landmark due to its longish and smooth character.

Thus, within the entrance area a generous open square is created ((which draws a connection to the park in the North.))

The restaurant and coffeeshop with panorama glazing offer an excellent view onto the akropolis and serve as well as support the alignment of the building.

The functional areas which don't profit from natural light like for instance the auditorium, make use of the terrain profile and are situated in the East part of the building.

The park in the North of the property takes a key role in the development of Athens from the end of the 19th century (cf. chapter 1). Due to its urban importance and the radiance of its buildings namely of the Zappeion (in its present function as cultural centre) or of the Aigli (bar-restaurant), it constitutes a magnet in the heart of Athens.

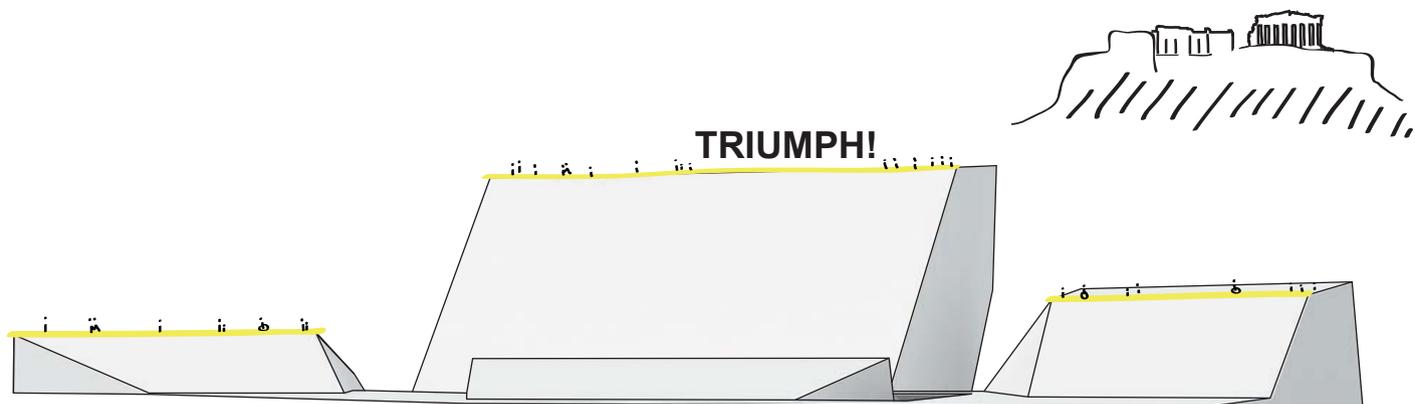
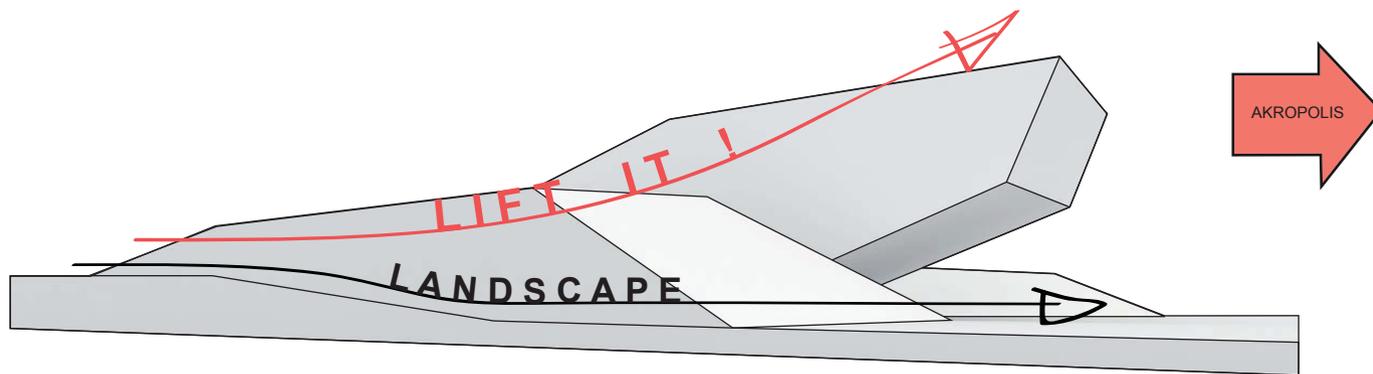
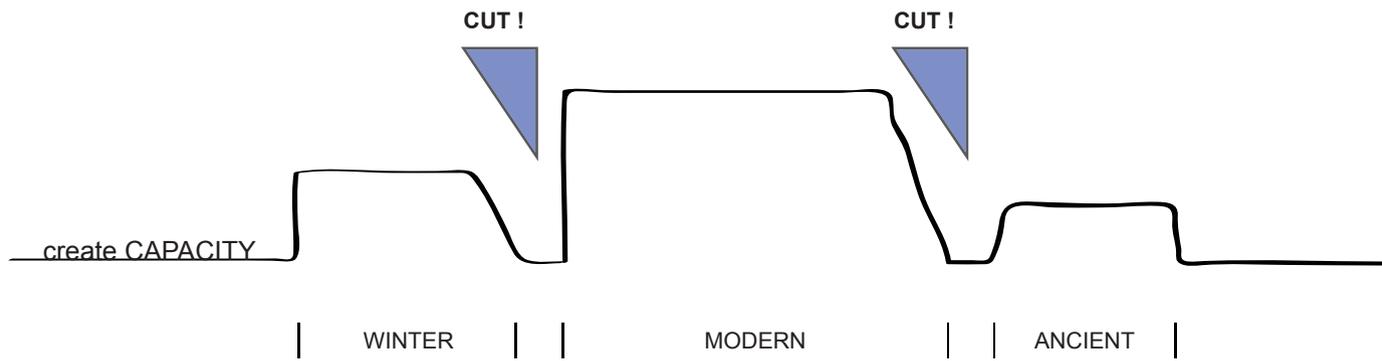
Therefore, the urban connection between property and the park seems more than reasonable.

The joy of the Athenians at holidays and processions evokes a successful integration of the museum into the environment as part of a city-landscape which is to be experienced.

The intended footbridge serves the purpose of integrating the building.

The clearly legible gesture of elevating and soaring on the one hand, and the venerable enthroned on the other hand is connected by the history of the city with the athletic spirit as well as the olympic idea and constitutes an exposed, confident landmark.

3. Idee | Konzept | Skulptur
3. Idea | Concept | Sculpture



Das Museum ist eine begehbare Skulptur und ein geistiger Ankerpunkt im Zentrum Athens.

Seine formale Ausgestaltung ist getragen durch Assoziationen des sportlichen Wettkampfes.

Das Erreichen des Stadions am Ende eines Langstrecken Laufes, die Freude an der körperlichen Ertüchtigung, das gemeinsame Erleben, aber auch das Erheben über die anderen und das erhabene Gefühl des Triumphes begründen seine räumliche Konfiguration.

Das Objekt ist aussen wie innen skulptural durchgebildet.

Die gesamte Aussenhaut dient als Verweil-, Bewegungs- und Informationsfläche.

Die Mässe der antiken Sportanlagen (Halle antike Spiele), die Jahreszahlen der Neuaufnahme von Sportarten (Halle Winterspiele) sowie alle olympischen Sportarten (Eingangsbereich) und die erfolgreichsten Olymioniken aller Zeiten (Halle moderne Spiele) sind auf dem Gebäude verzeichnet.

Im Inneren setzt sich die Formensprache von Aufstieg, Wettkampf und Sieg fort.

Durch einen sorgfältig konzipierten "loop" gelangt man bei guter Übersicht und Orientierbarkeit mühelos durch alle Gebäudeteile.

Die Reise gipfelt schliesslich im guten Restaurant oder im Panoramacafe mit perfektem Ausblick.

In Regelmässigen Abständen sind Abkürzungen nutzbar, die eine flexible Route durch die Ausstellung ermöglichen und verschieden lange Ausstellungsführungen erleben lassen.

Die Ausstellungsräume sind generell so konzipiert, dass sie spannend sind und im Besucher den Erkundungsdrang wecken, dabei sind sie gleichzeitig neutral gestaltet um den Exponaten einen perfekten Hintergrund zu bilden.

Durch das Schema "Weg- Höhle- Podest" gibt es immer verschiedene Grade der Exponiertheit für Objekte und Besucher, die eine adaptive und flexible Ausstellungsgestaltung ermöglichen.

The museum is a publicly accessible sculpture, representing an intellectual and cultural landmark in the centre of Athens.

The concept of athletic competition is the basis of its formal composition.

The final achievement of the stadium at the end of a long distance run, the joy arising from physical activity, the shared experience as well as the elevation above the others and the sublime feeling of triumph account for its spatial configuration.

The sculpture is on the outside as well as on the inside sculpturally designed.

The outer skin serves as an area of information, as a field of motion as well as rest.

The surface of the building shows a register of the measurements of the ancient sports (ancient cubus), the dates concerning the inclusions of new sports (winter cubus), as well as all olympic sports (entrance) and the most successful olymponians (modern cubus).

On the inside the language of the forms advocating elevation, competition and victory continues.

The special loop grants access to all the clearly laid out parts of the building until the journey eventually reaches its peak at the restaurant and/or panorama-cafe with offering an amazing view.

A number of possible ways presented through regular occurring shortcuts enable visitors as well as museum tour guides too stay flexible and stick within their time frames.

The arrangement of the exhibition areas serves the purpose of evoking a fascination with the unknown and an interest to discover.

Simultaneously these rooms are configured neutrally enough in order to serve as backgrounds and thus, foreground the objects of presentation.

The schema "way, cave, platform" offers different degrees of exposure regarding objects, visitors (and their relationships.)

Thus, an adaptive and flexible exhibition design is facilitated.

4. Innenraum & Ausstellungskonzept

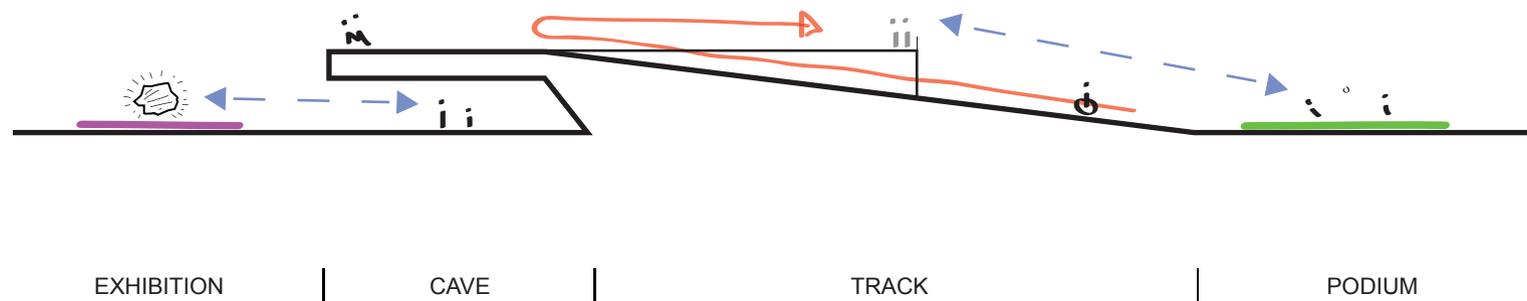
4. Exhibition Concept

Durch einen sorgfältig konzipierten "loop" gelangt man bei guter Übersicht und Orientierbarkeit mühelos durch alle Gebäudeteile.

In Regelmässigen Abständen sind Abkürzungen nutzbar, die eine flexible Route durch die Ausstellung ermöglichen und verschieden lange Ausstellungsführungen erleben lassen.

Die Ausstellungsräume sind generell so konzipiert, dass sie spannend sind und im Besucher den Erkundungsdrang wecken, dabei sind sie gleichzeitig neutral gestaltet um den Exponaten einen perfekten Hintergrund zu bilden.

durch das schema "weg- höhle- podest" gibt es immer verschiedene Grade der Exponiertheit für Objekte und Besucher, die eine adaptive und flexible Ausstellungsgestaltung ermöglichen.



Ein Spaziergang durch die Ausstellung

Über den großzügigen Vorplatz betritt man den Empfangsbereich der Haupthalle.

Mit dem Lift geht es entweder ins Panorama Restaurant oder man löst am Schalter ein Ticket und begibt sich in die Ausstellung.

Am Schaukasten linkerhand geht es halbrechts in die Halle der Antiken olympischen Spiele. Der Loop führt einen hier erstmals vorbei an frei im Raum stehenden Exponaten, einer Cave (Höhle) mit Klang- und Soundinstallationen, sowie an einer ersten Interactive Area im hinteren Bereich der Halle, wo der Besucher angehalten ist selbst aktiv zu werden und sich via virtueller Simulation selbst in den olympischen Disziplinen von anno dazumal zu messen.

Der Interactive Area Bühne sind Tribünen zugeordnet, sodass der sich übende Besucher in eine exponierte Lage gerät. Für kurze Zeit wird er zum olympischen Helden vor dem Publikum der anderen Besucher, ehe er sich losreißt und sich wieder der Ausstellung widmet

Über die Tribüne gelangt er nun auf eine erhöhte Position wo ihn der Loop entlang der Außenhaut der Halle an einigen Exponaten vorbeiführt.

Die höhere Position beim Rückweg in die Haupthalle gibt ihm einen guten neuen Blick über den großzügigen Ausstellungsraum und auf die nach im gekommenen Besucher.

Mit einem Linksknick begibt man sich über eine Art Brücke in die Haupthalle die sich jetzt von einer ganz neuen Perspektive zeigt. Man sieht erstmals die sich türmenden Galerien, und die sich auf den verschiedenen Ebenen tummelnden Ausstellungsbesucher.

Noch aber scheint es keinen direkten Zugang zu diesen höheren Sphären zu geben. Auch im Eingangsbereich haben sich neue Gruppen gesammelt denen gegenüber man aber schon an Höhe gewonnen hat.

Über die zweite Brücke verlässt der Besucher wieder die imposante Halle der Sommerspiele und findet sich wieder im, vom Grundriss her der Halle der Antiken Spielen ähnlichen, aber spürbar schmälere und höheren, Raum der olympischen Winterspiele.

Gleich nach dem Betreten ist der gesamte Raum mit seinen verschiedenen Möglichkeiten und Wegen einsehbar. Wenn der Besucher hier länger verbleiben möchte kann er den Loop verlassen und sich detaillierte Infos in den Caves holen, in der Interactive Area selbst zum Sportler werden, oder einfach die frei stehenden Exponate bewundern.

A walk through the exhibition

The reception area in the main hall is entered through the spacious forecourt.

Either the panoramic restaurant is entered via the elevator or the ticket-counter is visited in order to walk into the exhibition area.

At the display case on the left hand side you turn half-right in order to enter the hall of the Antique Olympic Games. The Loop firstly guides you across a room of standing exhibits, a cave with sound and video installations and an Interactive Area in the back of the hall where the visitor is stopped in order to get active by competing in the olympic disciplines of the ancient times via virtual simulation.

The stage in the Interactive Area is equipped with platforms that put the exercising visitor into an exposed position. For a short period of time he becomes the Olympic hero in front of the audience of the other visitors, before he gets off and continues the walk through the exhibition.

Across the platform he gets onto an elevated position from where the Loop leads him by several exhibits along the hall's outer skin.

This elevated position on the way back to the main hall offers him a new view of the spacious exhibition area and the incoming visitors.

With a left turn one can walk across some kind of bridge in the main hall which then presents itself from a new perspective. This allows a new view of the piled up galleries and of the visitors who are swirling around on several levels.

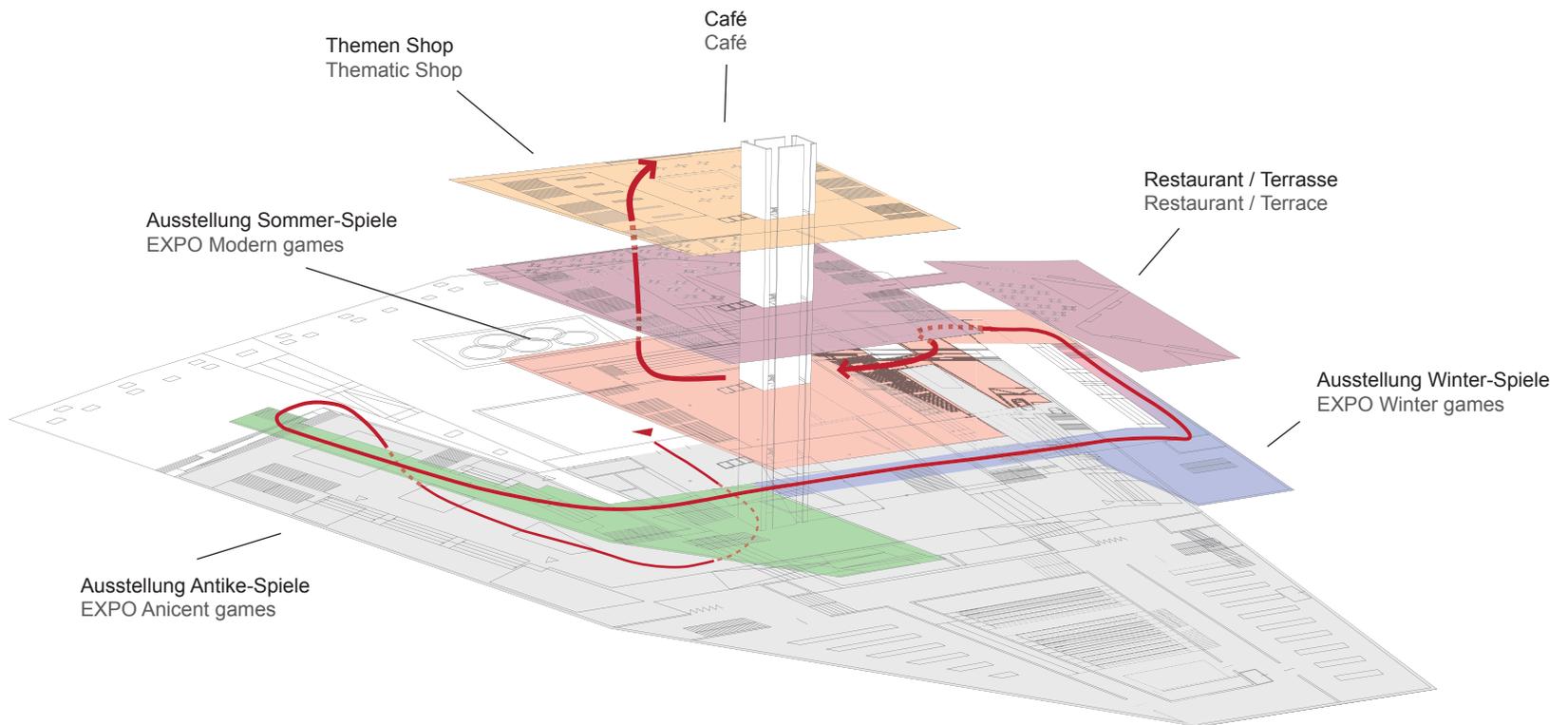
Yet, it seems as if there was no direct access to the higher levels. In the entrance area groups of visitors are gathering which can be viewed from an altitude.

The impressive hall exhibiting the summer games is left via the second bridge and the visitor again finds himself in the hall of the olympic winter games; its ground plan resembles the plan of the antique games but is perceptibly narrower and higher.

Shortly after having entered the whole room offers different possibilities and tracks. If the visitor wants to stay longer there are possibilities to either leave the Loop and get detailed information in the caves, to become an athlete in the Interactive Area or to gaze at the loosely standing exhibits.

4. Innenraum & Ausstellungskonzept

4. Exhibition Concept



Wenn ihn die olympischen Winterspiele weniger interessieren, bleibt er am Loop und kommt über die Rampenlandschaft auf die nächsthöhere Etage. Flankiert von wertvollen Ausstellungsstücken schreitet man die Galerie entlang. Das nächste Ziel, namentlich der Übergang zum großen Ausstellungs-Geschoß in der Haupthalle welcher seit der letzten Steigung die genommen wurde immer weiter ins Blickfeld rückte, nähert sich kontinuierlich. Nach einem kurzen Blick zurück in die Halle der Winterspiele, welche sich nun aus einer erheblich erhabeneren Position überblicken lässt, durchschreitet der Besucher den Übergang um sich dann in Ruhe den Highlights der olympischen Sommerspiele zu widmen.

Die Treppenlandschaft, nach dem Übergang rechterhand, eignet sich hervorragend für ein kurzes setzen und inhalten angesichts der vielen Eindrücke, ohne dabei dem Anblick der Skulpturen entsagen zu müssen, und ohne das Treiben der anderen Besucher aus den Augen zu verlieren.

Die wenigsten lassen es sich nehmen ihren Ausflug mit einem Essen im guten Restaurant oder im Café zu beenden. Sowohl Restaurant als auch Café verfügen über den perfekten Blick zur Akropolis.

Die Terrasse des Restaurants ist ein Erlebnis für sich und kann auch von Aussen erschlossen werden. Das Café bleibt durch seinen Ausblick und die wechselnden temporären Ausstellungen Interessant, außerdem lässt sich schon beim schlürfen des Cappucino´ durch die Verglasung in den Regalen des Shops gustieren, in dem man allerlei thematisch passende Accessoires und das ein oder andere Mitbringsel erwerben kann.

Shop und Restaurant sind auch direkt über den Lift erreichbar und stehen daher jederzeit auch Besuchern offen, die kein, oder zumindest noch kein, Interesse an der Ausstellung haben.

Die Galerieartige Anlage lässt den Gast einen Blick in die verschiedenen Ebenen des Gebäudes werfen, weckt somit die Neugierde, und lädt zum Dessert zur Kultur.

In case of a lack of interest into the winter games the visitor remains on the Loop and gets onto the next higher level across the platform area.

While proceeding the way across the gallery the visitor finds himself surrounded by valuable exhibition objects. The next goal which is the transition from the great exhibition level to the main hall has come closer into sight since the last slope is coming up gradually.

After having taken a quick look at the hall of the winter games which can be viewed from a sublime position, the visitor passes through the transition area in order to serenely engage into the highlights of the Olympic games.

The staircases on the right hand side after the transition allows a short rest and pause to reflect on the many impressions, without renouncing the view of the sculptures and without losing sight of the swirling of visitors.

Only few visitors can resist granting a visit to the café or restaurant in order to have a meal.

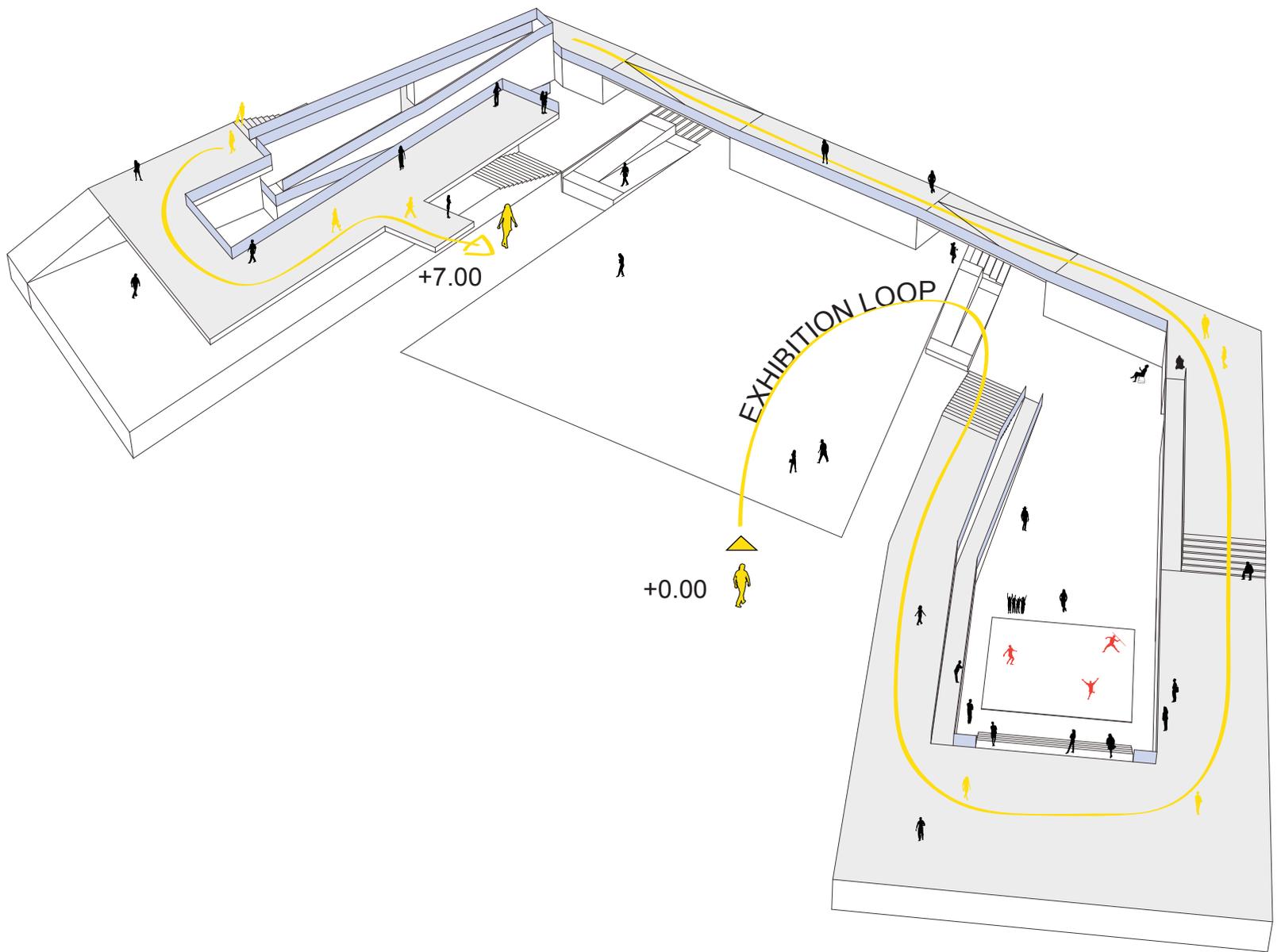
The restaurant as well as the café offer a perfect view of the Acropolis.

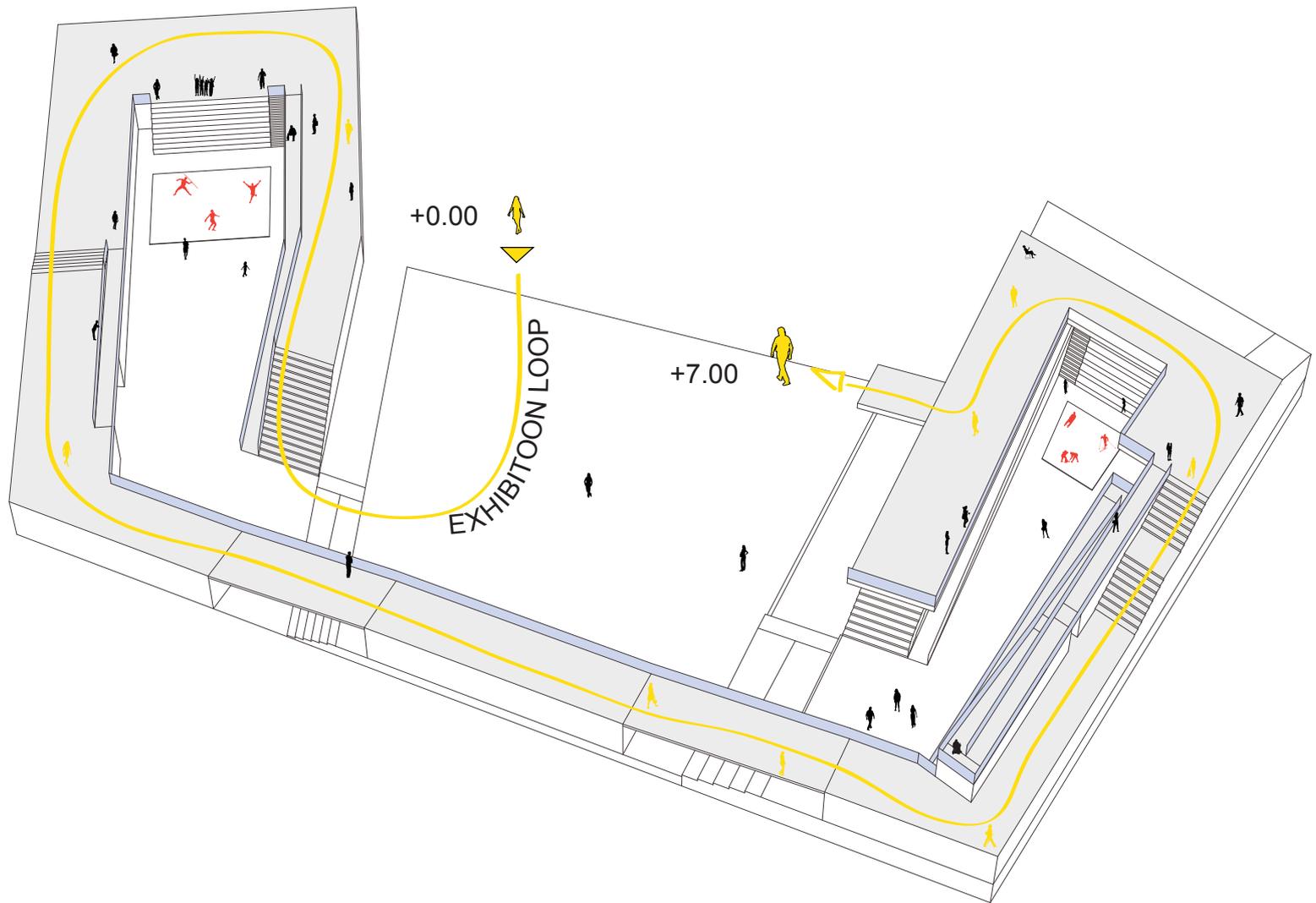
The restaurant terrace is an experience of its own and can also be visited from the outside.

The café is a point of interest due to its view and the changing temporary exhibitions. Furthermore, the glass allows a glimpse onto the shelves of the shop with an offer of thematically suitable accessoires and diverse gifts while sipping a cup of cappuccino.

Shop and restaurant are directly accessible via the elevator and are open to visitors who are not, or at least not yet, interested into the exhibition.

The construction resembling some type of gallery allows the guest to take a look at the different levels of the building, arouses curiosity and invites to some cultural desert.





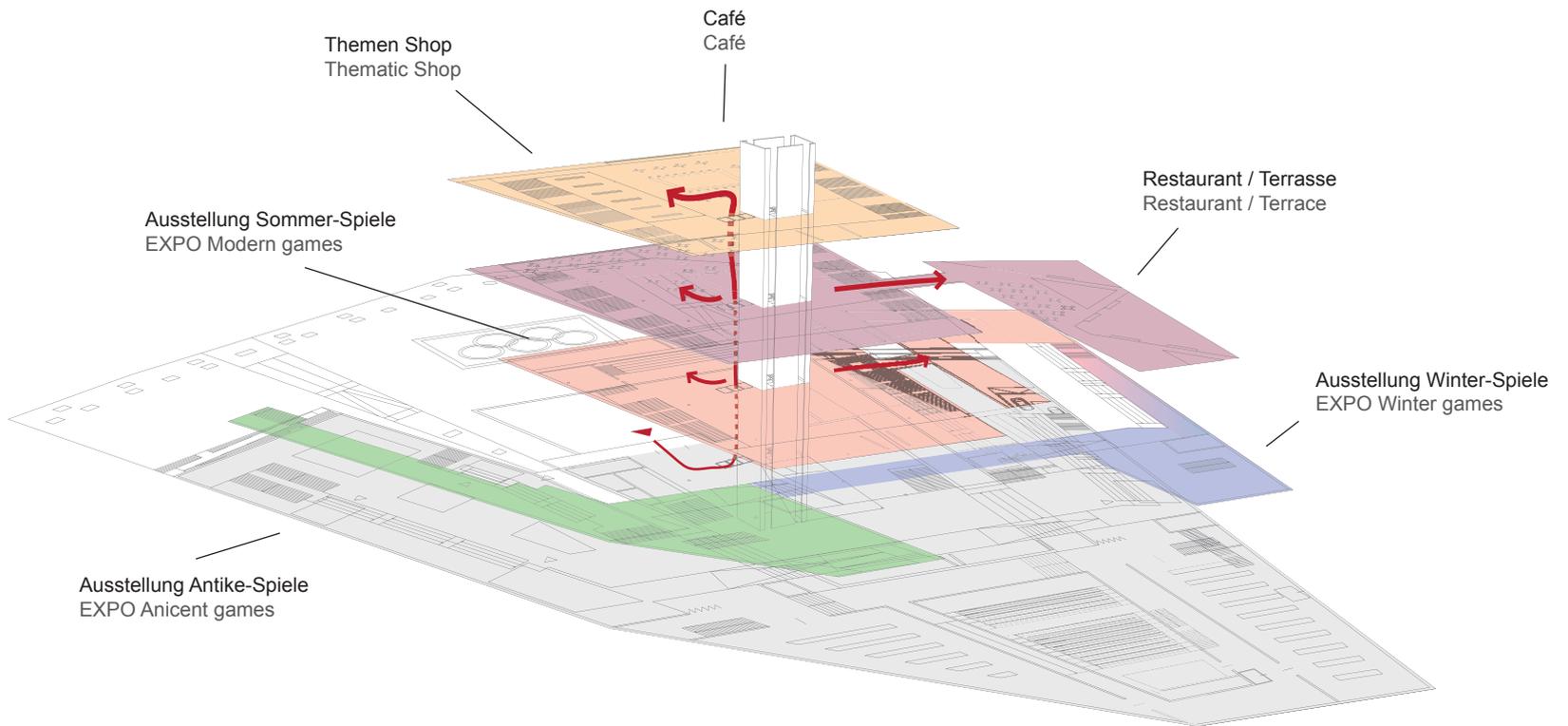




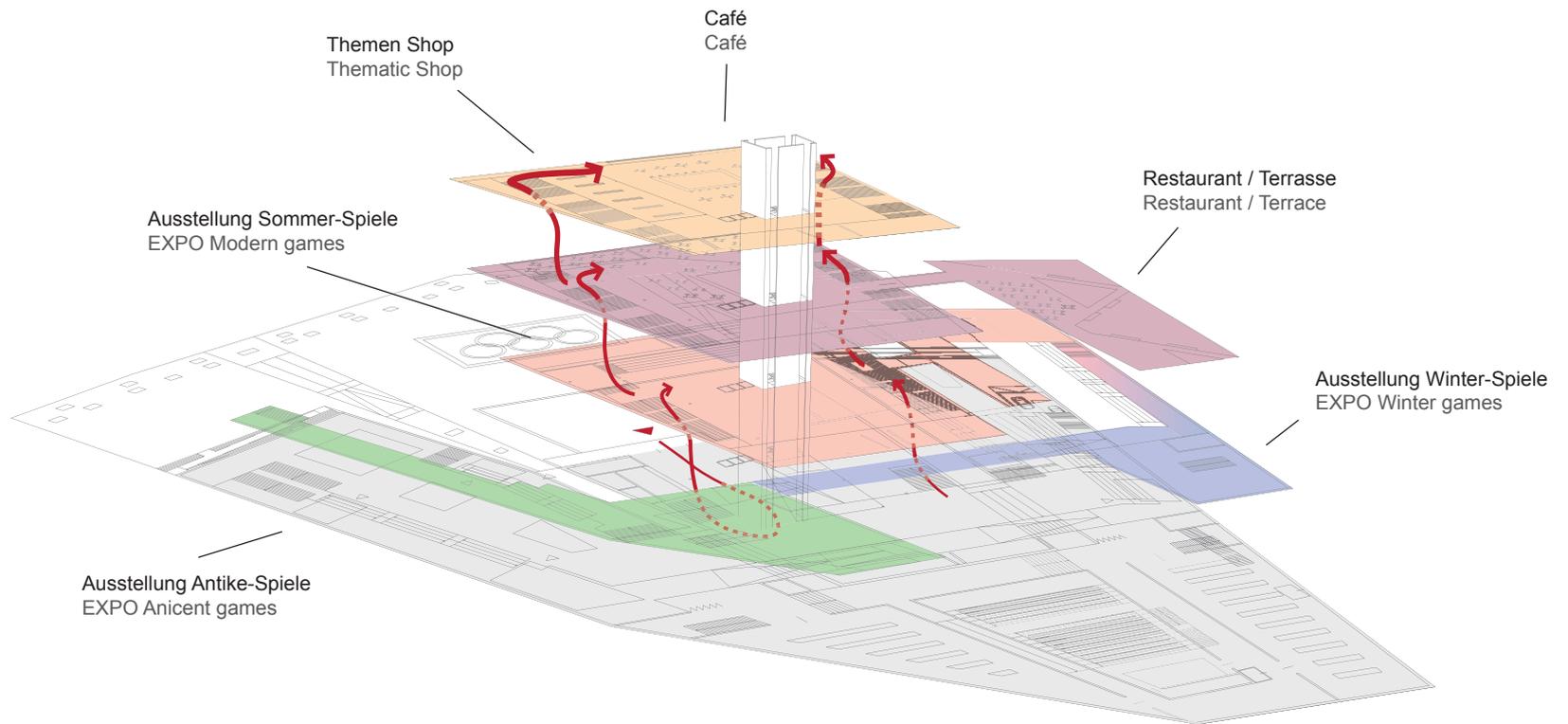




 Erschließung via Lift
Opening via elevator



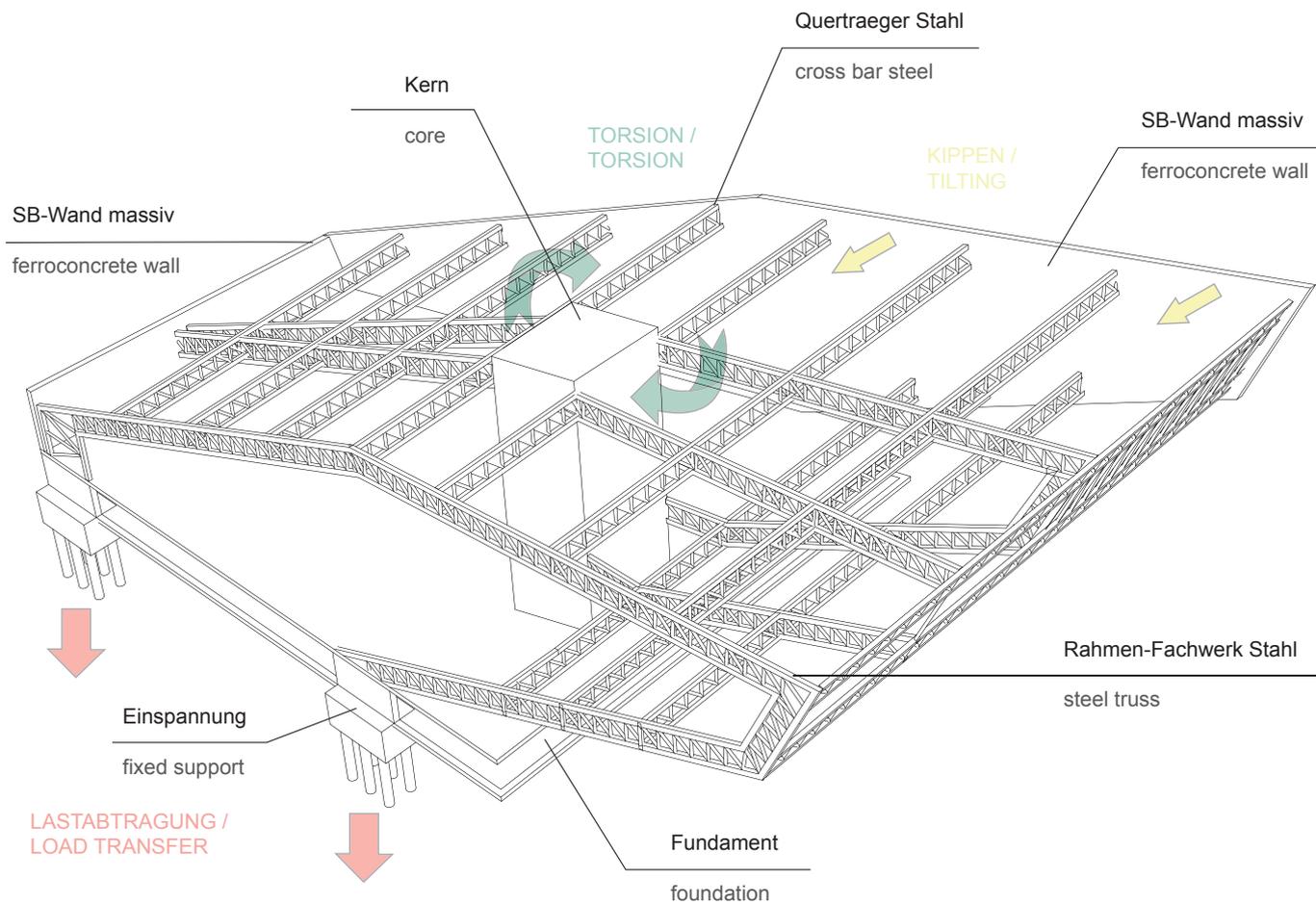
 Erschließung über die Haupttreppen
Opening via central stairs

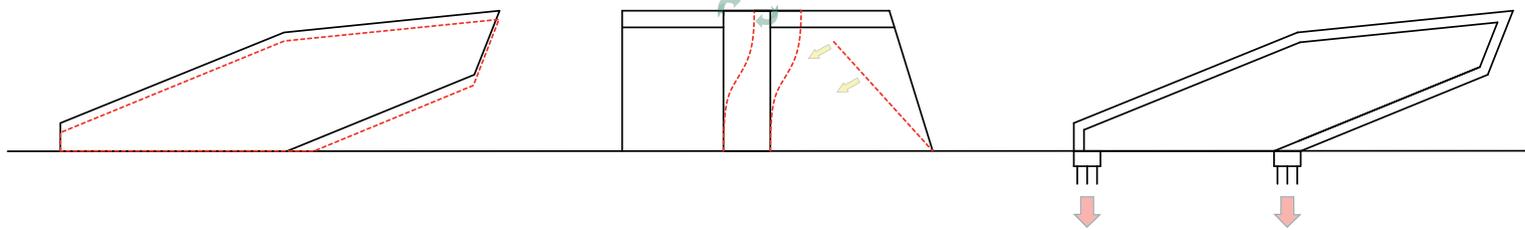


5. Tragwerkskonzept | Statik

5. Construction

Statisches System / structural analysis: Modern Olympics





KIPPEN der massiven Stahlbetonwand verursacht TORSION.

Aussteifung mittels Querträger

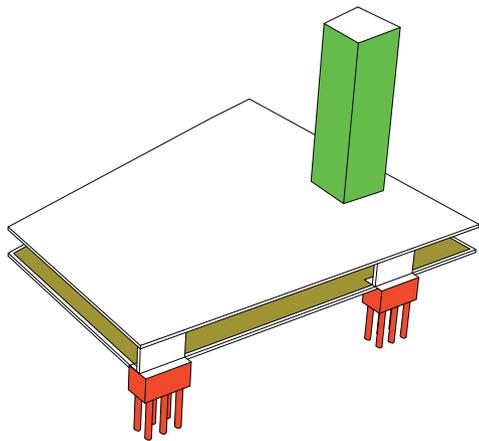
TORSION caused by TILTING of the massive ferroconcrete wall

Abtragung der Last über Fachwerkträger bzw.

Einspannung im Fundament

supporting structure via steel truss

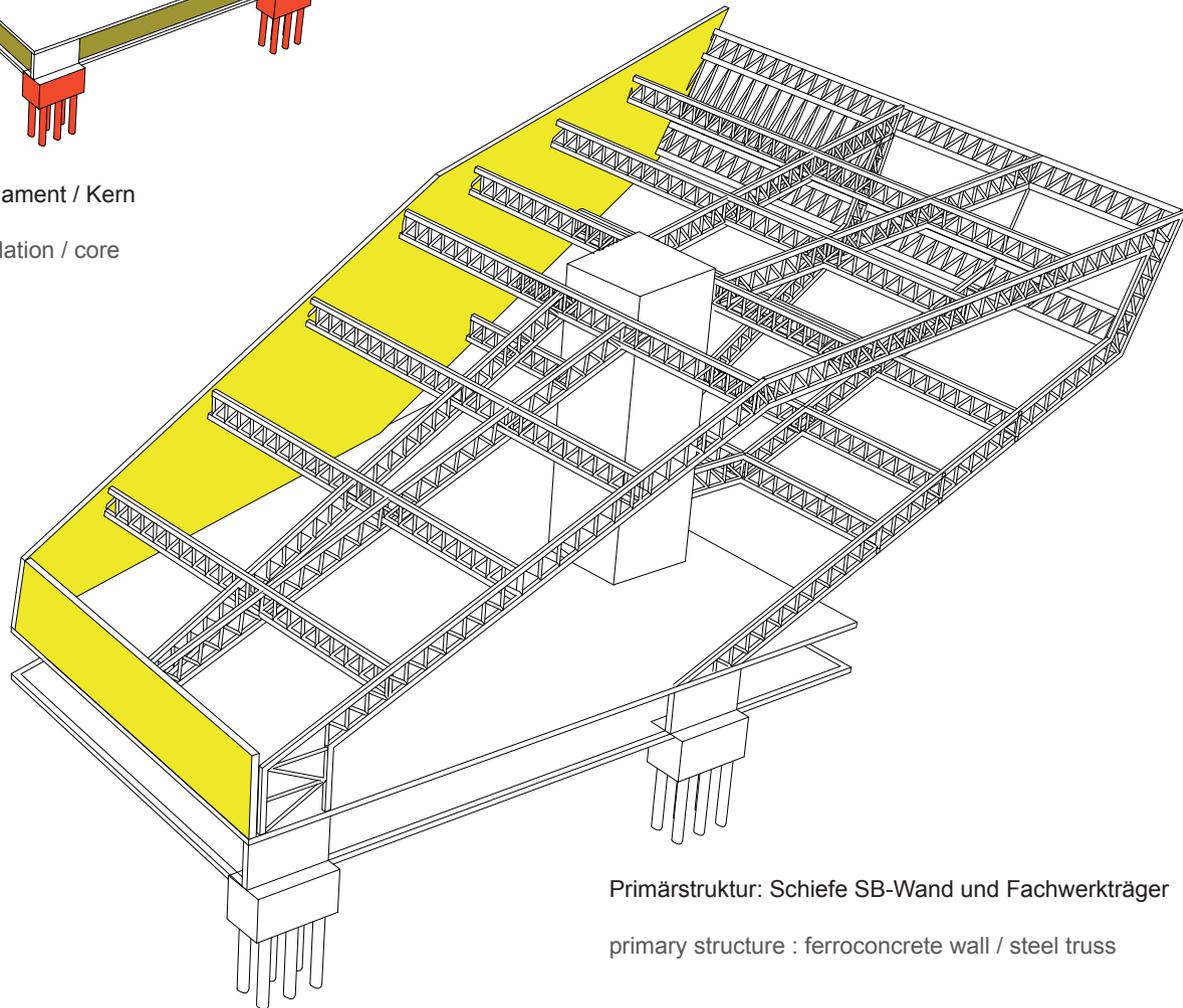
STEP I



Einspannung / Fundament / Kern

fixed support / foundation / core

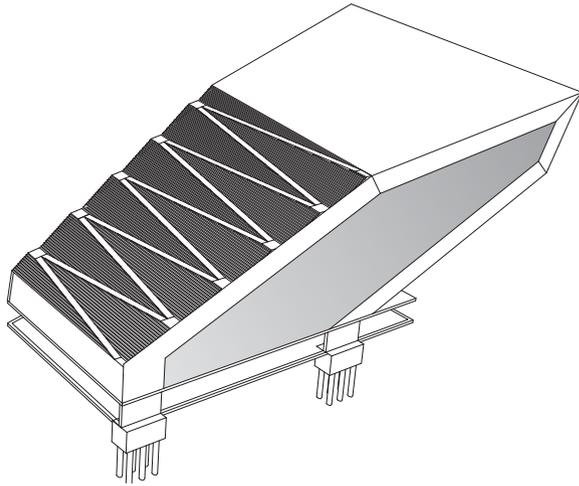
STEP II



Primärstruktur: Schiefe SB-Wand und Fachwerkträger

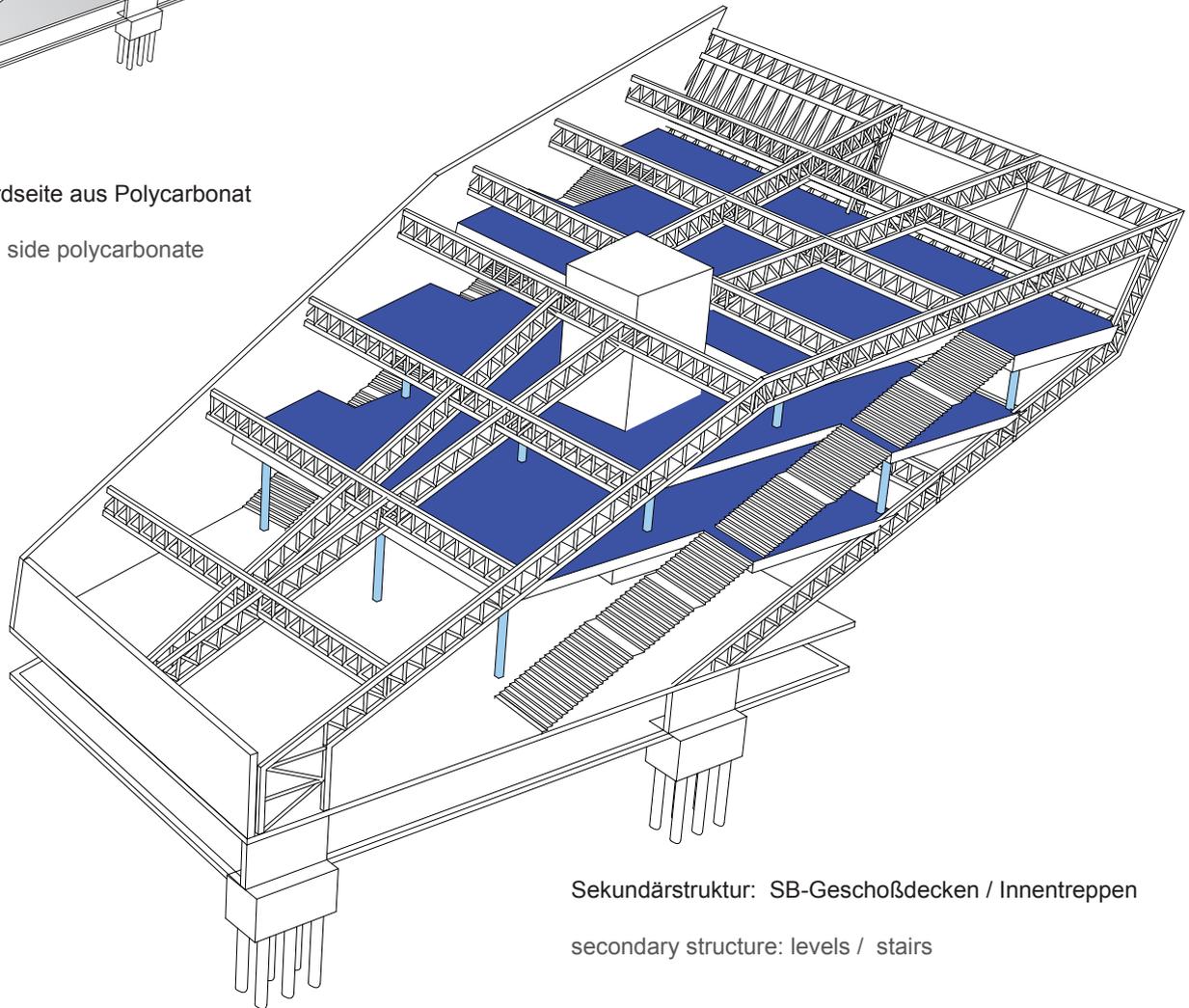
primary structure : ferroconcrete wall / steel truss

STEP IV

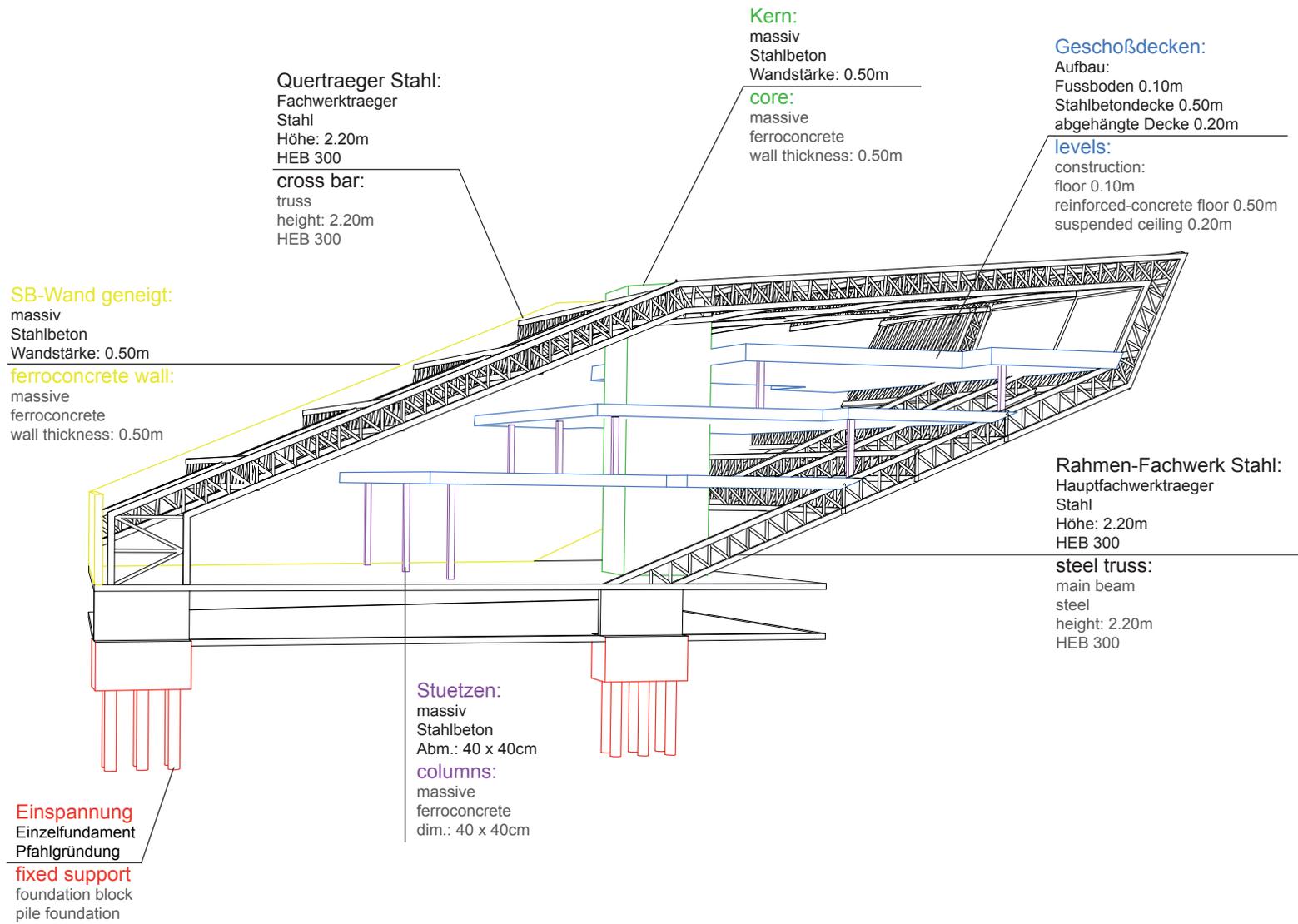


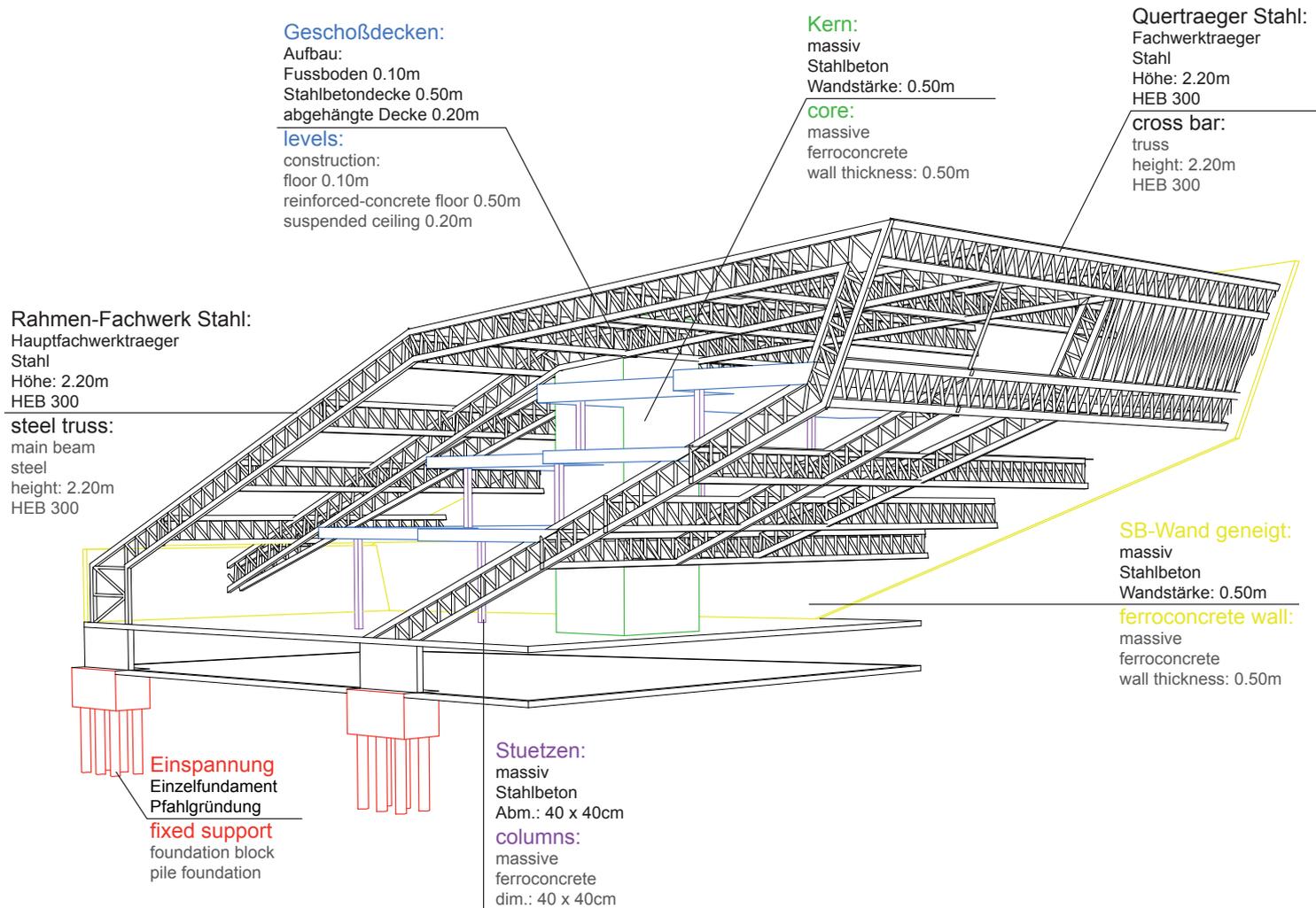
Hülle: Fassade / Nordseite aus Polycarbonat
cover: facade / north side polycarbonate

STEP III

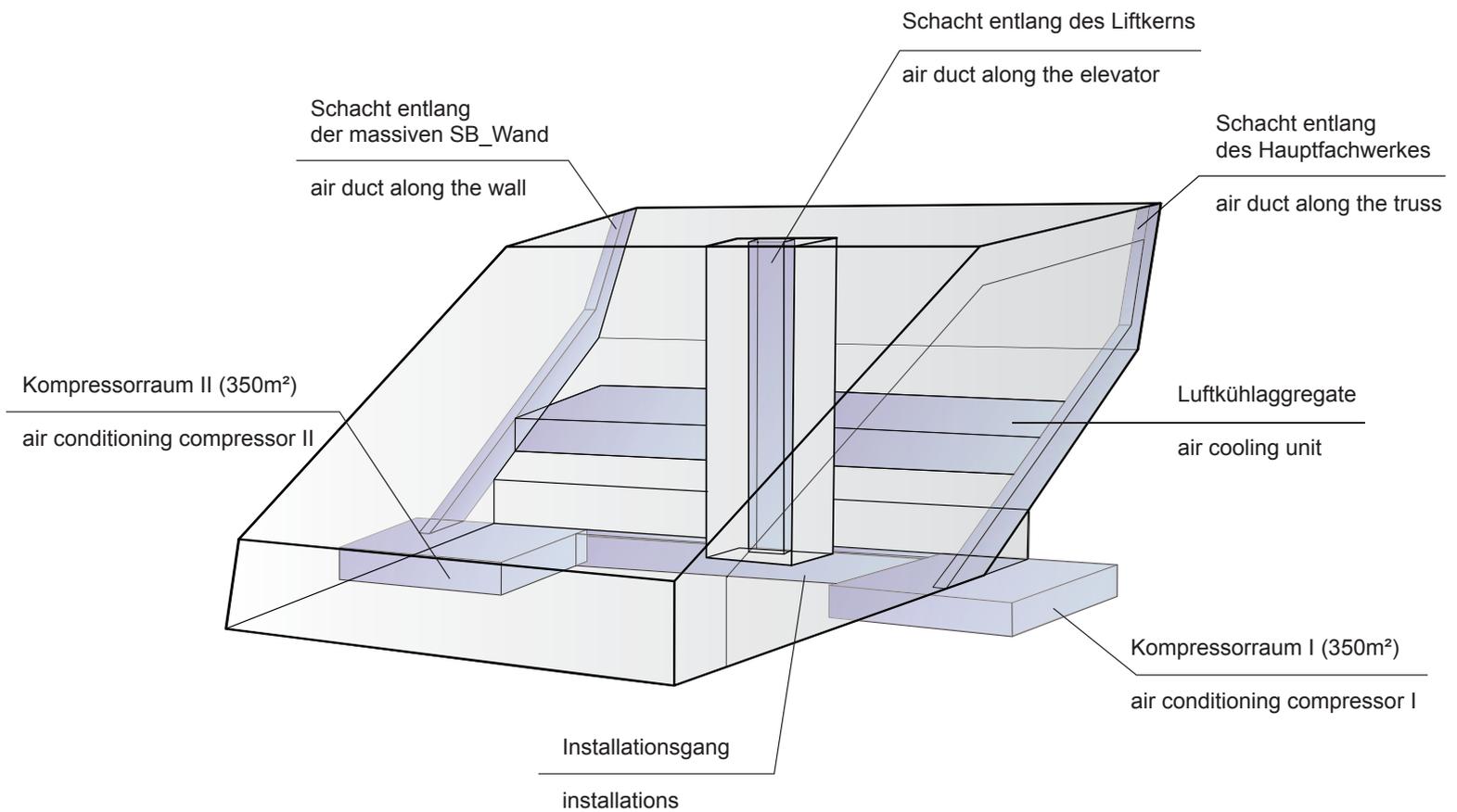
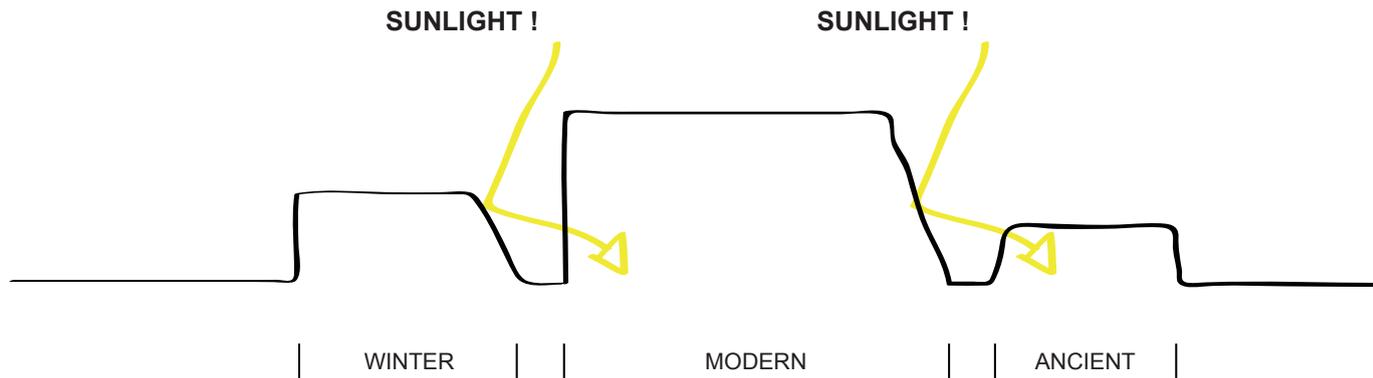


Sekundärstruktur: SB-Geschoßdecken / Innentreppen
secondary structure: levels / stairs





6. Energiekonzept & Haustechnik
 6. Efficiency & HVAC



Alle südseitigen Wände sind komplett frei von Öffnungen. Das Gebäude wird ausschliesslich über die Nordseite und den Gebäuderücken belichtet (vertikale Glaselemente in den Rampenpodesten).

Diese dem Athener - Klima entsprechend günstige Gebäudekonfiguration verhindert sommerliche Überhitzung.

Die grosszügigen transluzenten Flächen an der Nordseite aus Polycarbonat Stegplatten bringen viel Licht in die Baukörper ohne den Besucher zu blenden.

Die Klimatisierung der Hallen erfolgt über eine Betonkernaktivierung (stille Kühlung) sowie über ein Luftkühlssystem.

Durch diese 2- teilige Strategie lässt sich der Anteil der Luftkühlung auf ca. 30% der Gesamtkühlleistung reduzieren.

Zur Betonkernaktivierung werden 16-20mm Schläuche in die Betondecken verlegt.

Durch die Regulierung der Wassertemperatur von 16-24°C lässt sich das Gebäude im Sommer kühlen und im Winter heizen.

Die Luft- Auslass- Öffnungen des Kühlsystems werden in einem Raster von 6x6 Metern angeordnet, und beinhalten jeweils auch elektro- Anschlüsse und den Anker einer Abhängevorrichtung welche die Möglichkeiten des Ausstellungsayoutes erweitert.

Über das gezielte geschossweise einblasen von Luft durch die Bodenplatte kann, durch die Regulierung von Lufttemperatur- und Feuchte, auch spezifischen Anforderungen einzelner Exponate oder Exponatgruppen an das Raumklima, rechnung getragen werden.

Die Aufteilung der Gebäudetechnik auf zwei vertikal-

Schächte entlang den Hauptfachwerken und eines dritten entlang des Lift- u. Sanitärkernes ermöglicht geringe Rohrquerschnitte. Dadurch wird ein Energieeffizienter Betrieb und eine geringe Dimensionierung der Kompressorräume und Luftgekühlten Kondensatoren ermöglicht.

Die beiden Kompressorräume benötigen zusammen nur ca. 700 m² an Fläche und befinden sich im Tiefgaragengeschoss, jeweils an der Achse zwischen der Haupthalle und einer der beiden Nebenhallen im vorderen Bereich des Gebäudes (Osten) nahe des Erschliessungskernes. Die Verbindung der Beiden Räume erfolgt direkt durch einen Installationsgang.

the light guide is a major design element
The sunlight shines directly on the inclined surfaces in the south and indirectly leads its way through the translucent areas of the northern facade.

Moreover, due to its diffusion on the inside the light serves as an ideal orientation guide for visitors and creates a friendly (peaceful, harmonious) atmosphere.

The air conditioning of the halls is carried out through a concrete core activation (silent cooling) as well as through an air cooling system.

Due to the two-part strategy the share of the air conditioning can be reduced by 30% of the total cooling capacity.

Tubes of 16-20mm are transposed into the concrete ceilings as means of the concrete core activation.

Through the regulation of the water temperature of 16-24 °C the building can be cooled during summer and heated during winter.

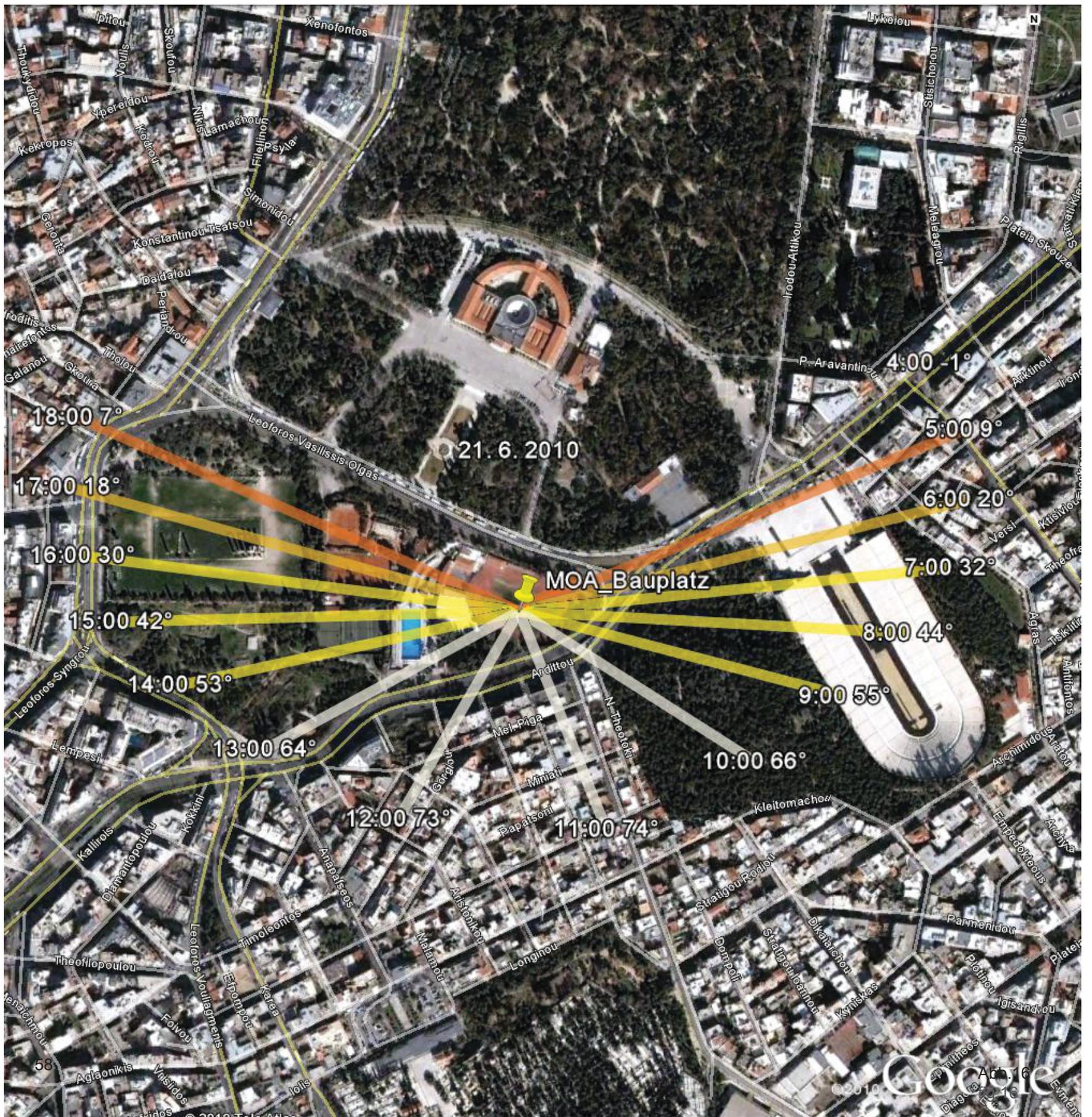
The air-outlet openings of the cooling system are arranged in a grid of 6x6 metres and contain each electronic connections and the anchor of a dependent device which increases the possibilities of the exhibition design.

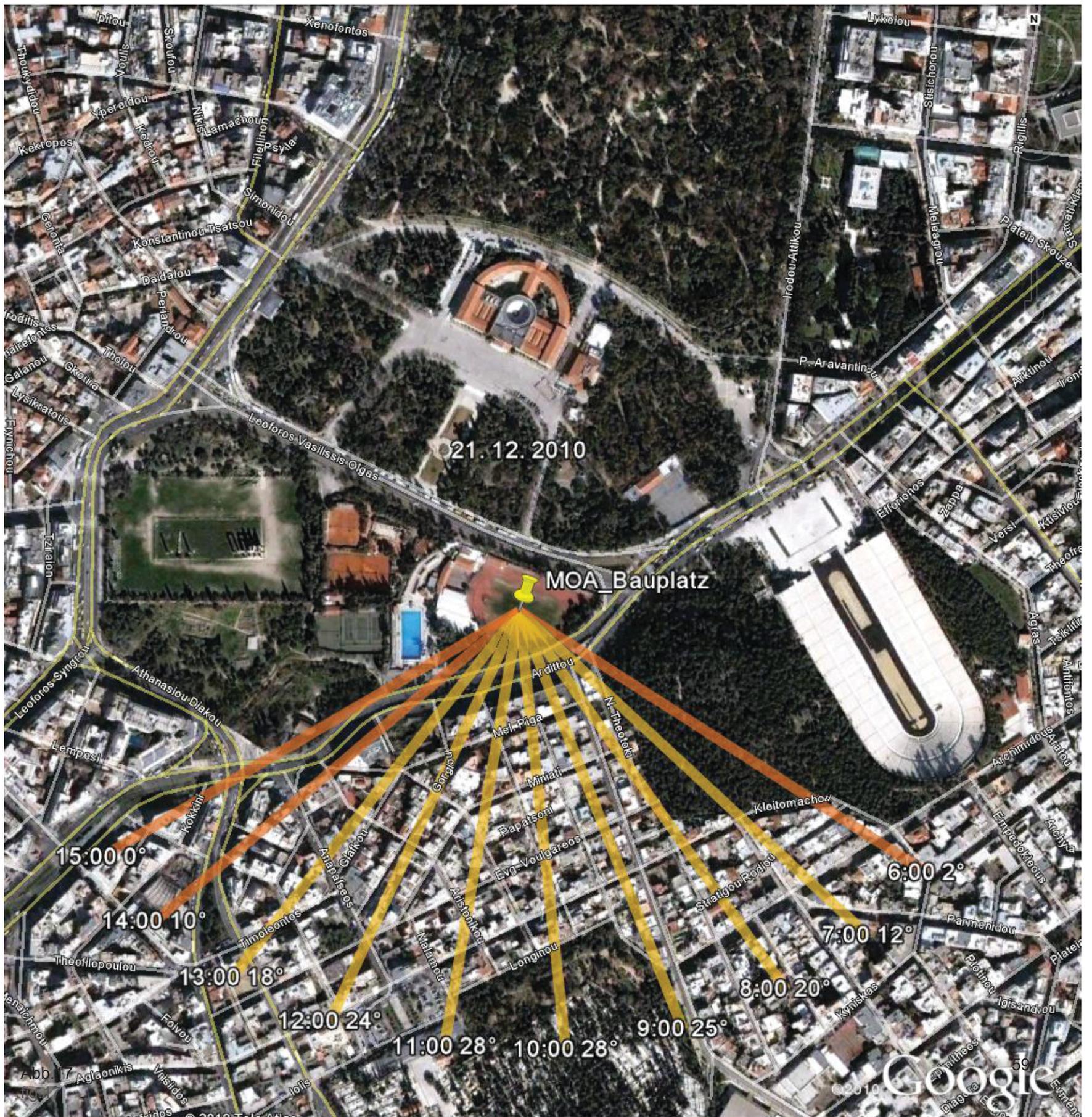
The specific requirements of the exhibits and groups of exhibits concerning room climate can be fulfilled due to the specifically floor by floor blowing of air through the floor-board and thus, the regulation of the air temperature and humidity.

The division of the building into two vertical-

shafts along the main steel frame construction and a third along the elevator- and sanitary core allows low pipe cross-sections. Thus, an enterprise efficient in energy and a low dimensioning of the compressor rooms and air cooling capacitors is facilitated.

Both compressor rooms together need roughly 700 m² and are situated at the garage floor, each on the axis between the main hall and one of the other two side halls in the front of the building (east) close to the central core. Both rooms are directly connected via the installation aisle.

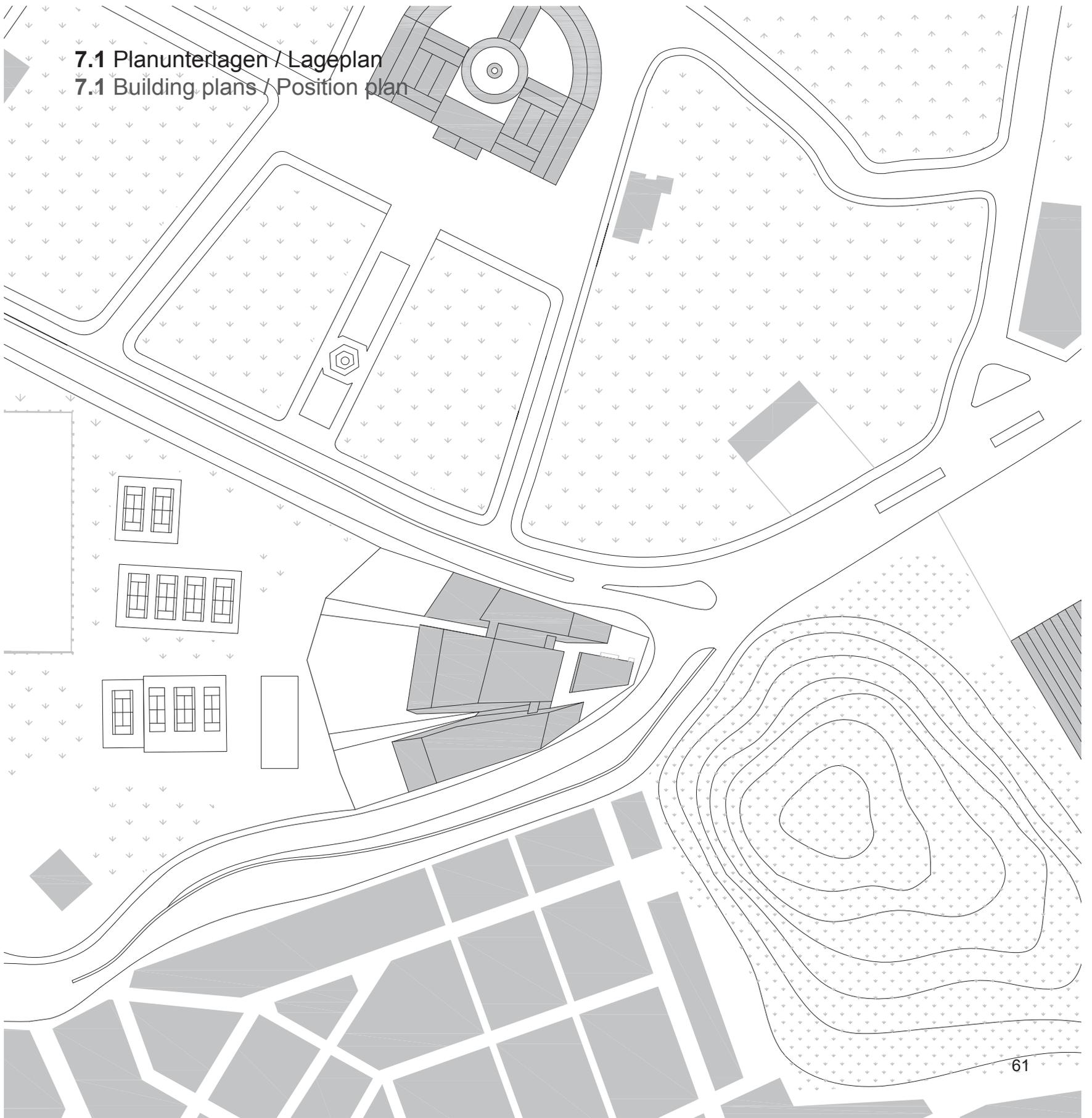




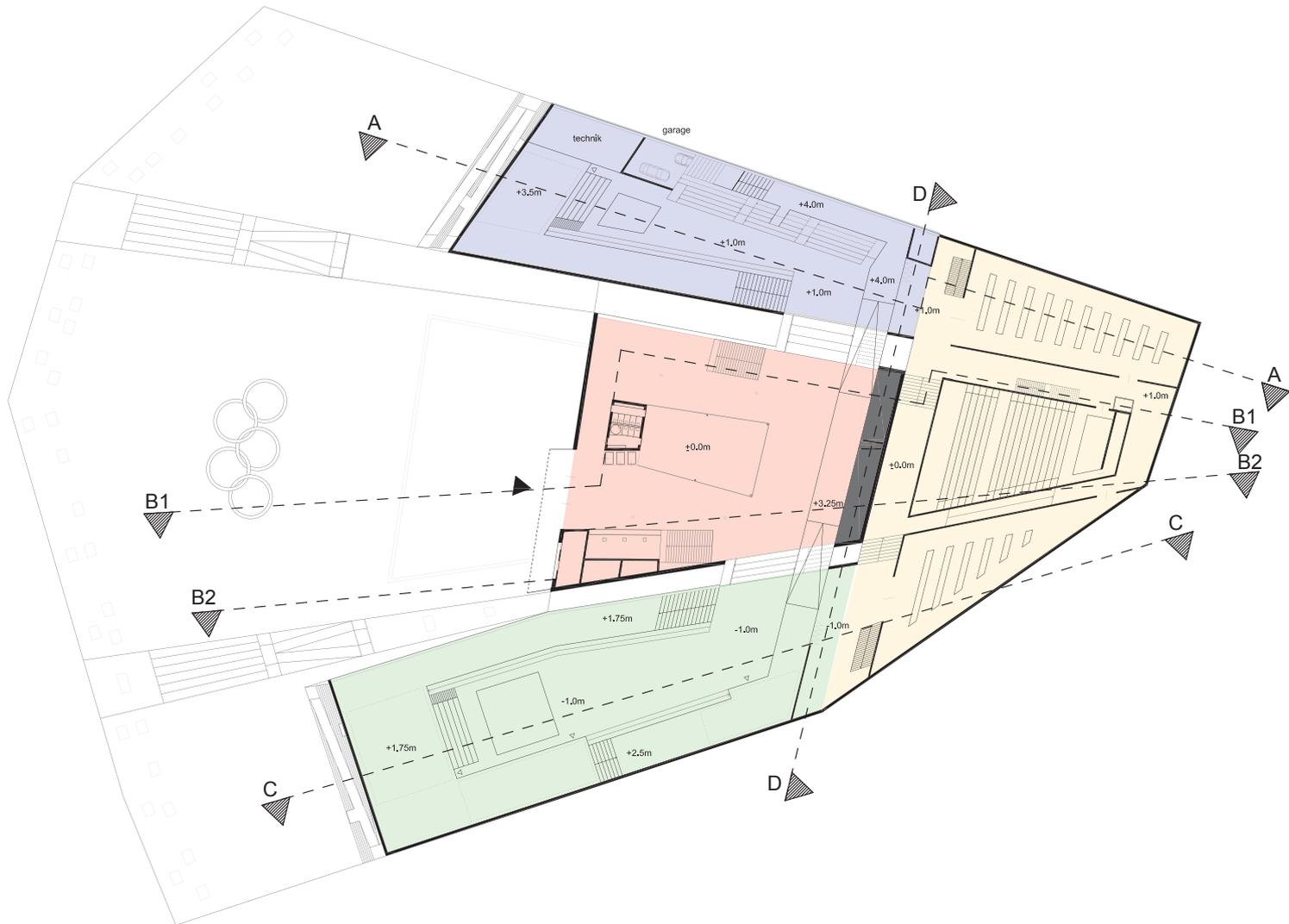
7.1 Planunterlagen / Schwarzplan M 1:5000
7.1 Building plans / Structure plan M 1:5000

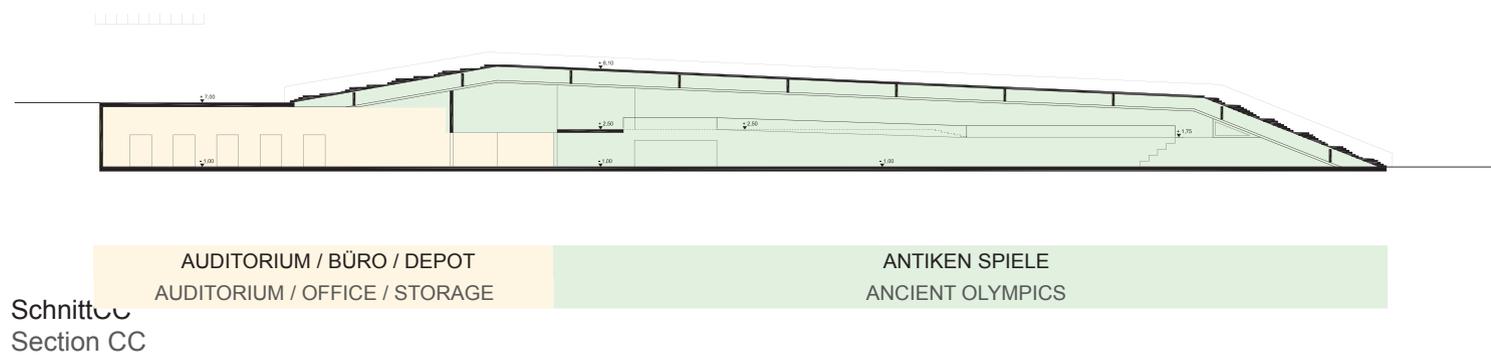
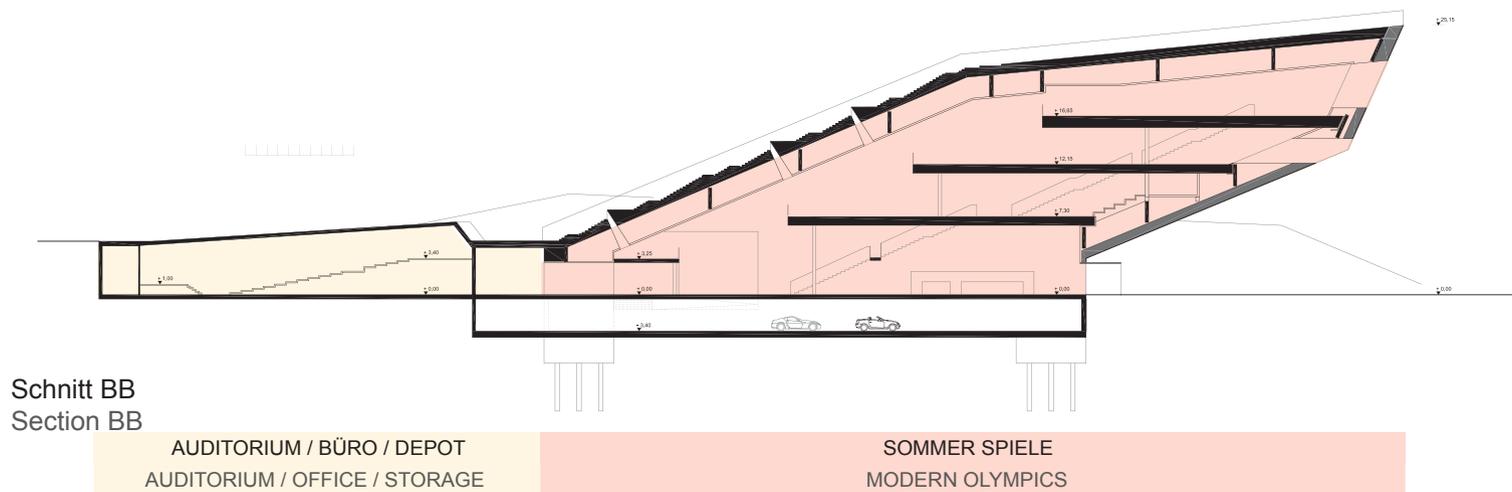
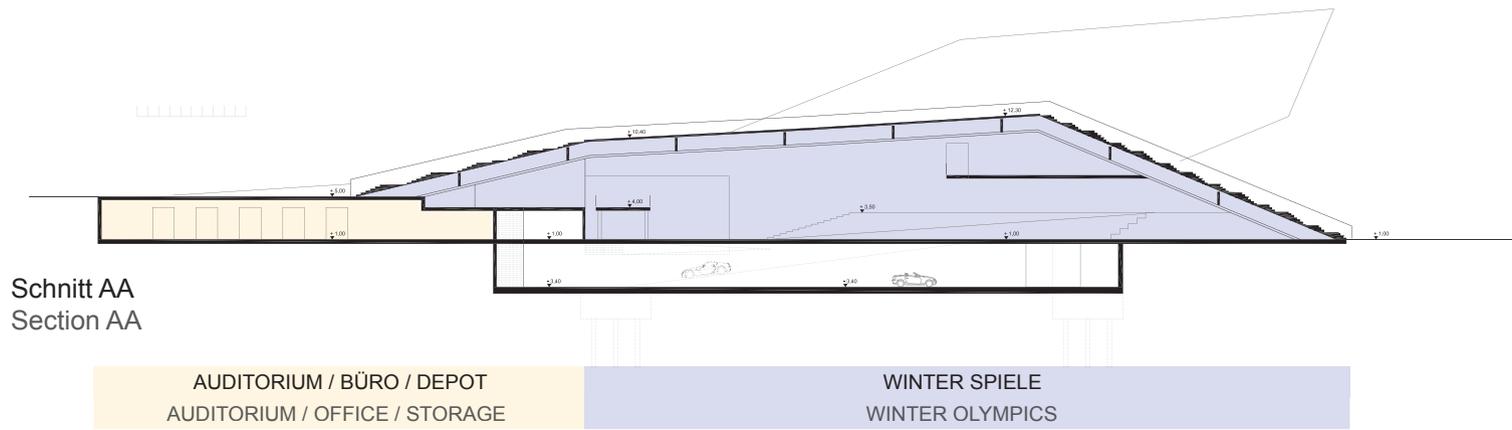


7.1 Planunterlagen / Lageplan
7.1 Building plans / Position plan



7.2 Grundrisse 7.2 Levels





7.2.1 Erdgeschoß

7.2.1 Ground floor

“ Mit dem Lift ... ins Panorama Restaurant oder man löst am Schalter ein Ticket und begibt sich in die Ausstellung.

Am Schaukasten linkerhand vorbei geht es halbrechts in die Halle der antiken olympischen Spiele...vorbei an frei im Raum stehenden Exponaten, einer Cave (Höhle) mit Klang- und Soundinstallationen, ...einer ersten Interactive Area im hinteren Bereich der Halle...

Über die Tribüne...entlang der Außenhaut der Halle an einigen Exponaten vorbei... ... Mit einem Linksknick ...über eine Art Brücke in die Haupthalle ...

Über die zweite Brücke verlässt der Besucher wieder die imposante Halle der Sommerspiele und findet sich wieder im... Raum der olympischen Winterspiele...”

“ ...panoramic restaurant is entered via the elevator or the ticket-counter is visited in order to walk into the exhibition area.

At the display case on the left hand side you turn half-right in order to enter the hall of the Antique Olympic Games. The Loop firstly guides you across a room of standing exhibits, a cave with sound and video installations and an Interactive Area in the back of the hall ...

Across the platform you get onto an elevated position from where the Loop leads him by several exhibits along the hall's outer skin.

With a left turn one can walk across some kind of bridge into the main hall ...

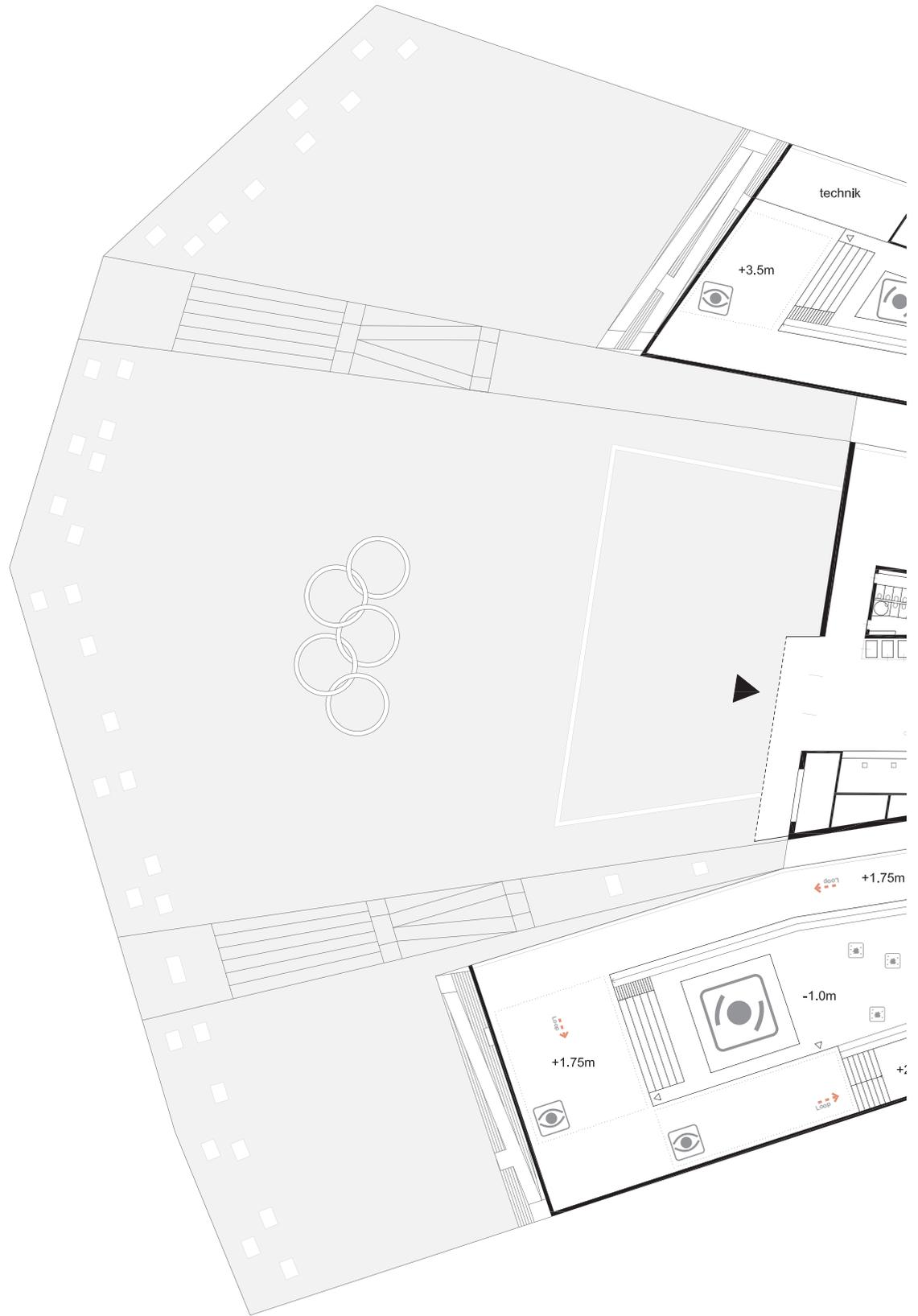
The impressive hall exhibiting the summer games is left via the second bridge and the visitor again finds himself in the hall of the olympic winter games...”

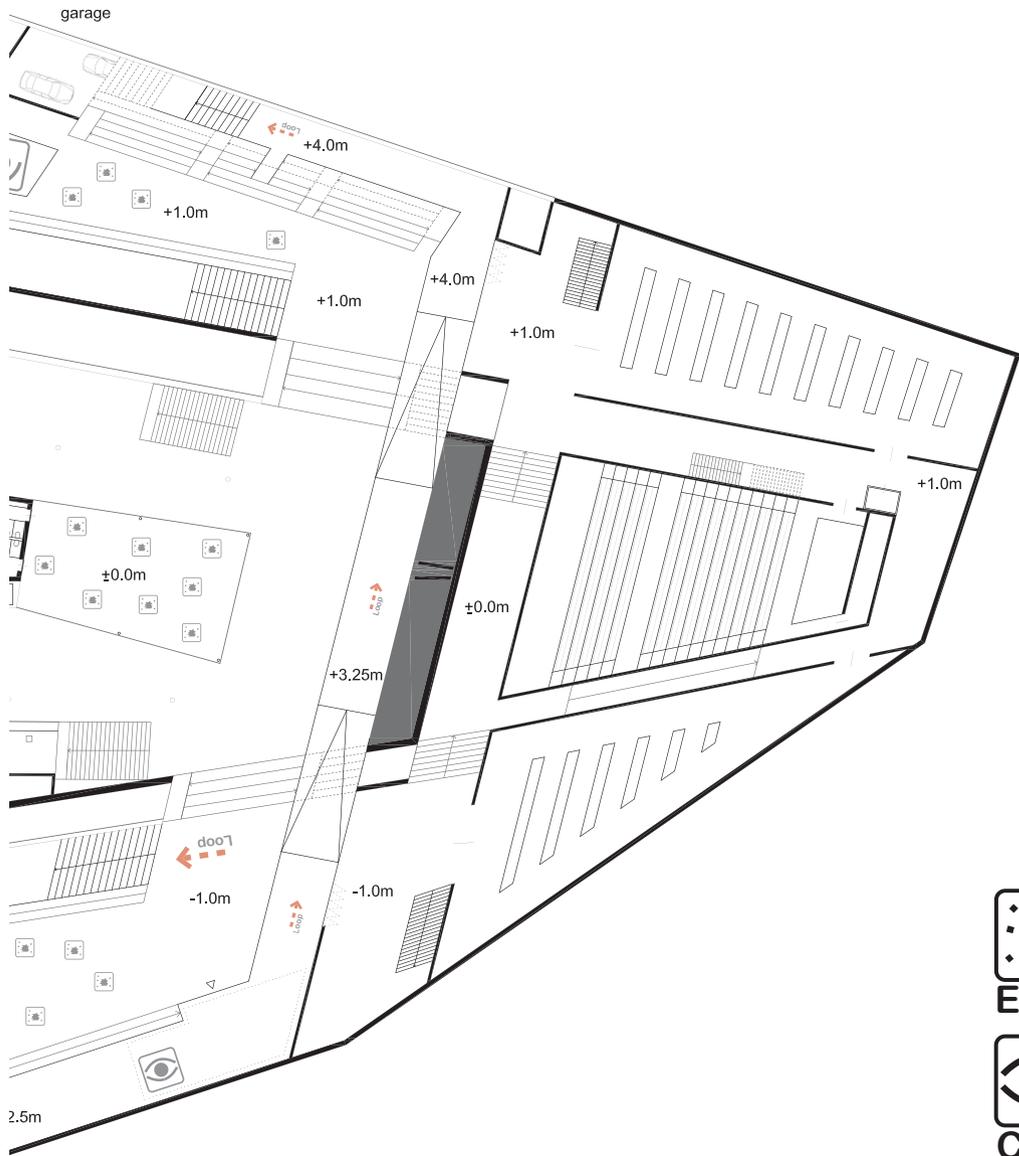
10 m



7.2.1 Erdgeschoß
7.2.1 Ground floor

10 m



Expo



Cave



Play



Loop

7.2.2 Erstes Obergeschoß

7.2.2 First floor

“ ...bleibt am Loop und kommt über die Rampenlandschaft auf die nächsthöhere Etage.

Flankiert von wertvollen Ausstellungsstücken ... die Galerie entlang....der Übergang zum großen Ausstellungs-Geschoß in der Haupthalle ...nähert sich kontinuierlich.

Nach einem kurzen Blick zurück in die Halle der Winterspiele, ...durchschreitet der Besucher den Übergang um sich ... in Ruhe den Highlights der olympischen Sommerspiele zu widmen.

Die Treppenlandschaft, nach dem Übergang rechterhand, eignet sich hervorragend für ein kurzes setzen und innehalten angesichts der vielen Eindrücke, ohne dabei dem Anblick der Skulpturen entsagen zu müssen, und ohne das Treiben der anderen Besucher aus den Augen zu verlieren...”

“ ...remains on the Loop and gets onto the next higher level across the platform area.

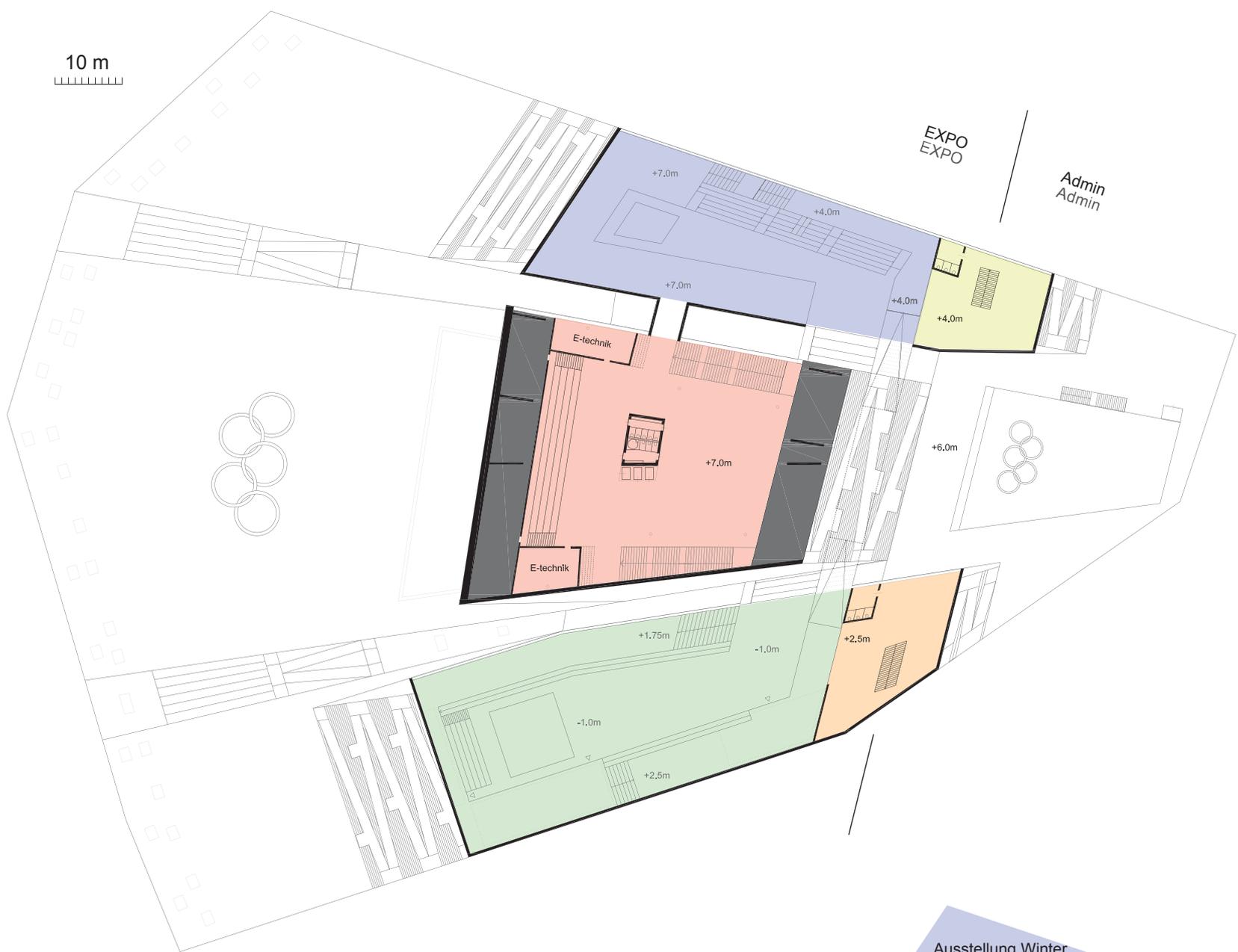
While proceeding the way across the gallery ... surrounded by valuable exhibition objects. The next goal ... the transition from the great exhibition level to the main hall has come closer into sight ...

After having taken a quick look at the hall of the winter games ... the visitor passes through the transition area in order to serenely engage into the highlights of the Olympic games.

The staircases on the right hand side after the transition allows a short rest and pause to reflect on the many impressions, without renouncing the view of the sculptures and without losing sight of the swirling of visitors.

...”

10 m



Ausstellung Winter
EXPO Winter

Verwaltung
Administration

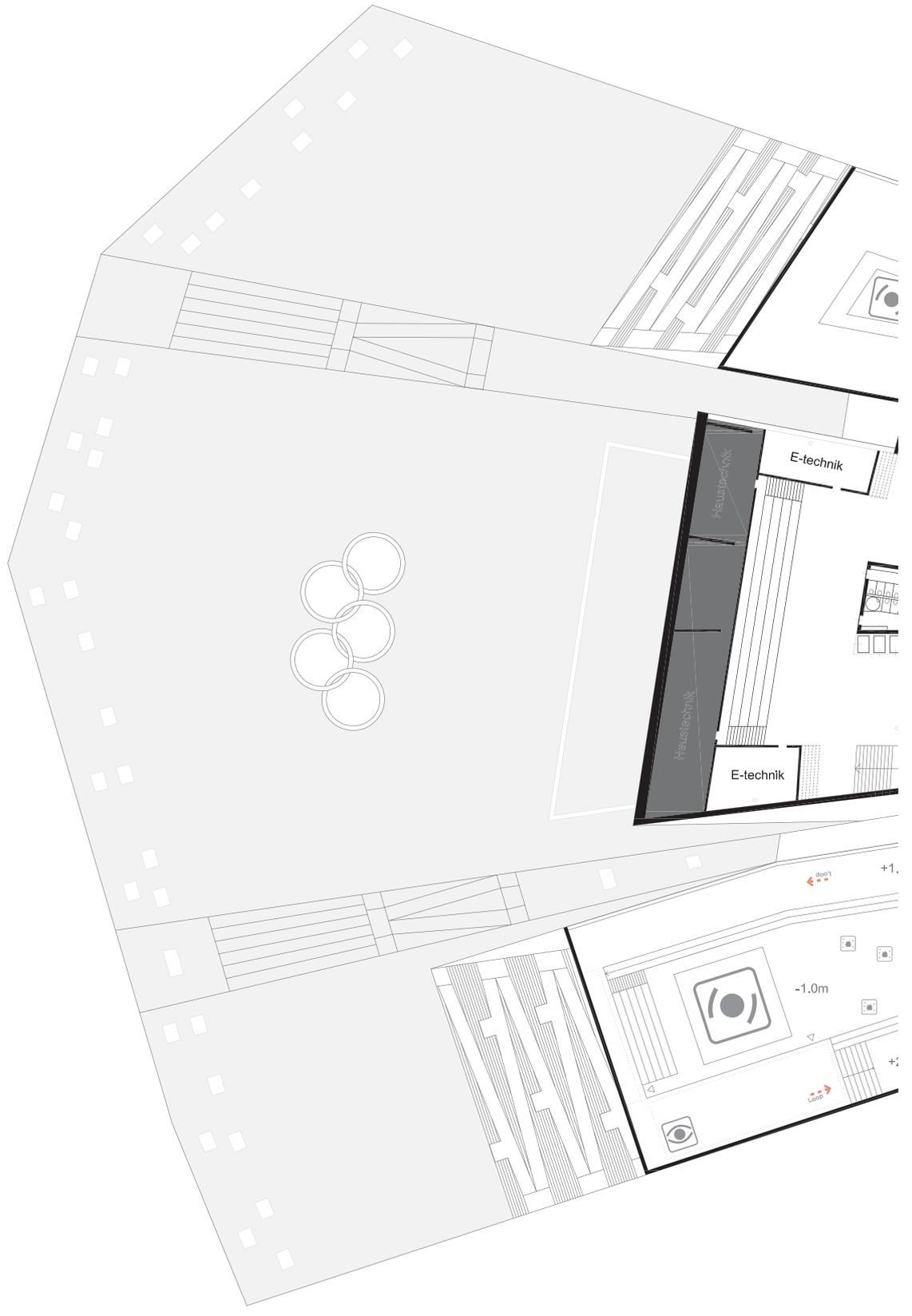
Ausstellung Sommer
EXPO Modern

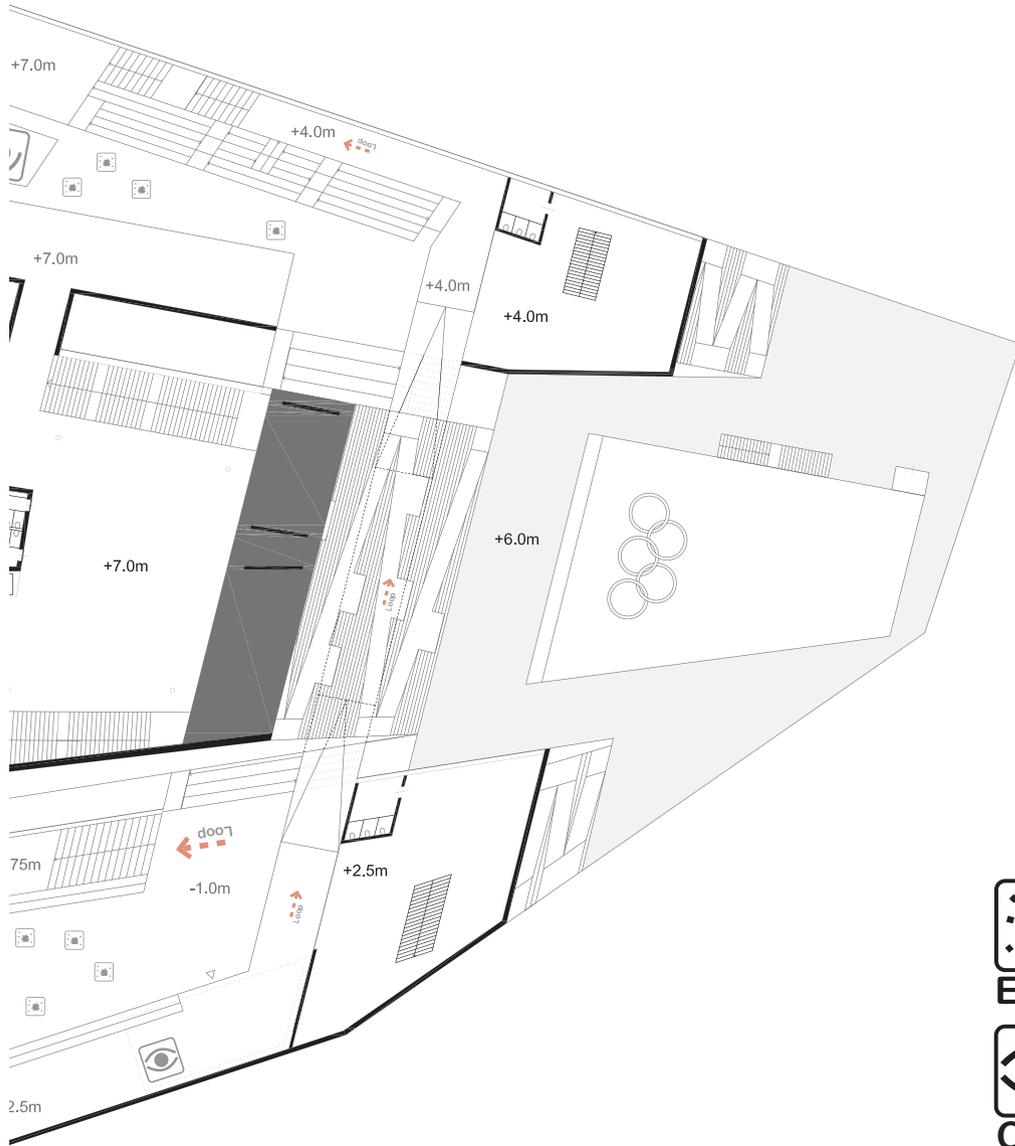
Ausstellung Antike
EXPO Anicent

Seminarraum
Lecture room

7.2.2 Erstes Obergeschoß
7.2.2 First floor

10 m
|-----|





Expo



Cave



Play



Loop

7.2.3 Zweites Obergeschoß

7.2.3 Second floor

“...Essen im guten Restaurant oder im Café ... Sowohl Restaurant als auch Café verfügen über den perfekten Blick zur Akropolis.

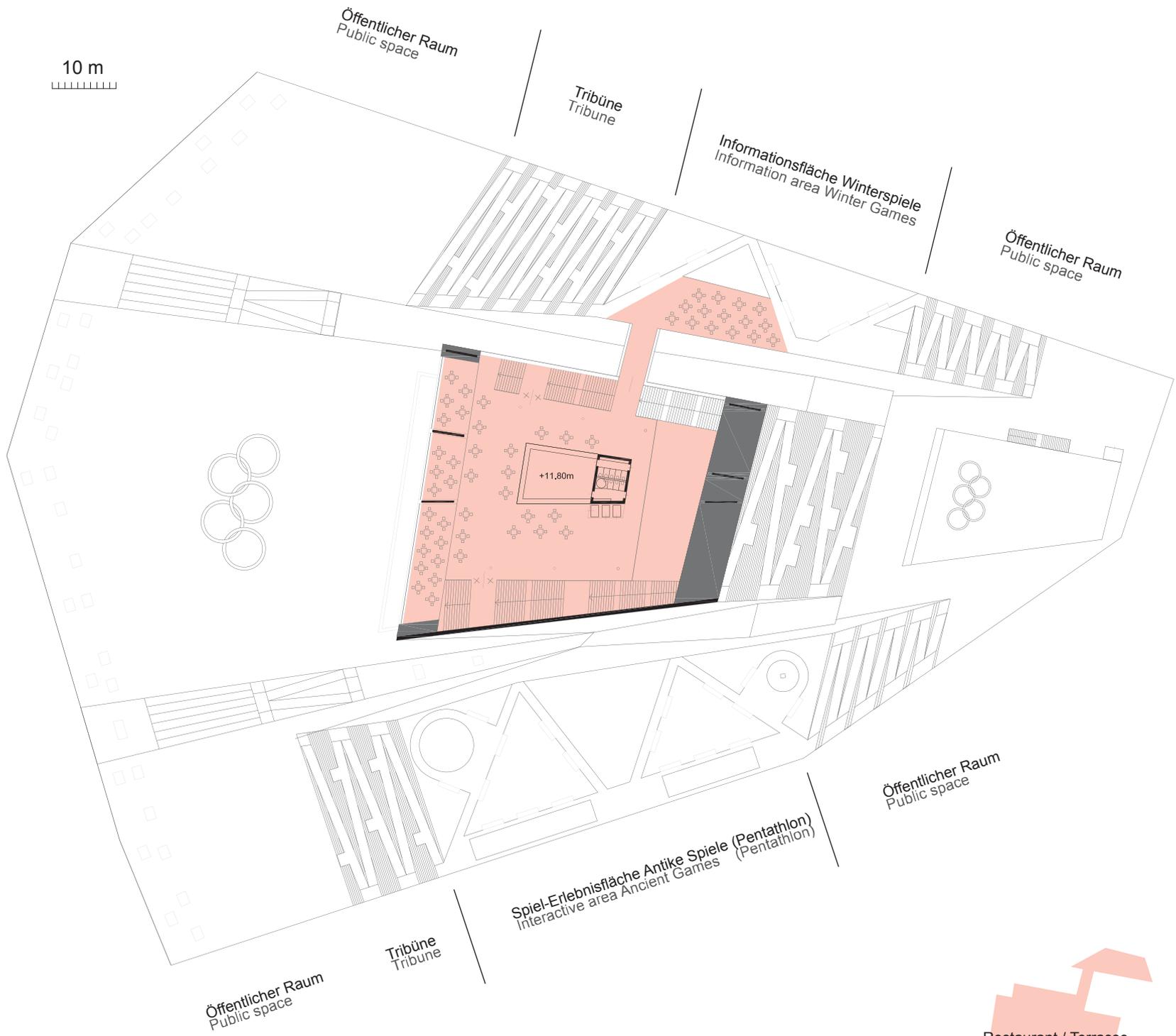
Die Terrasse des Restaurants ist ein Erlebnis für sich und kann auch von Aussen erschlossen werden. ...”

Shop und Restaurant sind auch direkt über den Lift erreichbar und stehen daher jederzeit auch Besuchern offen, die kein, oder zumindest noch kein, Interesse an der Ausstellung haben.

“...a visit to the café or restaurant in order to have a meal. The restaurant as well as the café offer a perfect view of the Acropolis.

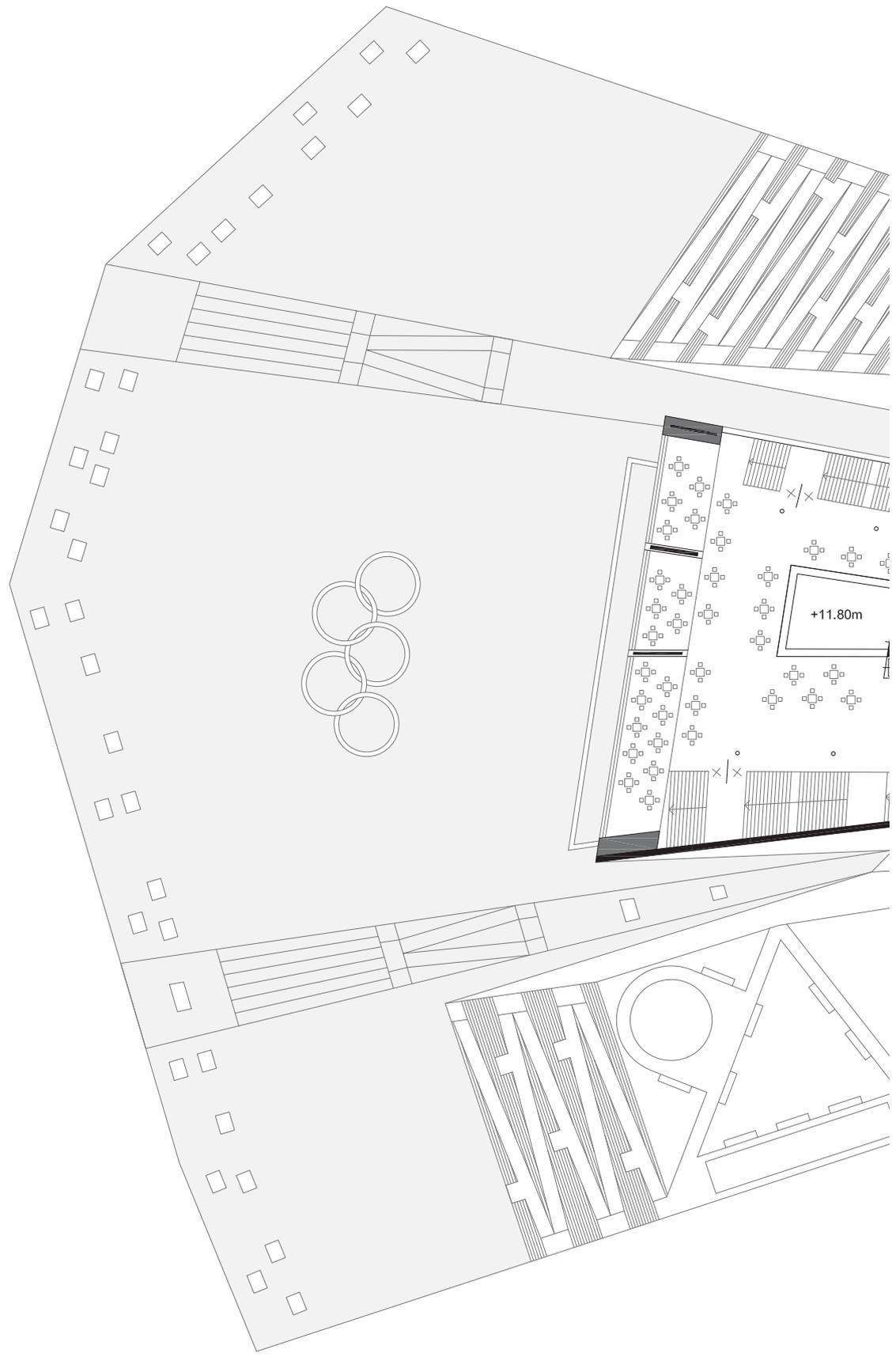
The restaurant terrace is an experience of its own and can also be visited from the outside.

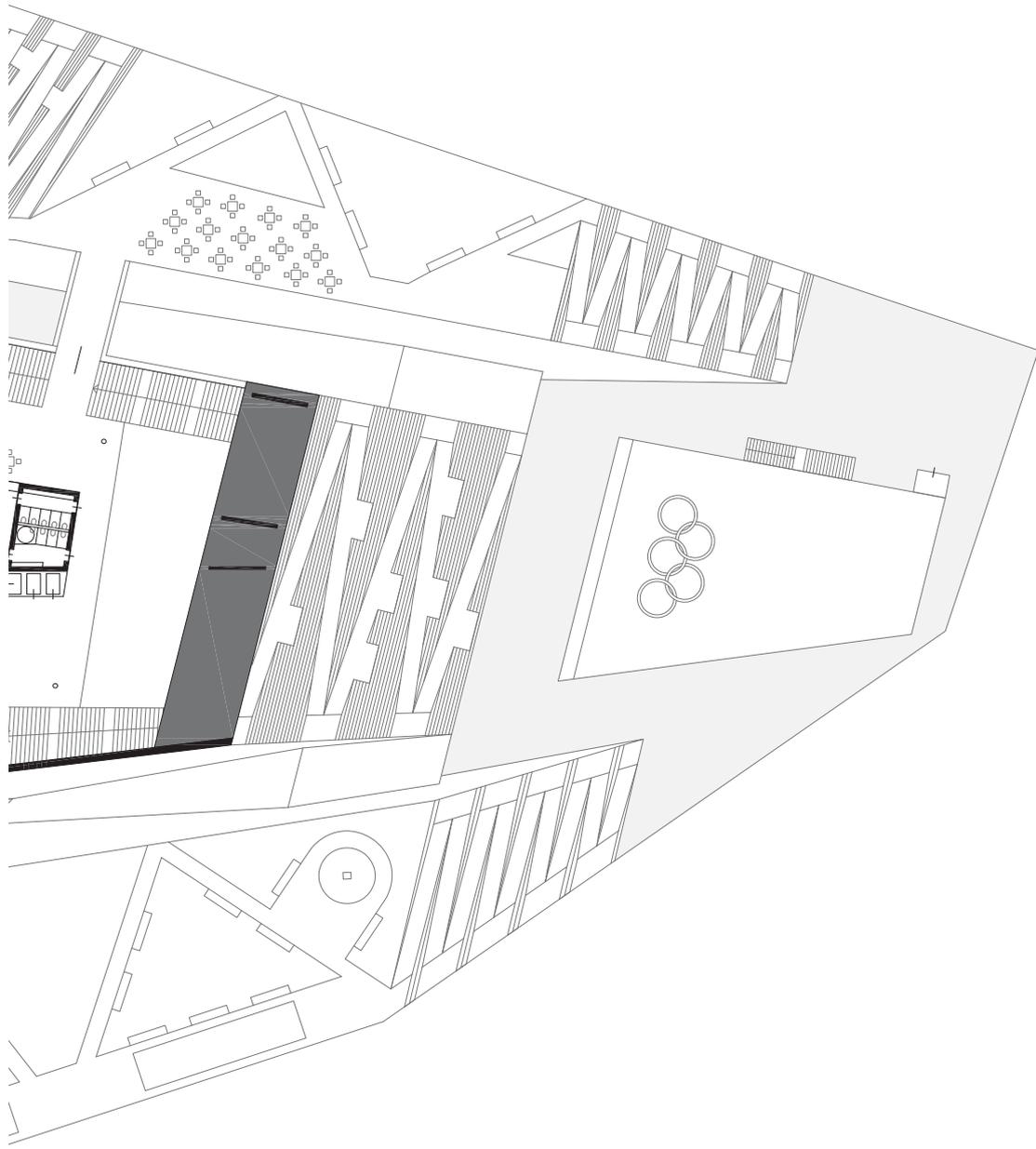
Shop and restaurant are directly accessible via the elevator and are open to visitors who are not, or at least not yet, interested into the exhibition...”



7.2.3 Zweites Obergeschoß
7.2.3 Second floor

10 m
|-----|





7.2.4 Drittes Obergeschoß

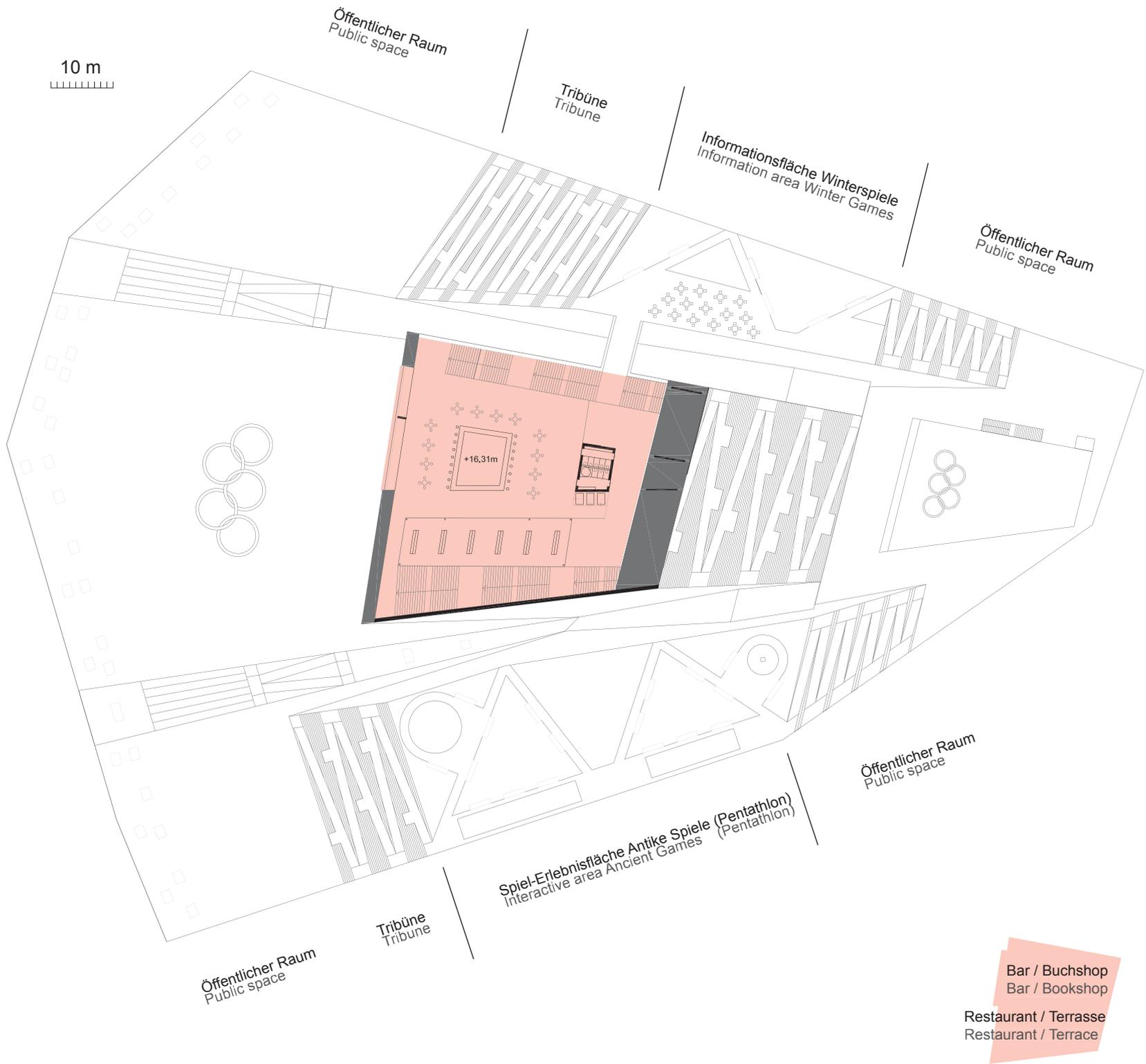
7.2.4 Third floor

“ ...Das Café bleibt durch seinen Ausblick und die wechselnden temporären Ausstellungen interessant, außerdem lässt sich schon beim schlürfen des Cappuccino´ durch die Verglasung in den Regalen des Shops gustieren, in dem man allerlei thematisch passende Accessoires und das ein oder andere Mitbringsel erwerben kann.

Die Galerieartige Anlage lässt den Gast einen Blick in die verschiedenen Ebenen des Gebäudes werfen, weckt somit die Neugierde, und lädt zum Dessert zur Kultur...”

“ ... The café is a point of interest due to its view and the changing temporary exhibitions. Furthermore, the glass allows a glimpse onto the shelves of the shop with an offer of thematically suitable accessoires and diverse gifts while sipping a cup of cappuccino.

The construction resembling some type of gallery allows the guest to take a look at the different levels of the building, arouses curiosity and invites to some cultural desert. ...“



10 m

Öffentlicher Raum
Public space

Tribüne
Tribune

Informationsfläche Winterspiele
Information area Winter Games

Öffentlicher Raum
Public space

Öffentlicher Raum
Public space

Tribüne
Tribune

Spiel-Erlebnisfläche Antike Spiele (Pentathlon)
Interactive area Ancient Games (Pentathlon)

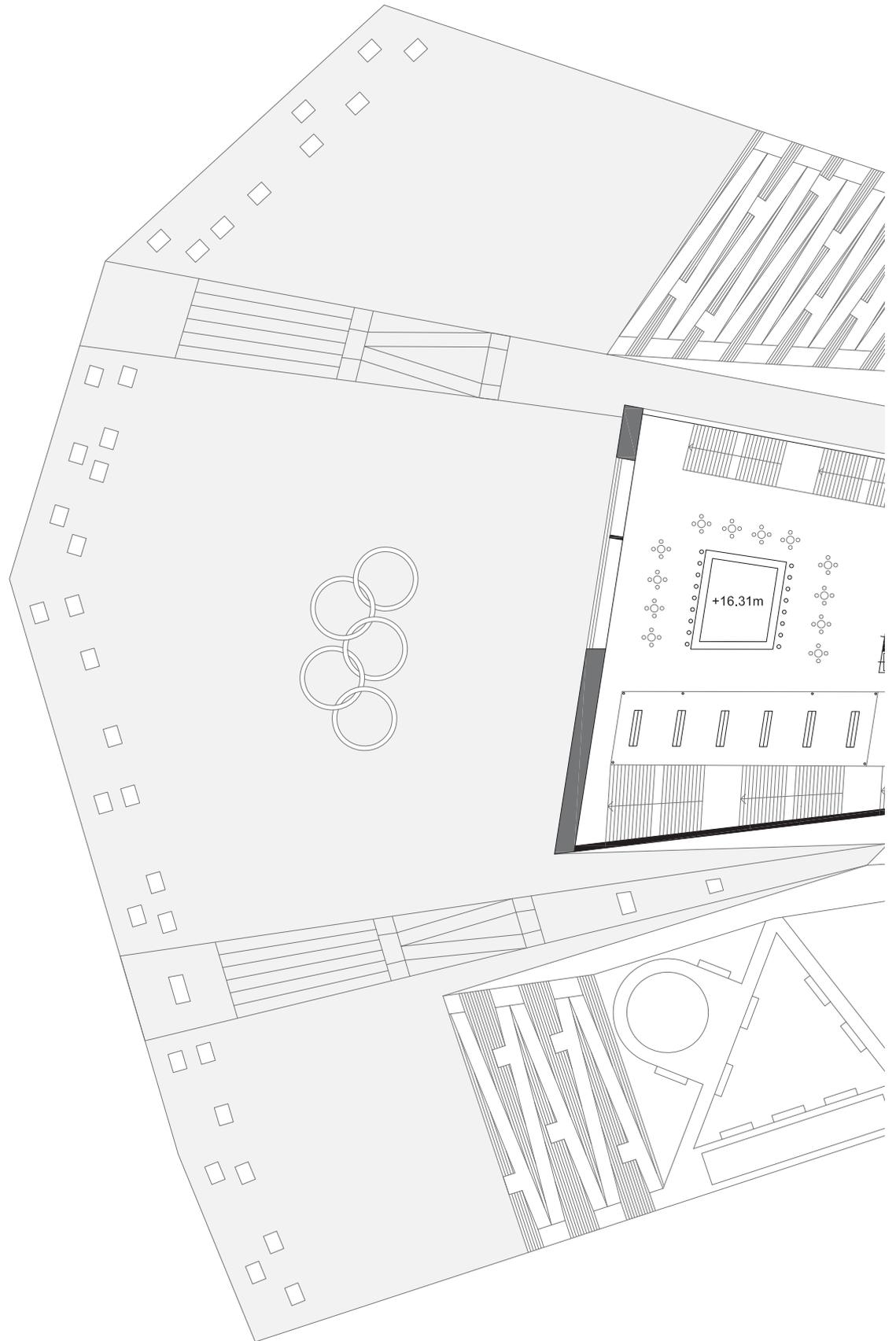
Öffentlicher Raum
Public space

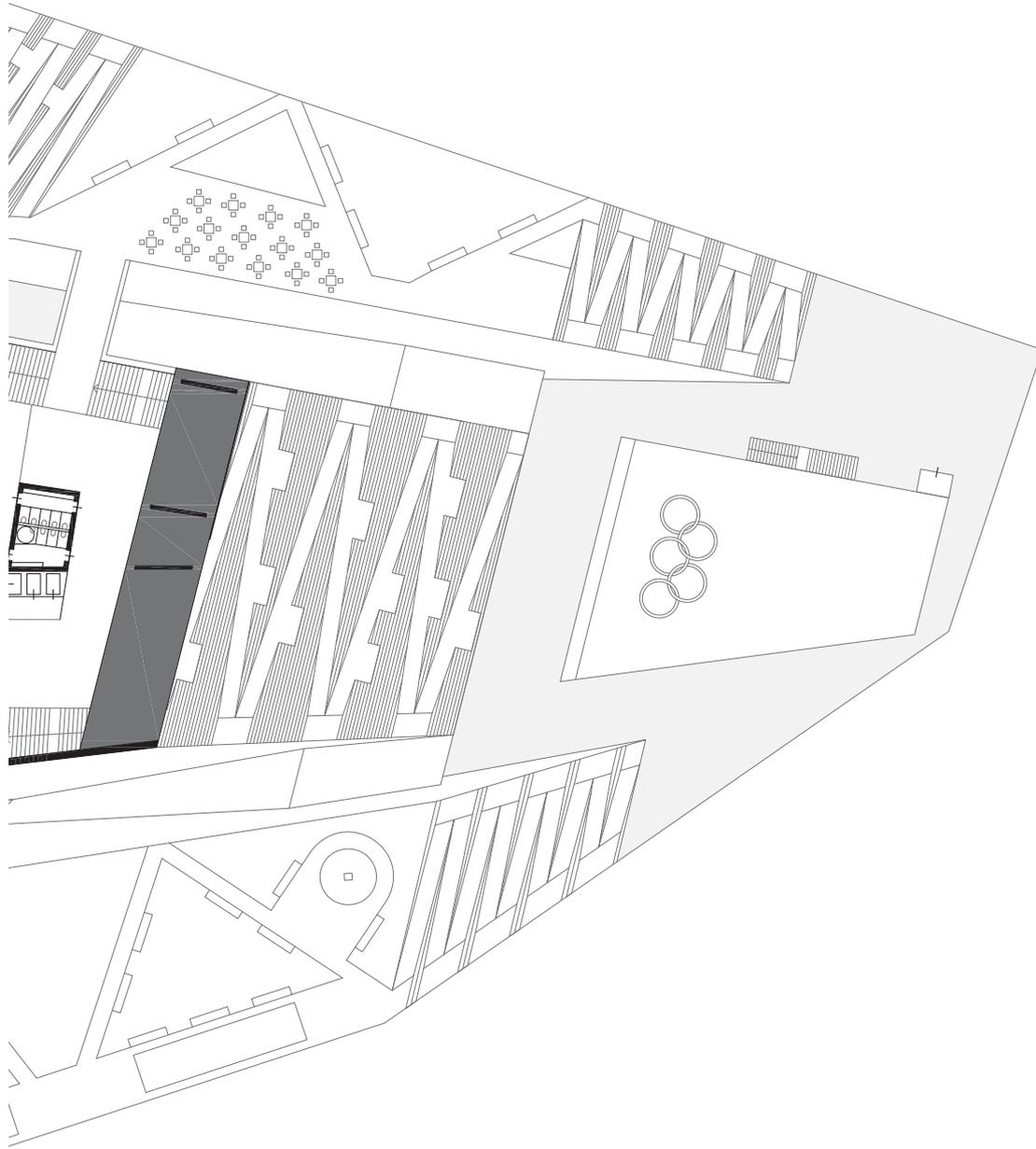
Bar / Buchshop
Bar / Bookshop

Restaurant / Terrasse
Restaurant / Terrace

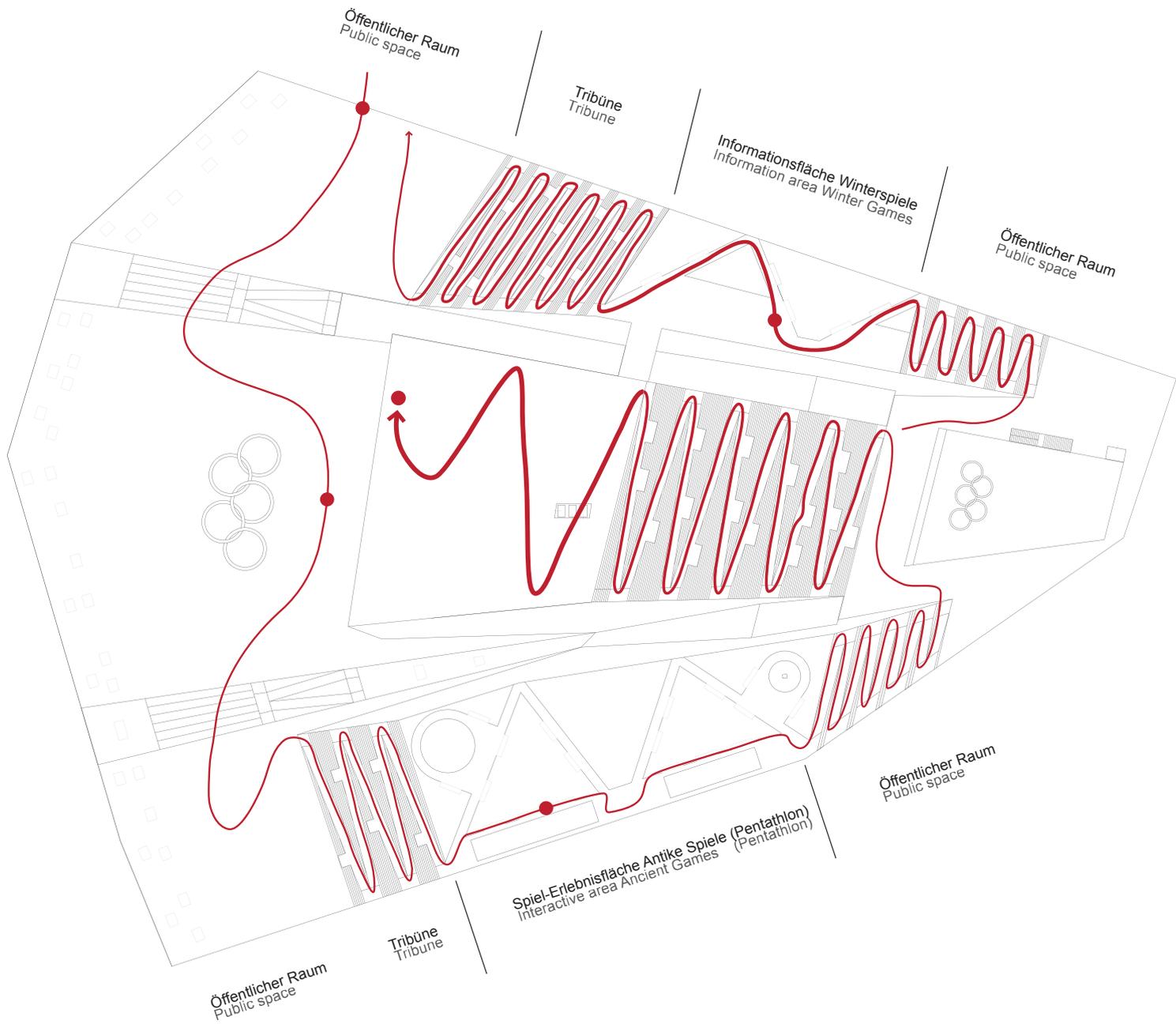
7.2.4 Drittes Obergeschoß
7.2.4 Third floor

10 m
|-----|





7.2.5 Draufsicht / Aussenanlage
7.2.3 Top view / Exterior



Nachdem sie den Schlosspark hinter sich gelassen hat, nähert sie sich in großen Schritten der Königsetappe ihrer heutigen Laufeinheit.

Schon als sie die letzten Pinien des Parkes passierte sah sie die Konturen des neuen Museums hervorblicken. Nun türmt es sich auf zu ihrer linken Seite, mächtig und doch elegant, wie ein katzenartiges Tier, das gerade zum Sprung ansetzt.

Die Treppenlandschaft gleich nach der Strasse mit den vielen Touristen die sich auf ihr tummeln wirkt wie eine Tribüne, und fast fühlt sie sich einem der ehrwürdigen Olympioniken gleich, denen zu Ehren das Bauwerk errichtet wurde.

Obwohl der hinterste der drei Baukörper ihr erstes Ziel war hält sie unter der beeindruckenden Auskragung inne um zu ergründen welcher Text da eigentlich zu betrachten wäre. Offensichtlich handelt es sich um alle aktuellen Wettkampfsportarten der olympischen Spiele die in vertikaler Schrift verzeichnet sind, was den Text anfangs so kryptisch erscheinen ließ. Da das Rätsel gelöst ist läuft sie schnurstracks weiter über die erste Steigung auf den Baukörper der den olympischen Spielen der Antike gewidmet ist.

Auch hier gibt es viele Inschriften zu entdecken, sie beschließt aber sich diesen das nächste mal zu widmen da sie neugierig auf die Aussicht von der Spitze des großen Baukörpers zu ihrer Linken ist.

Die Szene aus "Rocky" kommt ihr in den Sinn, in der er die Treppe des Philadelphia Museum hochläuft, als sie die Steigung des Hauptgebäudes nimmt. Während sie sich der oberen Kante nähert taucht langsam die Akropolis vor ihr auf...

Sie genießt das erhabene Gefühl über den Dächern der Stadt, und freut sich über den neuen Blick auf den Park zu ihrer rechten. Der Anblick der Akropolis überrascht sie ein wenig, da sie sich eigentlich ferner wähnte. Wäre es nur ein wenig klarer, man könnte linkerhand bis zum Meer sehen...

Noch eine Weile genießt sie die Aussicht, bevor sie über den Rücken des dritten Gebäudeteiles das Areal verlässt. Dabei beschließt sie das nächste mal die Pause erst bei der Terrasse des Restaurants einzulegen.

"Gute Laufstrecke", denkt sie sich beim verlassen des Areals, auf das sie aber bereits am Abend wieder zurückkehren wird um mit ihrem Freund das Konzert zu besuchen...

After she's left the castle part, she approaches the queen stage of today's run unit with long steps.

Right after she had passed the pines of the park she saw the outlines of the new museum jutting out. Now it's piling up on her left hand side, powerful and still elegant, as if it was a cat-like animal that prepares for a jump.

The landscape stairs right after the street with its many tourists who gather around seem like a platform, and she feels almost like these venerable Olympioniks some of which this building was devoted to.

Although her primary aim was to reach the last one of the three buildings she stops beyond the impressive projection in order to find out what text is supposed to be viewed at this spot. Obviously it talks about the current competitive sports of the olympic games some of which are recorded vertically, which makes the beginning of the text seem cryptic at first glance. Since the riddle is solved now she runs right off across the first elevation of the building that lodges the antique olympic games.

Here many inscriptions can be discovered too; however she decides to explore those next time since she's now curious to see the view at the top of the big building on the left

The scene out of "Rocky" in which he runs up the stairs of the Philadelphia Museum comes to her mind as she takes the stairs at the main building. While she approaches the upper edge the Acropolis gradually comes into sight...

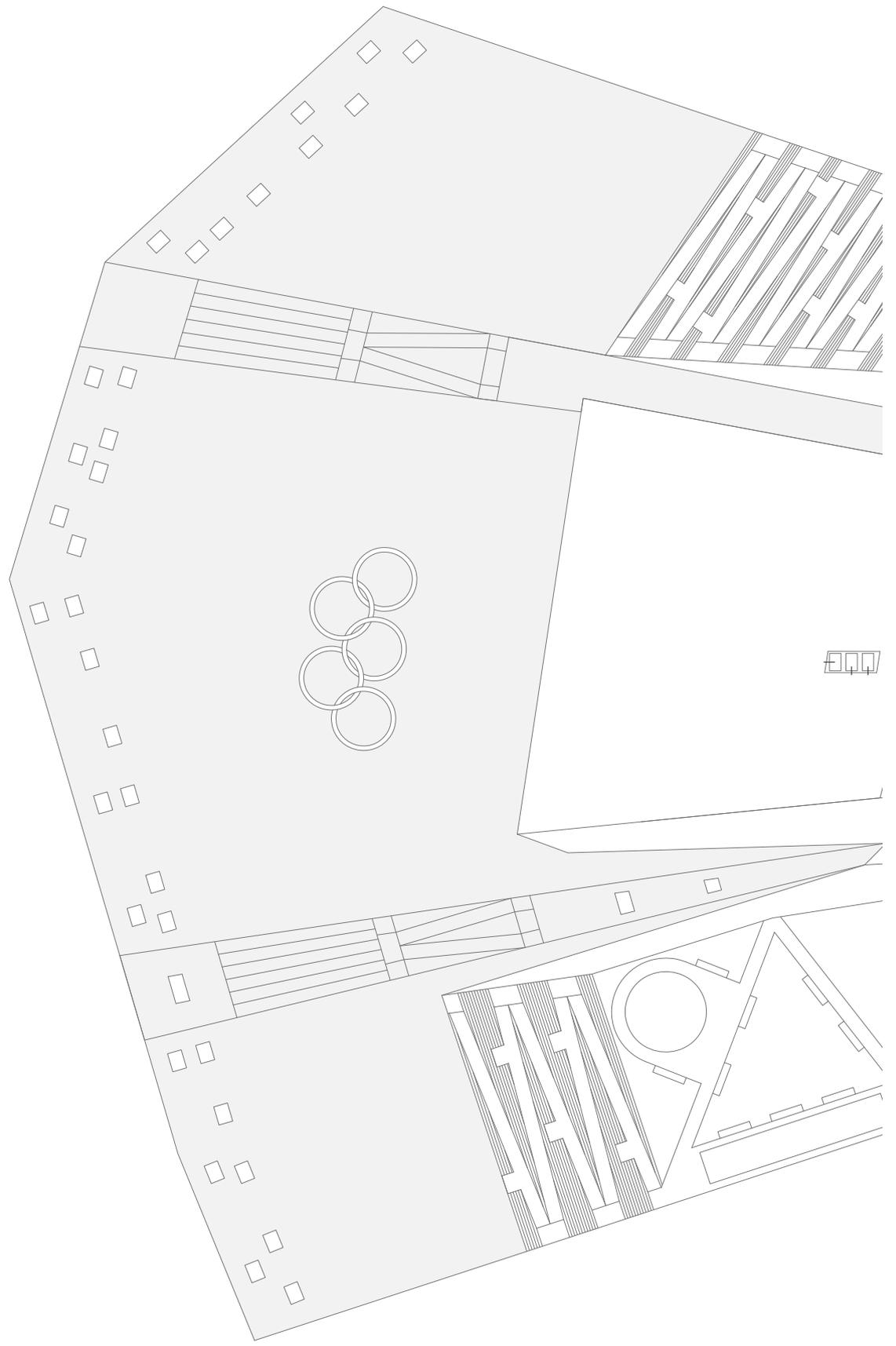
She likes the sublime feeling over the roofs of the city and the view of the park to her right. The sight of the Acropolis is not a big surprise, since she's actually longing faraway. If it was a bit clearer, you might be able to see the sea to the left...

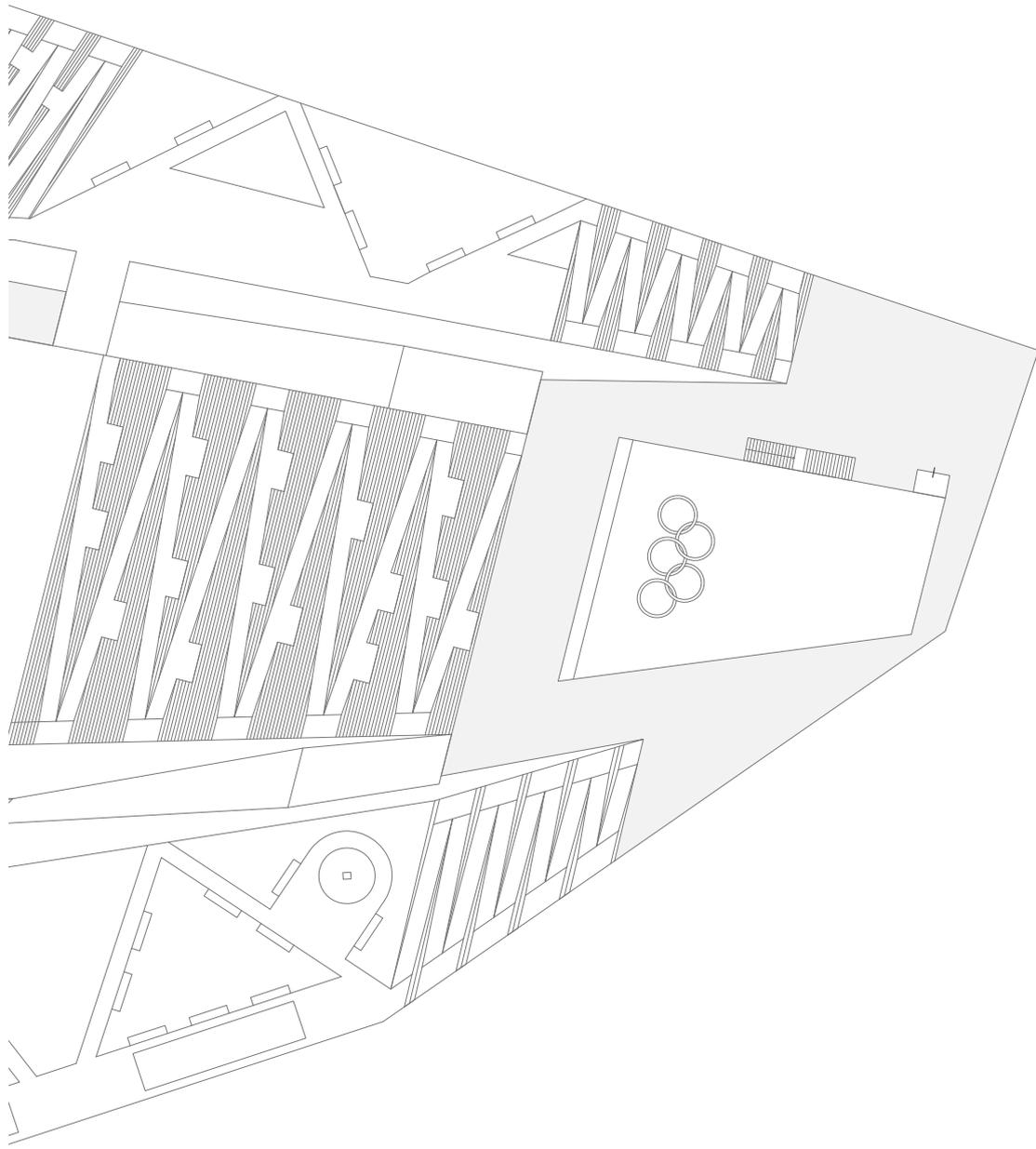
She enjoys the view for a little longer before she leaves the area across the backside of the third building. Meanwhile she decides to take a rest at the terrace of the restaurant next time.

"Good running track", she thinks to herself while leaving the areal, which she will already return to in the evening to visit a concert together with her boyfriend...

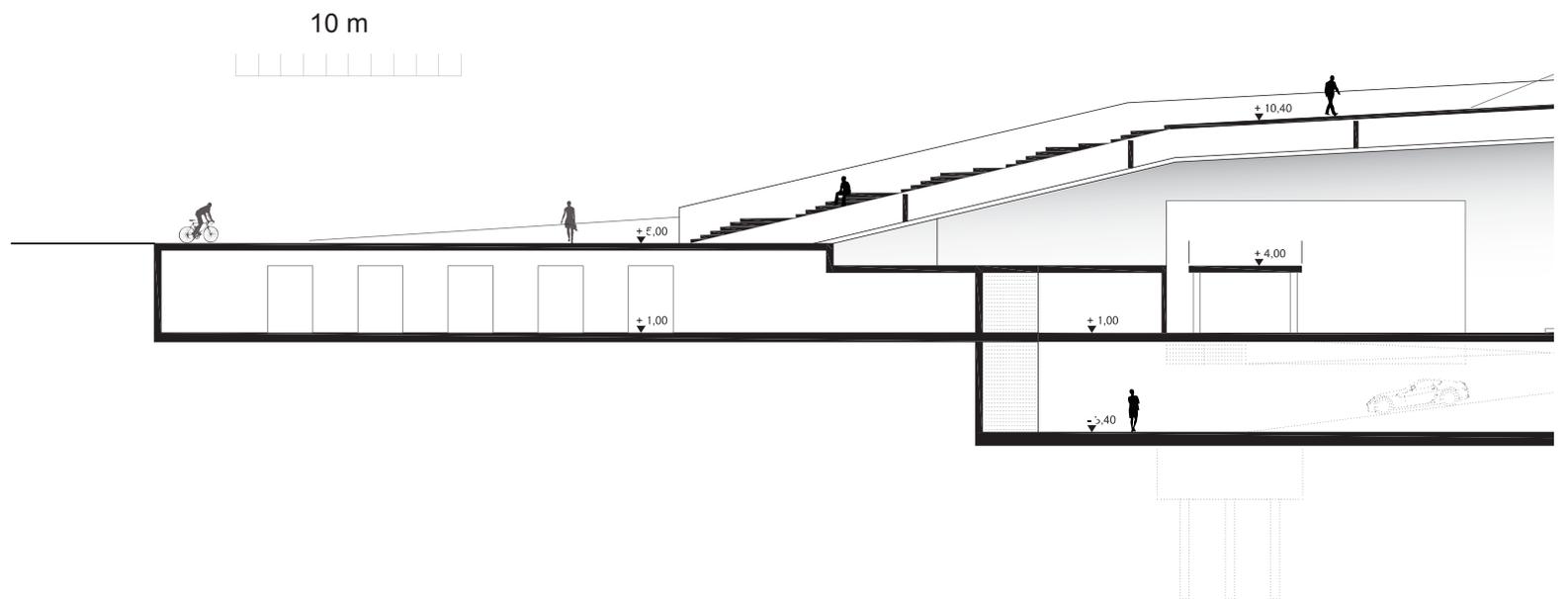
7.2.5 Draufsicht
7.2.3 Top view

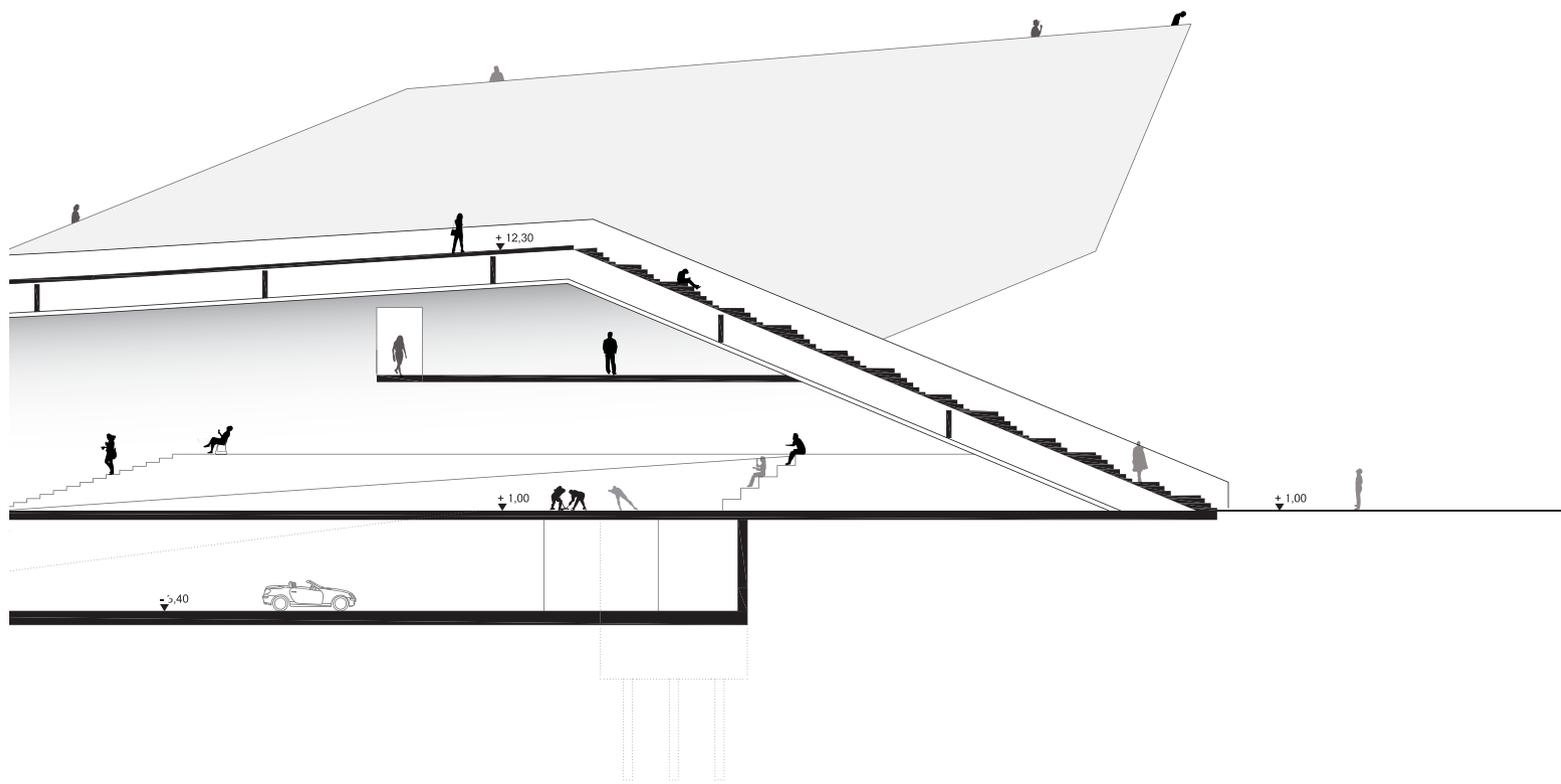
10 m
|-----|



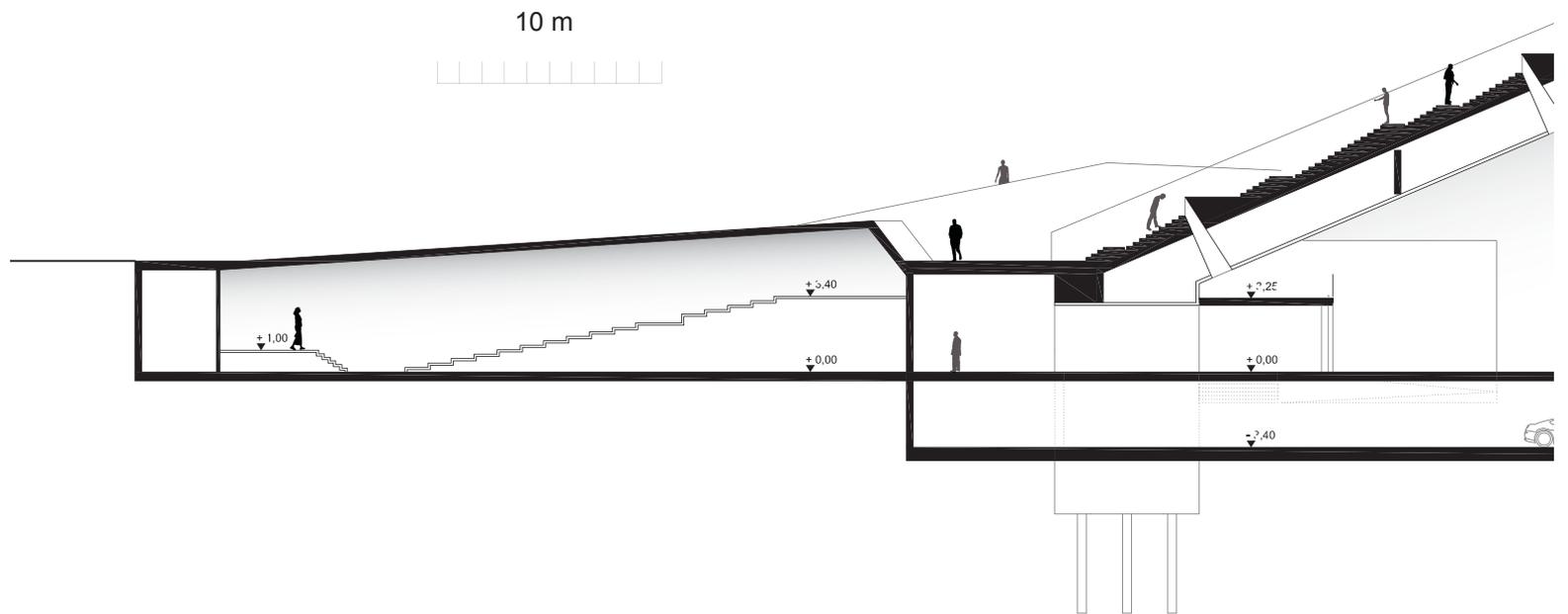


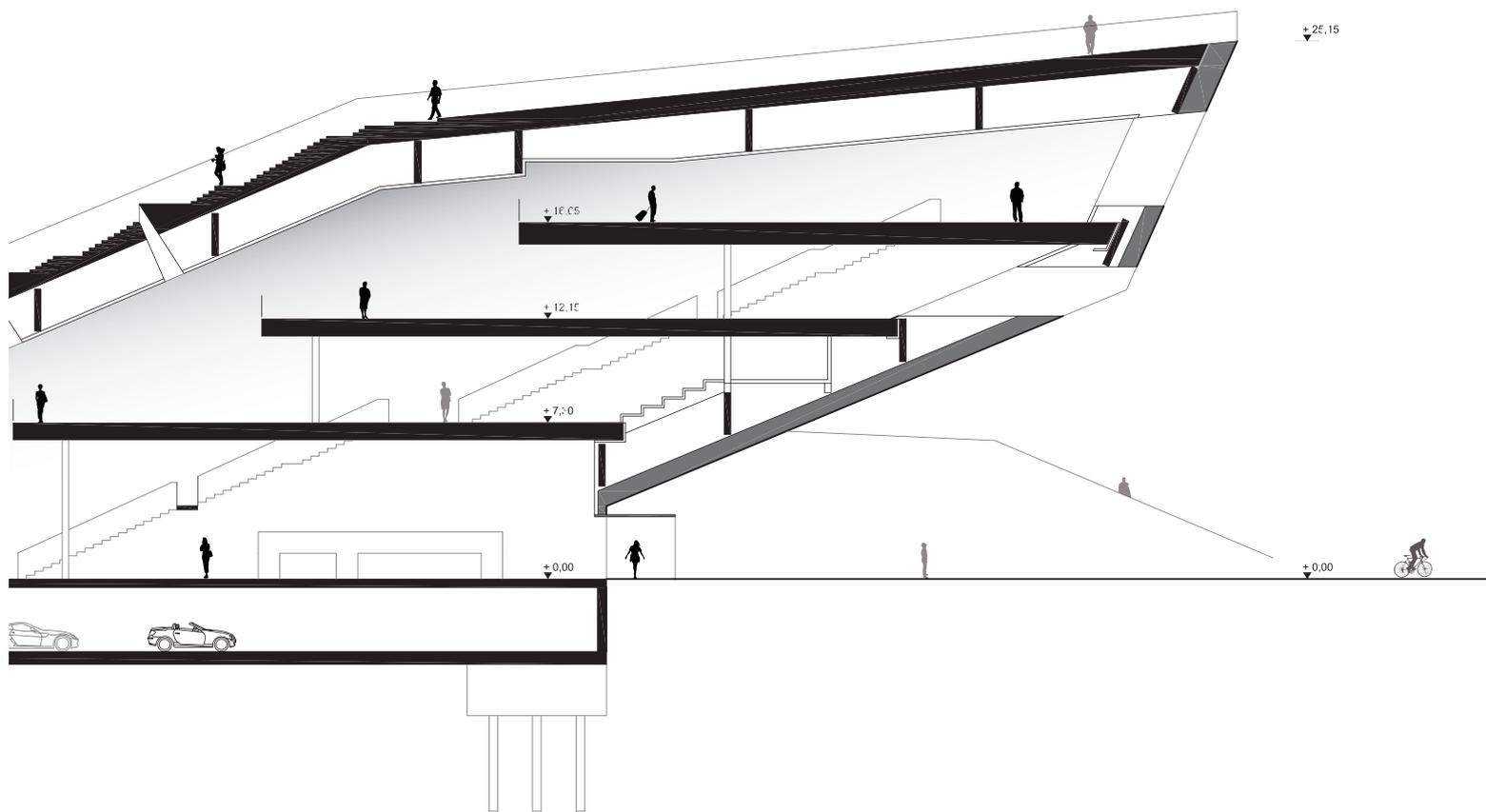
7.3 Schnitte
7.3.1 Schnitt AA
7.3 Sections
7.3.1 Section AA



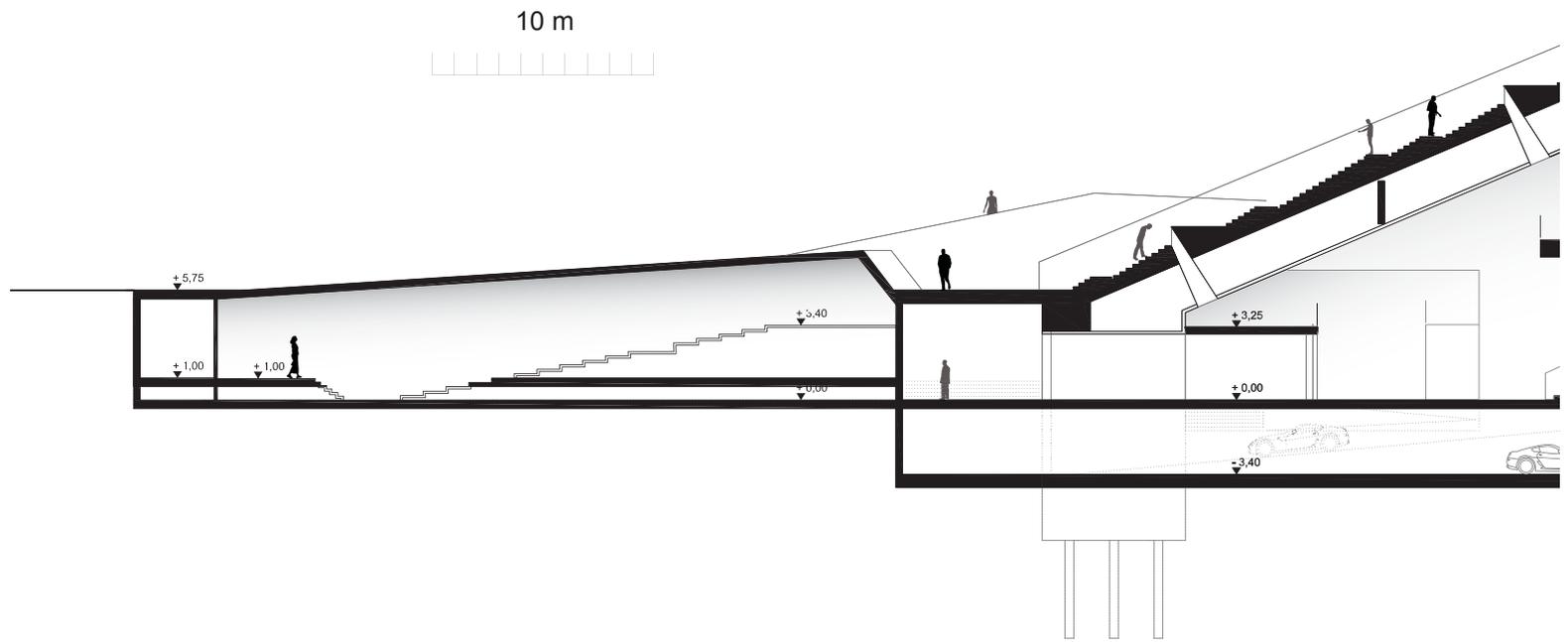


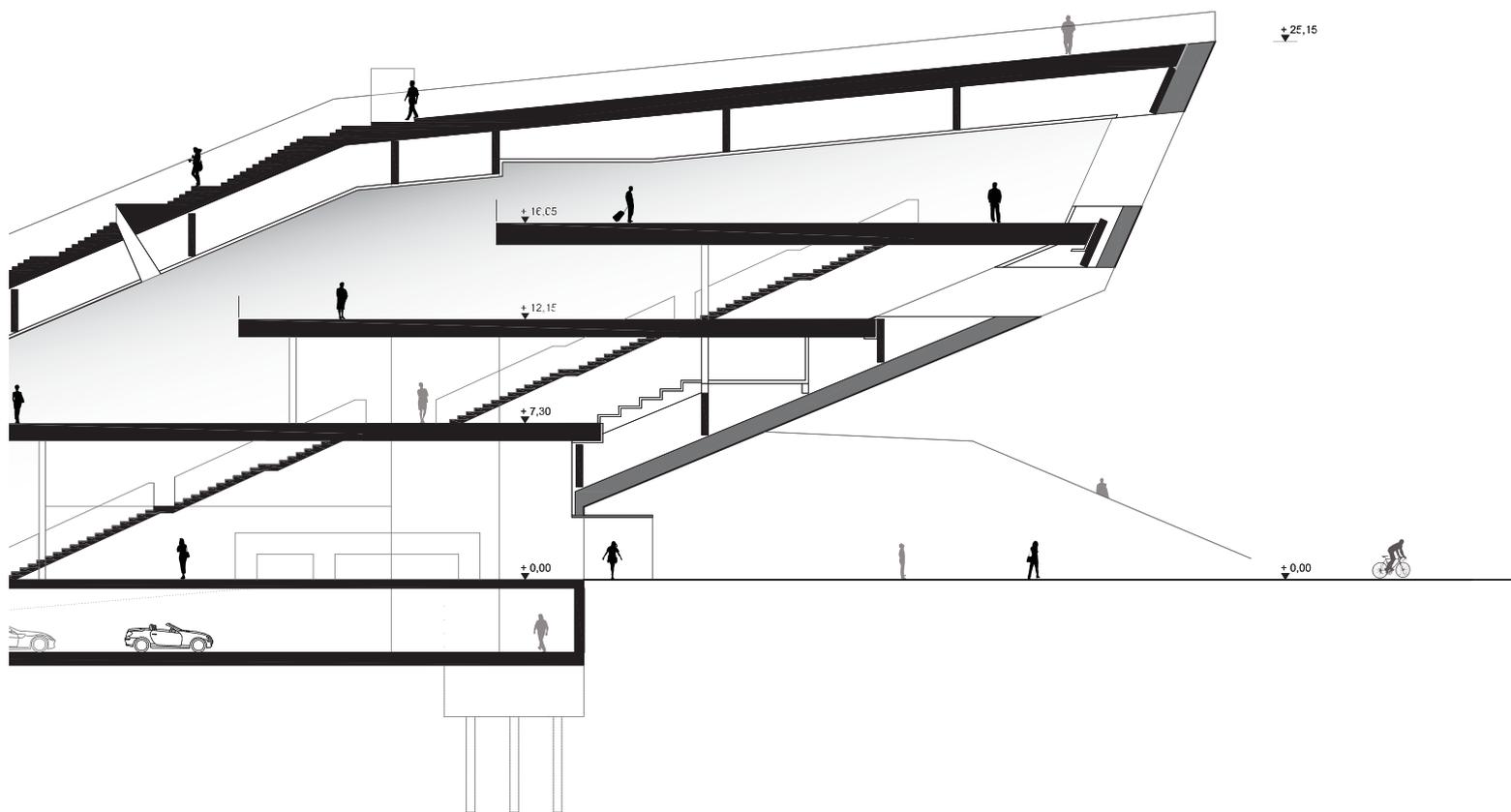
7.3.2 Schnitt BB 1
7.3.2 Section BB 1



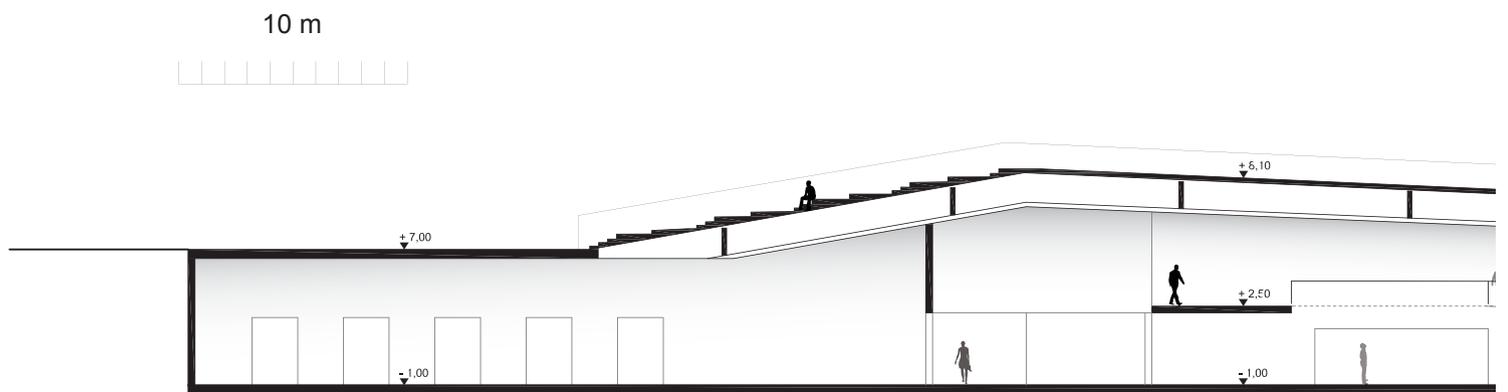


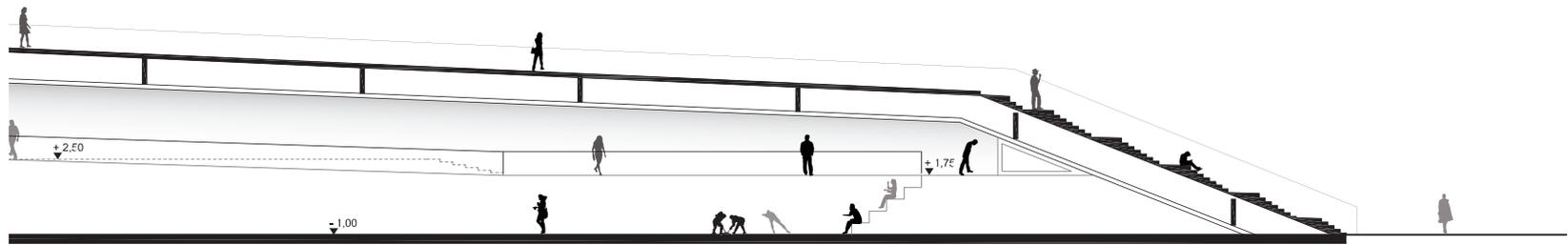
7.3.3 Schnitt BB 2
7.3.3 Section BB 2



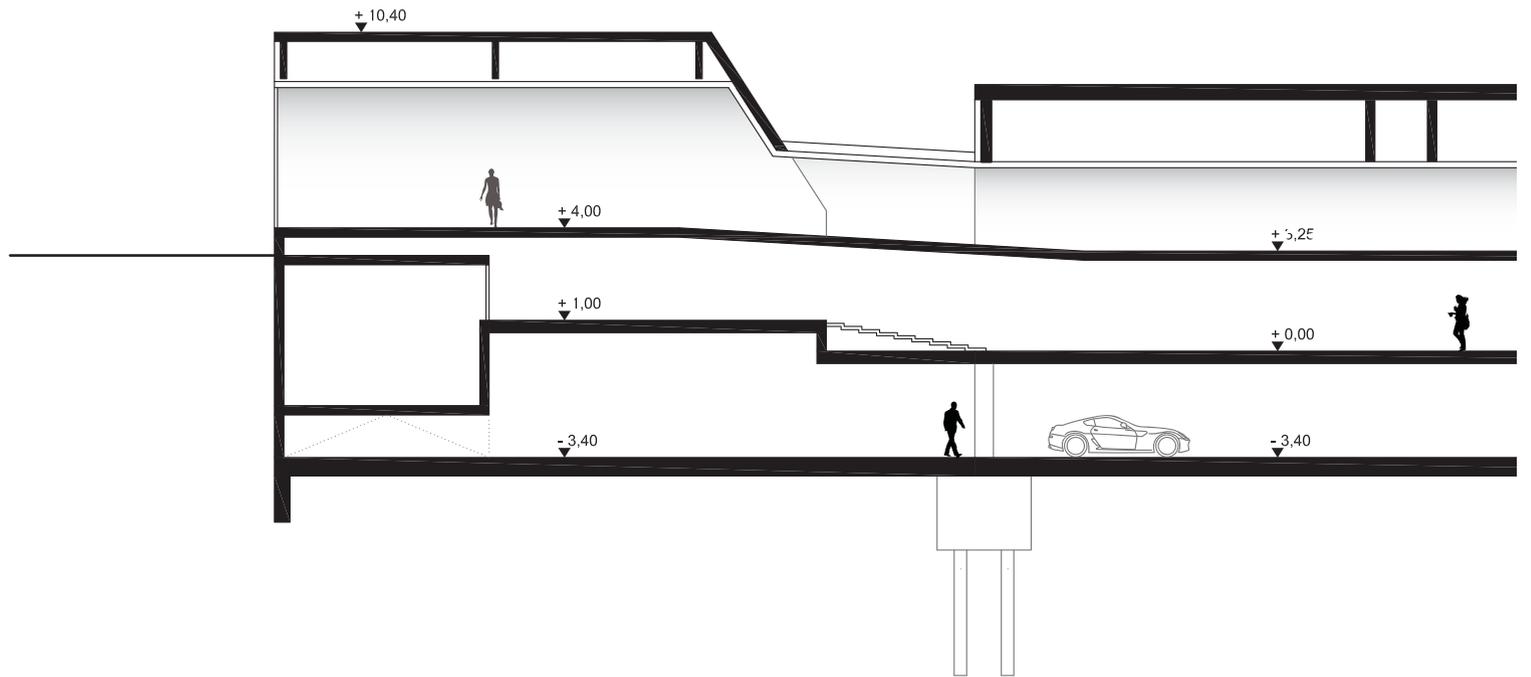


7.3.4 Schnitt CC
7.3.4 Section CC

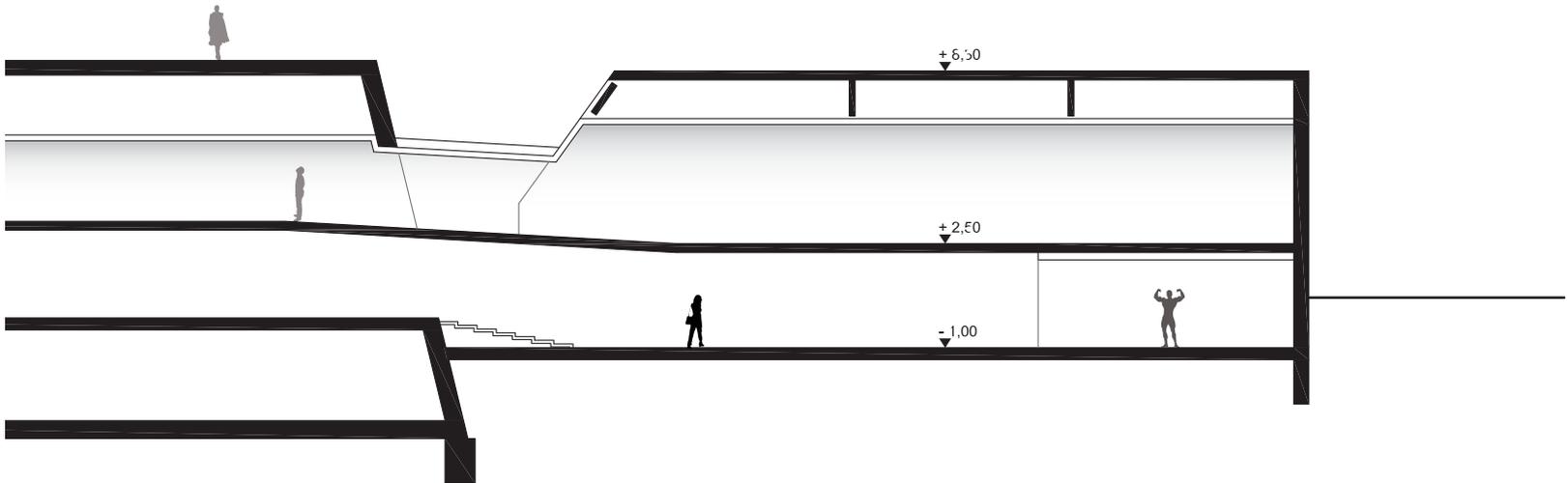




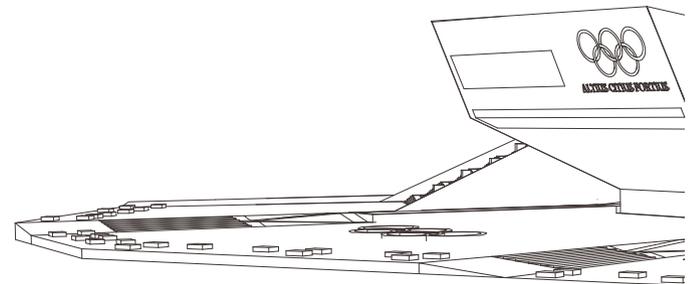
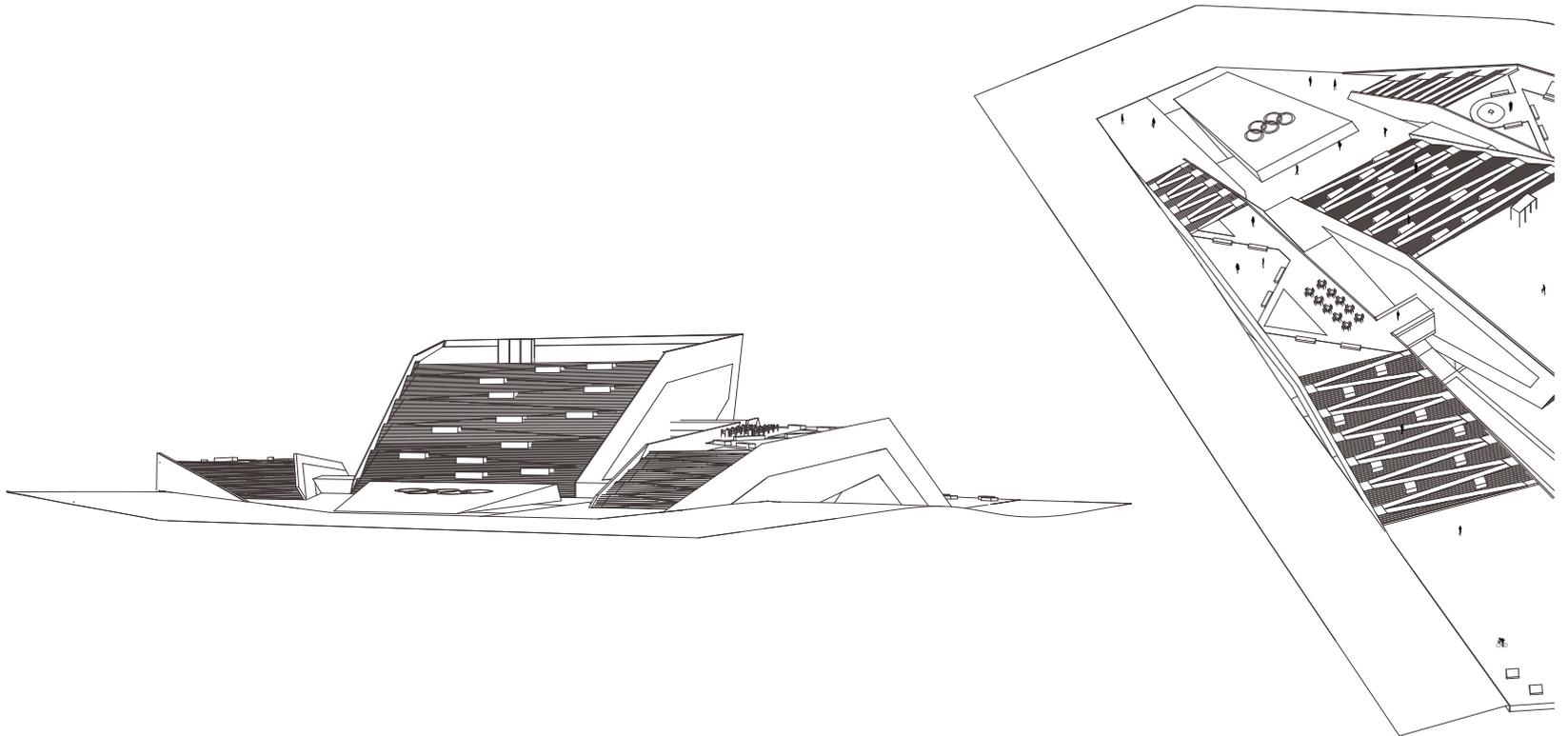
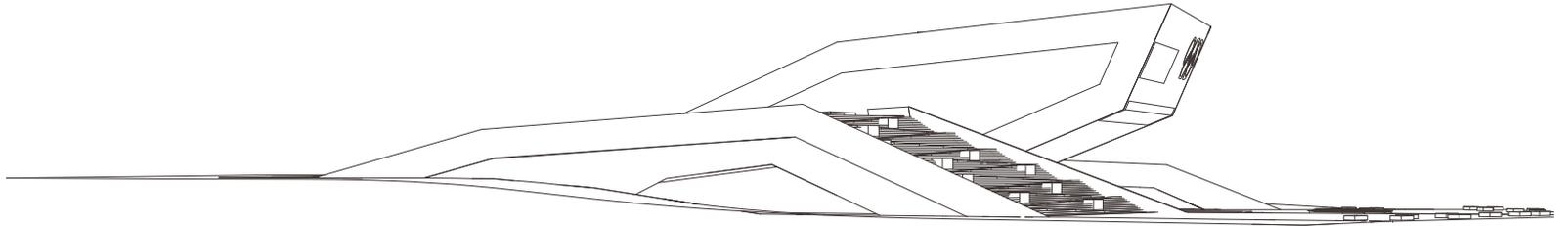
7.3.5 Schnitt DD
7.3.5 Section DD

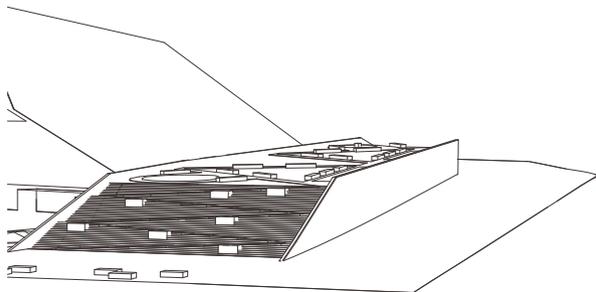
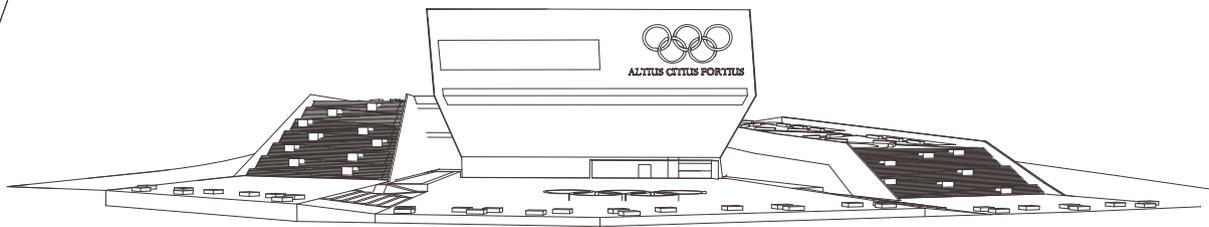
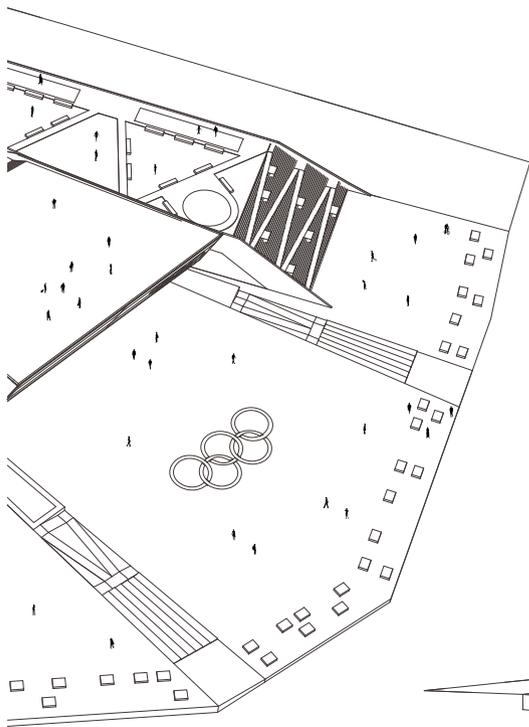
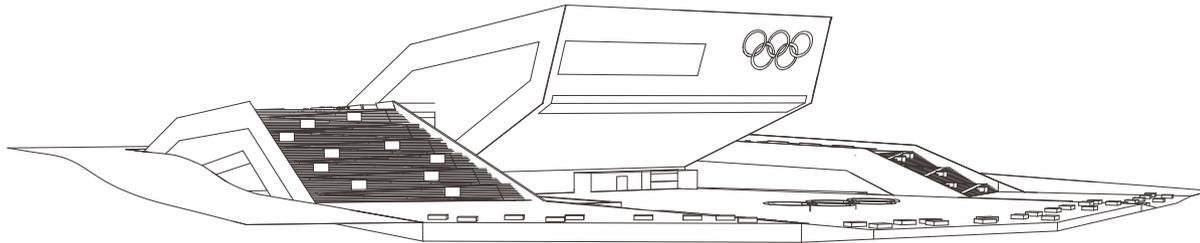


10 m



7.3.6 Ansichten
7.3.6 Views





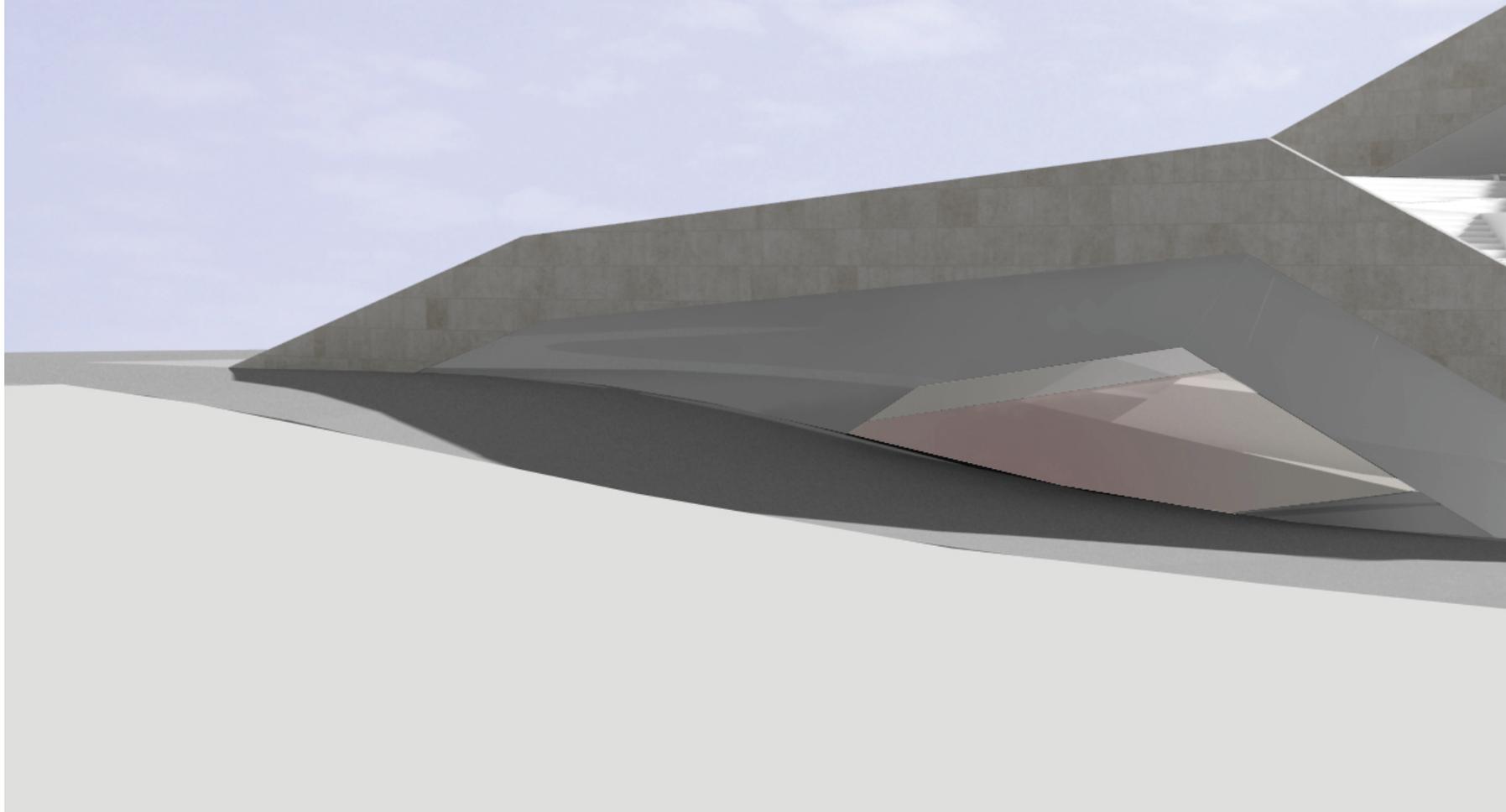
8 Schaubilder
8.1 Vogelperspektive
8 Images
8.1 Birds eye view

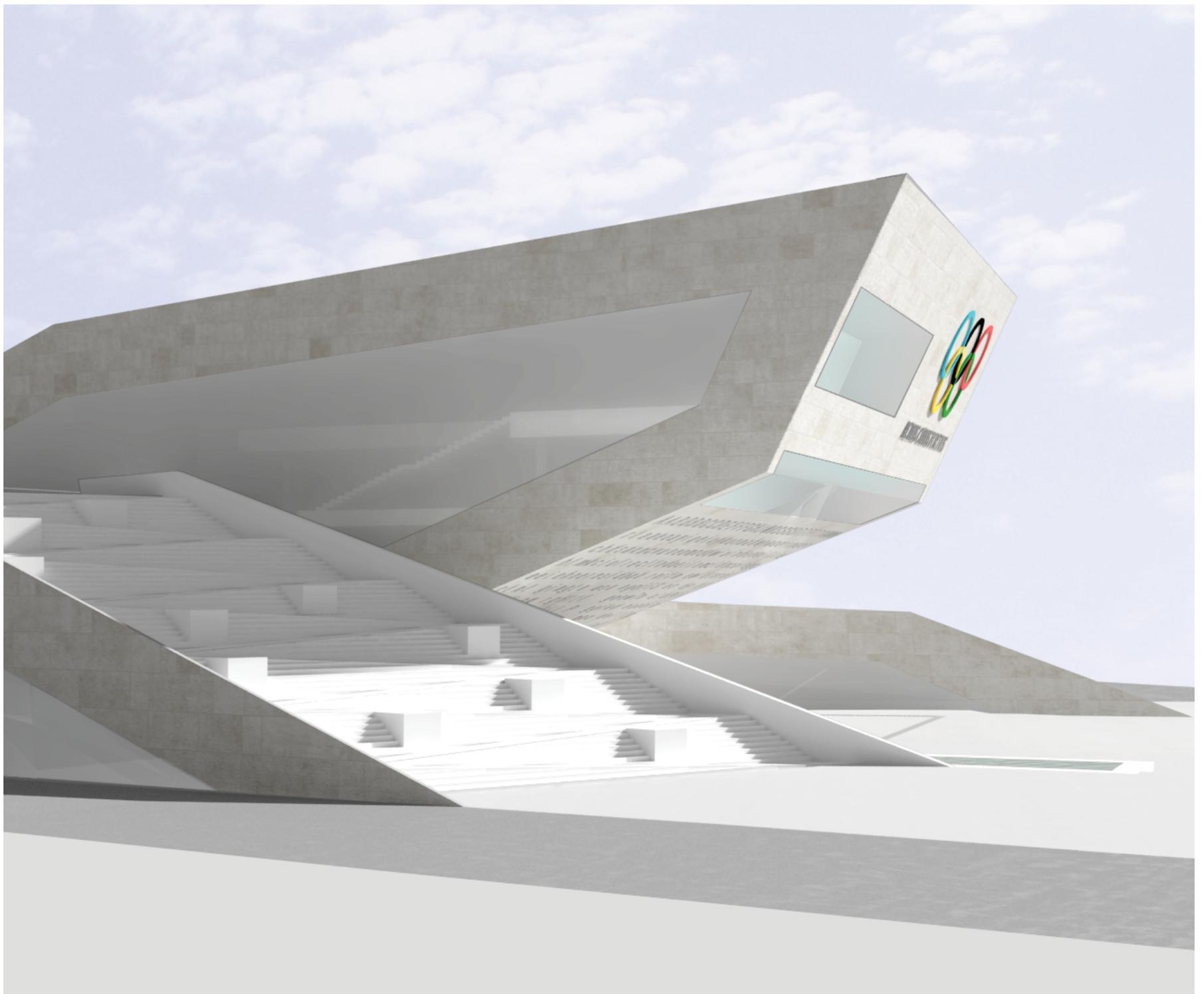


Abb. 18

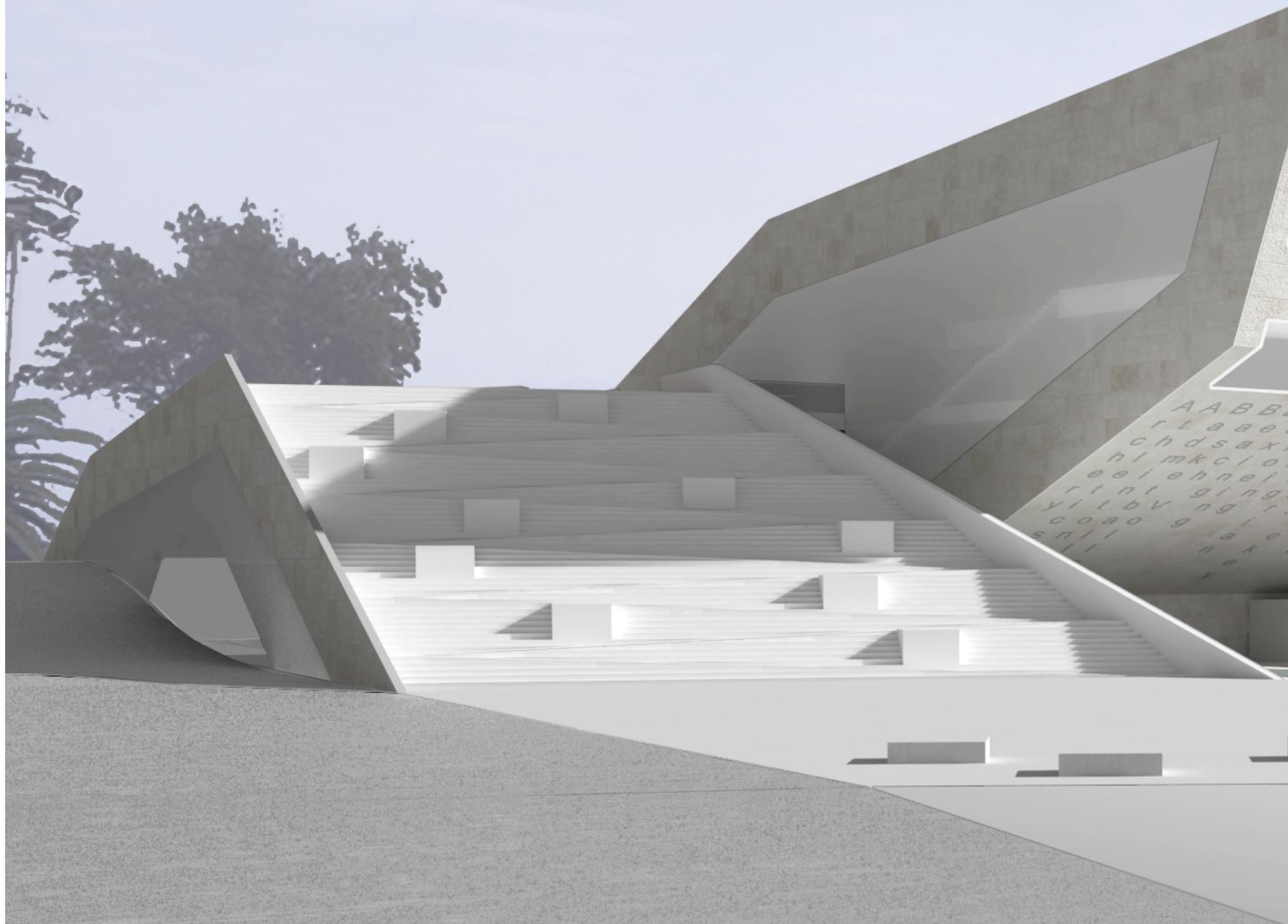


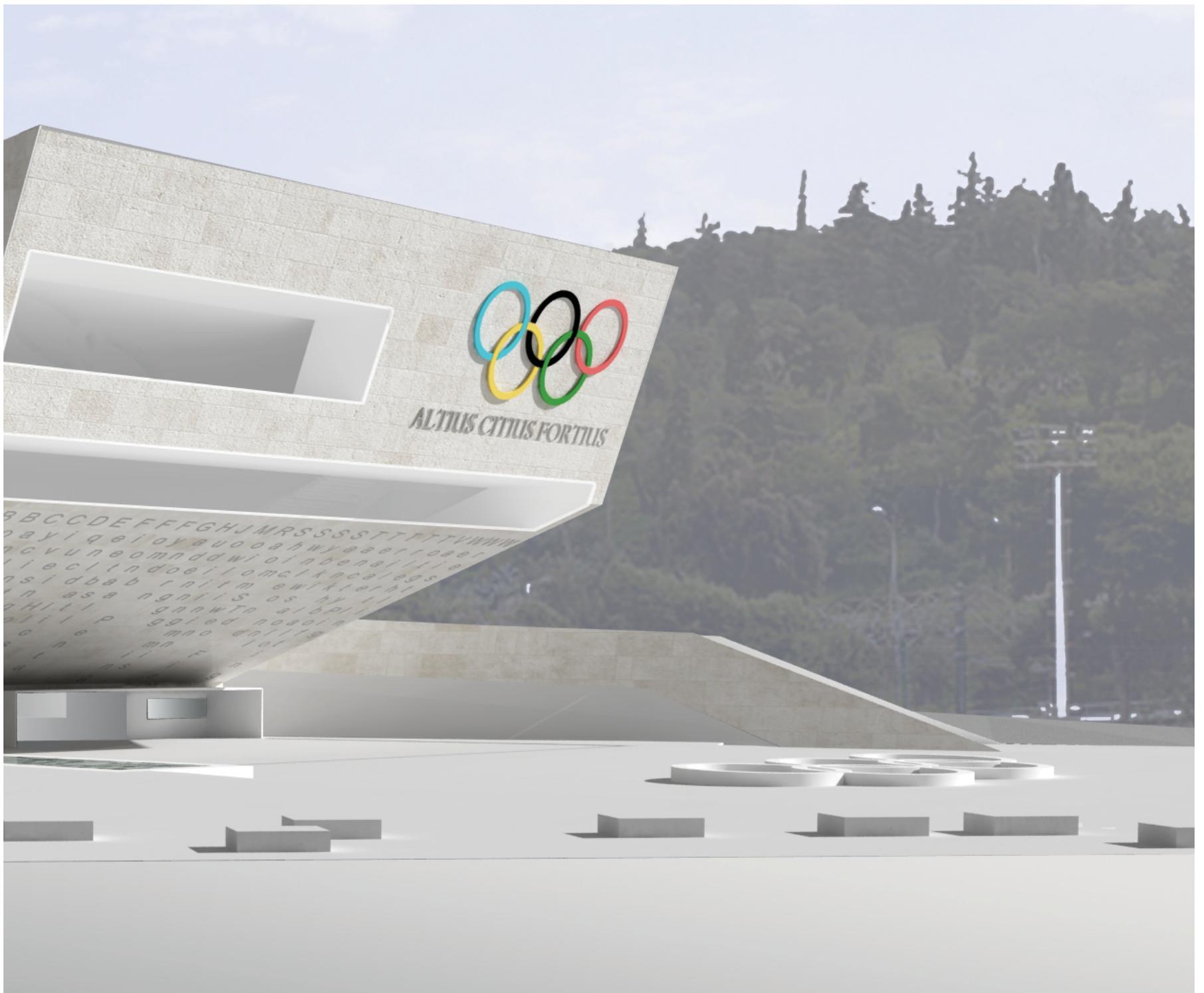
8.2 Blick Richtung Süden
8.2 South view



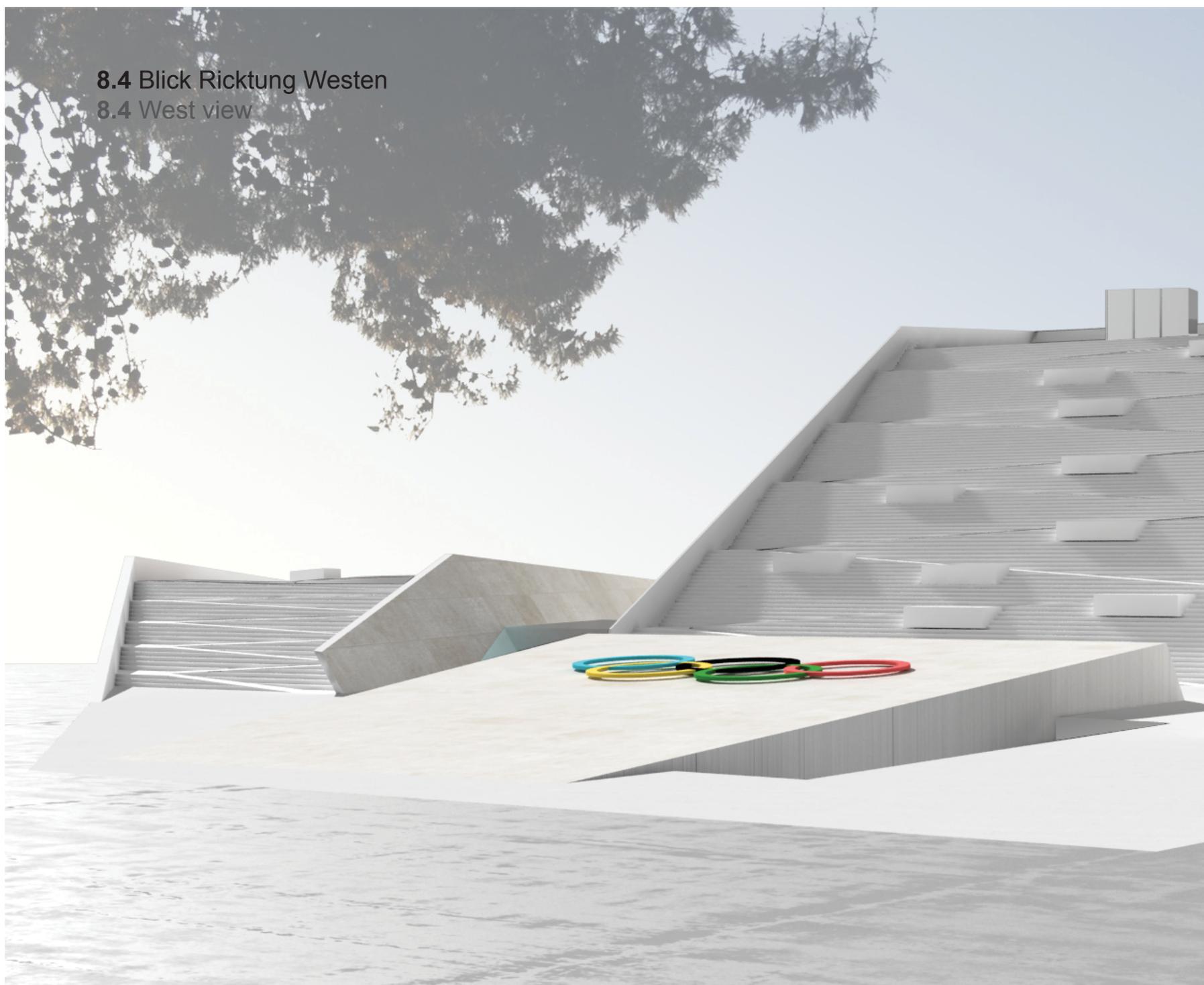


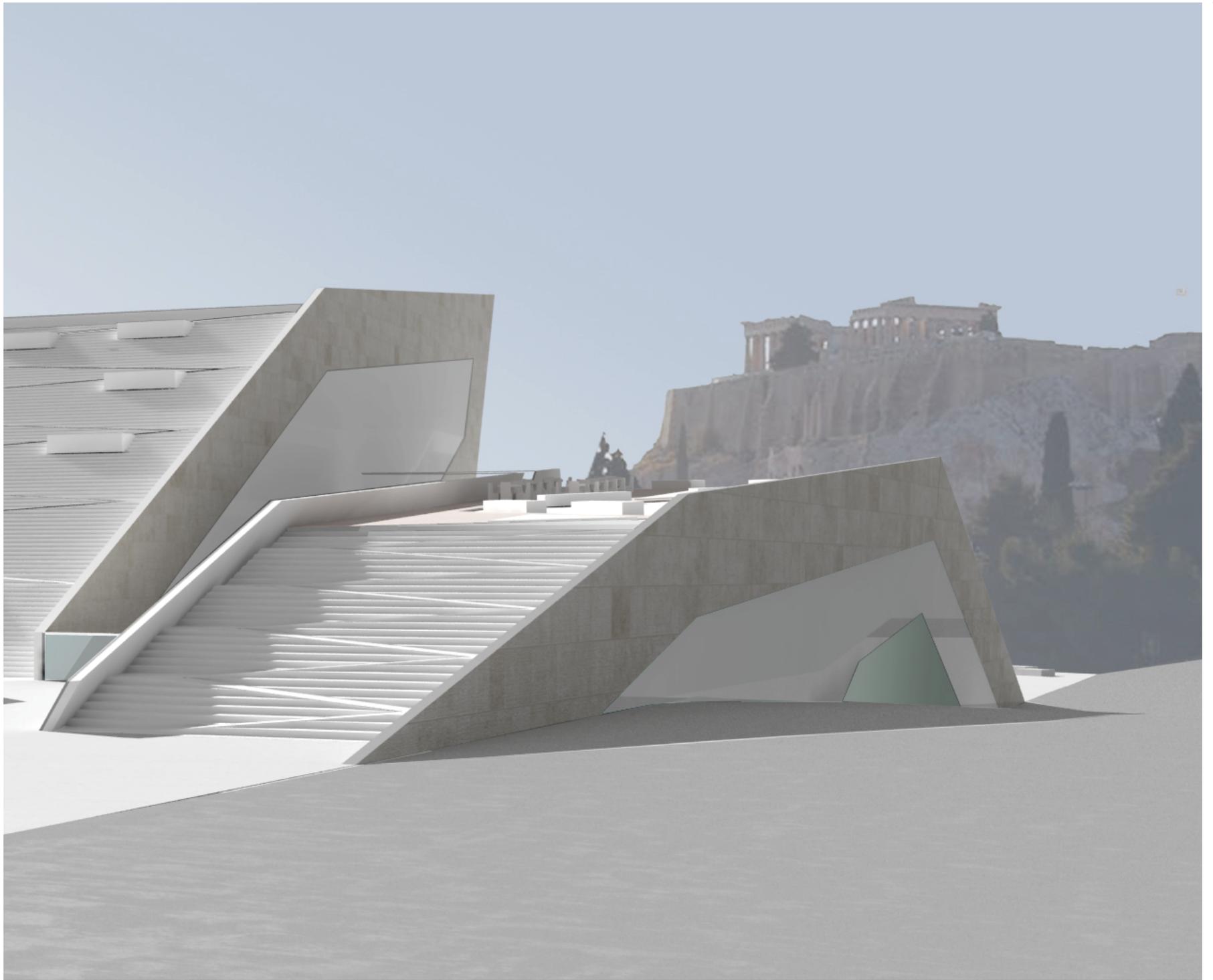
8.3 Blick Richtung Osten
8.3 East view





8.4 Blick Richtung Westen
8.4 West view





9. Referenzen / Quellennachweis

9. References / Credits

Abb. 1 / Fig.1 : Zeichnung von Athen 1835 (Stademann)
Spaziergang durch das alte Athen

Abb. 2 / Fig.2 : Zeichnung von Athen 1840 (du Moncel)
Spaziergang durch das alte Athen

Abb. 3 / Fig.3: Georg I. von Griechenland / George 1st of Greece
http://de.academic.ru/pictures/dewiki/71/George_I_of_Greece.jpg

Abb. 4 / Fig.4: Briefmarke anlässlich der 1. olympischen Spiele 1896 / Stamp on the occasion of the 1st
olympic games 1896
Ai Athinai

Abb. 5 / Fig.5: Darstellung der Eröffnungsfeier der 1. olympischen Spiele 1896 / Picture showing the
opening ceremony of the 1st olympic games 1896
Ai Athinai

Abb. 6 / Fig.6: Das Zappeion
Ai Athinai

Abb. 7 / Fig.7: <http://de.wikipedia.org/wiki/Panathinaikon-Stadion>

Abb. 8 / Fig.8: <http://xcskicoach.com/id74.html>

Abb. 9 / Fig.9: Public Auction 385

Abb. 10 / Fig.10: Public Auction 385

Abb. 11 / Fig.11: Karte der geographischen Abteilung des Militärs 1854
Ai Athinai

Abb. 12/ Fig.12: Projektgrundstück
Ai Athinai

Abb. 13 / Fig.13: Karte von Athen 1888
Ai Athinai

Abb. 14 / Fig.14: aus Bing maps

Abb. 15 / Fig.15: aus Bing maps

Abb. 16 / Fig.16: aus Google Earth

Abb. 17 / Fig.17: aus Google Earth

Abb. 18 / Fig.18: aus Google Earth

9.1 Buchliste

9.1 Booklist

- Neue Museen in Europa - Frank Maier-Solgk
- Ein neues Museum für die Akropolis
- Der griechische Tempel - Heinz Kähler
- Griechische Welt
- Mythos und Polis
- Spaziergang durch das alte Athen
- Buch zu Museunswelt
- Die Architekturvorstellungen der Anthroposophen – Wolfgang Bachmann
- Didaktische Ästhetik – Helmut G. Schütz
- Last Exit Downtown Gefahr für die Stadt
- Public Auction 385
- NEO – Classical Architecture in Greece
- Museums Architektur - Chris van Uffelen